

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

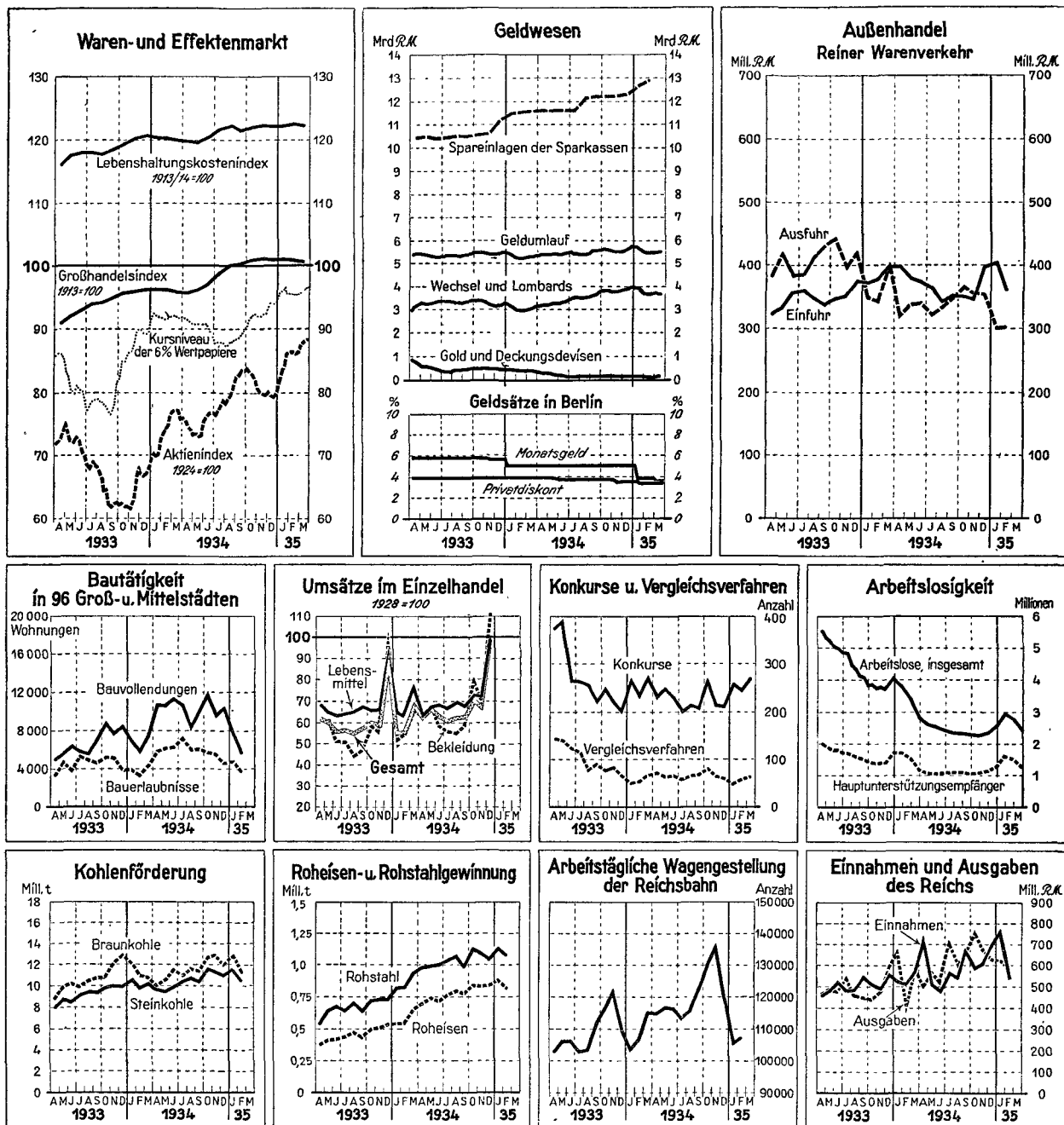
HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN W 15, KURFÜRSTENDAMM 193/94

1935 1. April-Heft

Redaktionsschluss: 15. April 1935  
Ausgabetag: 17. April 1935

15. Jahrgang Nr. 7

## DEUTSCHE WIRTSCHAFTSKURVEN



# Klein-, Mittel- und Großbetriebe in Gewerbe, Handel und Verkehr

Weitere Ergebnisse der gewerblichen Betriebszählung 1933

## Die Betriebsgrößengliederung im Gesamtgewerbe

Die Niederlassungen wurden bei der gewerblichen Betriebszählung 1933 nicht nur nach Personal und Kraftmaschinenverwendung<sup>1)</sup>, sondern auch nach Größenklassen ausgezählt. Der Gliederung der Betriebe nach Größenklassen wurde das beschäftigte Gesamtpersonal einschließlich Betriebsinhaber und mithelfende Familienangehörige zugrunde gelegt. Von der Gesamtzahl der Niederlassungen entfallen auf

| Betriebe mit .. Personen | Betriebe  |      | Personen  |      |
|--------------------------|-----------|------|-----------|------|
|                          | Zahl      | vH   | Zahl      | vH   |
| 1 bis 5 .....            | 3 254 906 | 91,9 | 5 784 017 | 39,7 |
| 6 » 10 .....             | 156 655   | 4,4  | 1 146 069 | 7,9  |
| 11 » 20 .....            | 63 451    | 1,8  | 912 675   | 6,2  |
| 21 » 50 .....            | 37 793    | 1,1  | 1 186 304 | 8,1  |
| 51 » 200 .....           | 22 627    | 0,6  | 2 104 766 | 14,5 |
| mehr als 200 .....       | 6 377     | 0,2  | 3 440 756 | 23,6 |

Mehr als neun Zehntel der Niederlassungen sind Kleinbetriebe bis zu 5 beschäftigten Personen. Nahezu zwei Fünftel des gewerblich tätigen Personals sind in Betrieben dieser Größe beschäftigt. Bei dem überwiegenden Teil dieser Kleinbetriebe handelt es sich um Betriebsstätten, in denen der Inhaber oder Betriebsleiter (Filialleiter usw.) allein tätig ist. Von den 3,3 Mill. Kleinbetrieben bis zu 5 beschäftigten Personen gehören 1,8 Mill. (55,0 vH) der Gruppe der Kleinstbetriebe mit nur 1 Person an. Diese kleinsten Betriebe sind hauptsächlich Handwerks- und Handelsbetriebe sowie Betriebsstätten von Hausgewerbetreibenden und Heimarbeitern. Unter den Großbetrieben mit mehr als 200 Personen (6 377) befinden sich 639 Niederlassungen, die mehr als 1 000 Personen beschäftigen. Im Durchschnitt sind in jedem dieser Riesenbetriebe 1 914 Personen tätig.

Gegenüber dem Jahre 1925 hat sich die Gliederung der Niederlassungen nach Betriebsgrößen erheblich verändert. Im Zusammenhang mit den tiefgreifenden Umwälzungen im Wirtschaftsleben ist die optimale Betriebsgröße beträchtlich zurückgegangen. Die Betriebe mußten danach trachten, sich durch Teilstilllegungen den veränderten Marktverhältnissen anzupassen. Während 1925 in den Großbetrieben mit mehr als 200 Beschäftigten 30,4 vH der gewerblich tätigen Personen arbeiteten, entfielen im Jahre 1933 nur noch 23,6 vH des Gesamtpersonals auf Betriebe dieser Größenklasse. Besonders stark war der Rückgang bei den Riesenbetrieben mit über 1 000 Personen. Die Belegschaft dieser Betriebe hatte sich 1933 gegenüber 1925 um mehr als die Hälfte vermindert. Im Gegensatz hierzu haben die Kleinbetriebe bis zu 5 beschäftigten Personen ihren Stand vom Jahre 1925 sowohl der Betriebszahl als auch der Personalzahl nach nicht nur

behauptet, sondern sogar beträchtlich erhöht. Die Veränderungen im Betriebs- und Personalstand der verschiedenen Größenklassen zeigt nachstehende Übersicht.

| Gewerbliche Niederlassungen mit ... Personen | Betriebe  |      |           |      | Personen   |      |            |      |
|--|-----------|------|-----------|------|------------|------|------------|------|
|  | 1933      |      | 1925      |      | 1933       |      | 1925       |      |
|  | Zahl      | vH   | Zahl      | vH   | Zahl       | vH   | Zahl       | vH   |
| 1 bis 3 .....                                | 2 961 999 | 83,6 | 2 793 122 | 80,8 | 4 510 350  | 31,0 | 4 209 341  | 22,7 |
| 4 und 5 .....                                | 292 907   | 8,3  | 295 564   | 8,6  | 1 273 667  | 8,7  | 1 288 889  | 6,9  |
| 6 bis 10 .....                               | 156 655   | 4,4  | 184 726   | 5,9  | 1 146 069  | 7,9  | 1 365 912  | 7,4  |
| 11 » 50 .....                                | 101 244   | 2,9  | 143 152   | 4,1  | 2 098 979  | 14,4 | 3 031 531  | 16,3 |
| 51 » 200 .....                               | 22 627    | 0,6  | 32 557    | 0,9  | 2 104 766  | 14,4 | 3 033 276  | 16,3 |
| mehr als 200 .....                           | 6 377     | 0,2  | 9 240     | 0,3  | 3 440 756  | 23,6 | 5 642 542  | 30,4 |
| Zusammen                                     | 3 541 809 | 100  | 3 458 361 | 100  | 14 574 587 | 100  | 18 571 491 | 100  |

Die Übersicht gibt den Stand der Betriebsgrößengliederung in den Jahren 1925 und 1933 wieder. Da die Entwicklung in der Zwischenzeit aber nicht geradlinig verlaufen ist, läßt sie nicht den vollen Umfang der durch die wirtschaftlichen Umwälzungen hervorgerufenen Veränderungen in den Betriebsgrößenverhältnissen erkennen. Einen Einblick in das tatsächliche Ausmaß dieser Veränderungen geben die Ergebnisse der zwischen 1925 und 1933 durchgeführten Erhebungen der Gewerbeaufsichtsbehörden. Hier nach sind die Rückgänge in der Wirtschaftskrise bei den größeren Betrieben weit stärker gewesen, als aus dem Vergleich der Betriebszählungen 1925 und 1933 hervorgeht. Das Personal der Gewerbebetriebe mit 5 und mehr Arbeitnehmern betrug nach der Gewerbeaufsichtsstatistik:

|                       | Arbeitnehmer in Betrieben mit |             |
|-----------------------|-------------------------------|-------------|
|                       | 5 bis 49                      | 50 und mehr |
|                       | Personen                      |             |
| 1926 .....            | 2 863 535                     | 6 019 209   |
| 1928 .....            | 3 268 465                     | 7 440 497   |
| 1932 .....            | 2 258 392                     | 4 371 779   |
|                       | Veränderung in vH             |             |
| 1928 gegen 1926 ..... | + 14,1                        | + 23,6      |
| 1932 » 1928 .....     | - 30,9                        | - 41,3      |

Aus den stärkeren Bestandsabnahmen bei den größeren Betrieben kann nicht ohne weiteres auf größere Widerstandsfähigkeit der kleineren Betriebe geschlossen werden. Zu einem Teil erklären sich die geringeren Abnahmen bei den unteren Betriebsgrößen daraus, daß die hier ebenfalls vorhandenen starken Rückgänge durch Zugänge aus oberen Größenklassen gemildert werden. Nach den Berichten der Gewerbeaufsichtsbeamten ist es möglich, aus den Angaben über die Veränderungen in der Betriebsgrößengliederung den Einfluß des Wechsels von Betrieben aus einer Größenklasse in die andere auszuschalten. Die derartig bereinigten Zahlen zeigen, daß die Mittelbetriebe kaum weniger unter dem Krisendruck zu leiden hatten als die Großbetriebe.

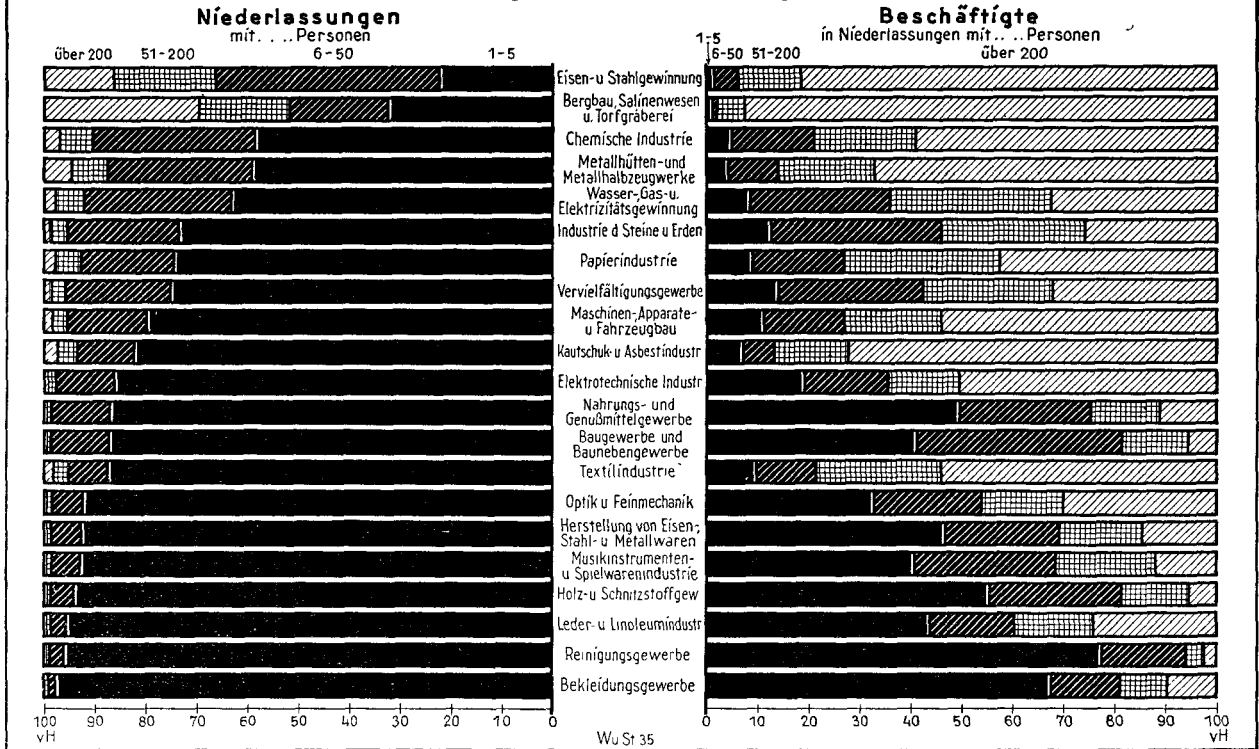
<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.« 14. Jg. 1934 Nr. 7, S. 198, Nr. 15, S. 474, Nr. 22, S. 734

## Die Betriebsgrößengliederung in Industrie und Handwerk

In den beiden großen Gewerbeabteilungen »Industrie und Handwerk« und »Handel und Verkehr« weist die Größengliederung der Betriebe beträchtliche Unterschiede auf. Daß die Großbetriebe in der Gütererzeugung weit stärker hervortreten als in der Güterverteilung, ist selbstverständlich. Bemerkenswert ist jedoch die Tatsache, daß der Anteil der Kleinstbetriebe mit nur einer tätigen

Person an der Gesamtzahl der Niederlassungen in Industrie und Handwerk (Gewerbeabteilung B) größer ist als in Handel und Verkehr (Gewerbeabteilung C). In Industrie und Handwerk entfallen 53,1 vH, in Handel und Verkehr aber nur 47,4 vH sämtlicher Niederlassungen auf diese Größenklasse. Der Unterschied dürfte in erster Linie darauf zurückzuführen sein, daß der Mithilfe von Familien-

## Betriebsgrößen in Industrie und Handwerk nach der gewerblichen Betriebszählung 1933



**Die Niederlassungen in Industrie und Handwerk nach Betriebsgrößenklassen**

| Gewerbegruppen                                  | Von 100 Niederlassungen der<br>Gewerbegruppe beschäftigten ... Personen |                |                 |                  |                    |                     | Von 100 Beschäftigten der Gewerbe-<br>gruppe entfallen auf Betriebe mit<br>... Personen |                |                 |                  |                    |                     | Von 100 PS Kraftmaschinenleistung <sup>1)</sup><br>entfallen auf Betriebe mit ... Personen |                |                 |                  |                    |                     |
|---|---|----------------|-----------------|------------------|--------------------|---------------------|---|----------------|-----------------|------------------|--------------------|---------------------|--|----------------|-----------------|------------------|--------------------|---------------------|
|   | 1<br>bis<br>5   | 6<br>bis<br>10 | 11<br>bis<br>50 | 51<br>bis<br>200 | 201<br>bis<br>1000 | mehr<br>als<br>1000 | 1<br>bis<br>5   | 6<br>bis<br>10 | 11<br>bis<br>50 | 51<br>bis<br>200 | 201<br>bis<br>1000 | mehr<br>als<br>1000 | 1<br>bis<br>5  | 6<br>bis<br>10 | 11<br>bis<br>50 | 51<br>bis<br>200 | 201<br>bis<br>1000 | mehr<br>als<br>1000 |
| Bergbau .....                                   | 32,0  | 4,1            | 16,2            | 17,5             | 18,5               | 11,7                | 0,2   | 0,1            | 1,3             | 5,6              | 27,5               | 65,3                | 0,1  | 0,3            | 1,3             | 6,6              | 31,4               | 60,3                |
| Ind. d. Steine u. Erden                         | 73,1  | 7,8            | 14,8            | 3,5              | 0,8                | 0,0                 | 11,6  | 5,0            | 29,3            | 28,1             | 24,2               | 1,8                 | 5,9  | 5,0            | 32,0            | 34,1             | 22,3               | 0,7                 |
| Eisen- u. Stahlgewinn.                          | 21,9  | 11,1           | 33,4            | 20,2             | 9,9                | 3,5                 | 0,4   | 0,5            | 5,3             | 12,0             | 26,4               | 55,4                | 0,1  | 0,2            | 2,9             | 3,9              | 26,1               | 66,8                |
| Metallhütten u. -halb-<br>zeugwerke .....       | 58,9  | 14,1           | 14,8            | 7,1              | 4,5                | 0,6                 | 3,5   | 2,5            | 7,9             | 18,8             | 47,1               | 20,2                | 1,0  | 0,7            | 3,3             | 20,2             | 39,0               | 35,8                |
| Herst. v. Eisen-, Stahl-<br>u. Metallwaren .... | 92,2  | 4,3            | 2,7             | 0,7              | 0,1                | 0,0                 | 45,8  | 8,4            | 14,8            | 16,3             | 12,1               | 2,6                 | 32,1   | 7,0            | 19,4            | 21,2             | 16,3               | 4,0                 |
| Maschinen-, App.- u.<br>Fahrzeugbau .....       | 79,5  | 8,4            | 7,9             | 2,9              | 1,1                | 0,2                 | 10,4  | 4,4            | 11,9            | 19,2             | 29,8               | 24,3                | 4,1  | 2,5            | 9,2             | 18,7             | 36,9               | 28,6                |
| Elektrotechn. Industr.                          | 85,7  | 7,7            | 4,8             | 1,3              | 0,4                | 0,1                 | 18,3  | 6,2            | 10,8            | 14,0             | 21,2               | 29,5                | 3,3  | 1,6            | 3,6             | 10,5             | 30,7               | 50,3                |
| Opt. u. Feinmech. Ind.                          | 92,0  | 3,8            | 3,2             | 0,8              | 0,2                | 0,0                 | 32,0  | 6,3            | 15,4            | 16,2             | 16,6               | 13,5                | 13,3   | 5,8            | 12,4            | 17,4             | 21,5               | 29,6                |
| Chemische Industrie .                           | 58,4  | 12,6           | 19,8            | 6,6              | 2,2                | 0,4                 | 4,0   | 3,0            | 13,7            | 19,9             | 25,7               | 33,7                | 0,8  | 1,3            | 5,7             | 10,7             | 21,6               | 59,9                |
| Textilindustrie .....                           | 87,0  | 3,1            | 5,4             | 3,1              | 1,3                | 0,1                 | 9,0   | 1,9            | 10,3            | 24,6             | 40,6               | 13,6                | 1,8  | 1,3            | 8,1             | 22,8             | 45,2               | 20,8                |
| Papierindustrie .....                           | 74,2  | 7,8            | 11,0            | 5,3              | 1,6                | 0,1                 | 8,1   | 3,4            | 15,2            | 30,5             | 36,9               | 5,9                 | 1,7  | 2,3            | 7,5             | 26,5             | 51,7               | 10,3                |
| Vervielfältigungsgew.                           | 75,0  | 10,1           | 11,2            | 3,0              | 0,7                | 0,0                 | 13,1  | 7,0            | 22,1            | 25,6             | 24,6               | 7,6                 | 8,6  | 7,0            | 24,7            | 27,9             | 23,6               | 8,2                 |
| Leder- u. Linoleumind.                          | 95,2  | 2,2            | 1,9             | 0,6              | 0,1                | 0,0                 | 42,9  | 4,6            | 12,7            | 15,9             | 14,1               | 9,8                 | 6,7  | 3,7            | 13,6            | 21,0             | 39,5               | 15,5                |
| Kautsch.-u. Asbestind.                          | 82,0  | 6,0            | 5,9             | 3,8              | 1,7                | 0,6                 | 6,2   | 1,8            | 5,0             | 14,6             | 28,2               | 44,2                | 1,7  | 1,6            | 3,7             | 12,7             | 29,7               | 50,6                |
| Holz- u. Schnitzstoff-<br>gewerbe .....         | 93,7  | 3,5            | 2,3             | 0,4              | 0,1                | —                   | 54,7  | 9,0            | 17,6            | 13,2             | 5,5                | —                   | 53,1   | 10,8           | 19,8            | 11,6             | 4,7                | —                   |
| Musikinstr.- u. Spiel-<br>warenindustrie ....   | 92,5  | 3,4            | 3,2             | 0,8              | 0,1                | 0,0                 | 40,0  | 7,7            | 20,7            | 19,6             | 8,3                | 3,7                 | 18,9   | 10,7           | 24,9            | 25,3             | 17,4               | 2,8                 |
| Nahrungs- u. Genuß-<br>mittelgewerbe .....      | 86,6  | 9,7            | 2,9             | 0,7              | 0,1                | 0,0                 | 48,6  | 14,5           | 12,2            | 13,5             | 9,3                | 1,9                 | 38,3   | 10,2           | 16,4            | 20,5             | 12,9               | 1,7                 |
| Bekleidungsgewerbe ..                           | 97,5  | 1,5            | 0,8             | 0,2              | 0,0                | 0,0                 | 66,8  | 5,4            | 8,8             | 9,1              | 7,4                | 2,5                 | 27,3   | 4,2            | 15,0            | 22,4             | 21,5               | 9,6                 |
| Baugewerbe .....                                | 86,9  | 7,1            | 5,3             | 0,6              | 0,1                | 0,0                 | 40,3  | 13,6           | 27,2            | 13,2             | 5,2                | 0,5                 | 19,3   | 10,3           | 26,2            | 26,3             | 17,7               | 0,2                 |
| Wasser-, Gas- u. Elek-<br>trizitätsversorgung.  | 62,9  | 12,5           | 17,2            | 5,8              | 1,5                | 0,1                 | 7,6   | 5,5            | 22,5            | 31,9             | 28,3               | 4,2                 | 11,3   | 6,0            | 19,2            | 24,3             | 25,7               | 13,5                |
| Reinigungsgewerbe ..                            | 95,7  | 3,3            | 0,8             | 0,1              | 0,1                | 0,0                 | 76,7  | 9,9            | 7,4             | 3,5              | 2,5                | —                   | 39,0   | 12,4           | 26,2            | 14,8             | 7,6                | —                   |

<sup>1)</sup> Zum Antrieb von Arbeitsmaschinen bestimmte Kraftmaschinenleistung.

angehörigen in der Gütererzeugung verhältnismäßig engere Grenzen gezogen sind als in der Güterverteilung, der Handwerker und Hausgewerbetreibende also häufiger als der Händler allein arbeiten muß.

Die Großbetriebe mit mehr als 200 Personen beschäftigten im Jahre 1933 nahezu drei Zehntel des Gesamtpersonals von Industrie und Handwerk. Der installierten Kraftmaschinenleistung nach treten die Großbetriebe noch stärker hervor. Von der zum Antrieb von Arbeitsmaschinen bestimmten Kraftmaschinenleistung des Gütererzeugungsapparates in Höhe von 23,8 Mill. PS waren allein 14,4 Mill. PS (60,4 vH) in Betrieben mit mehr als 200 Beschäftigten installiert. Im einzelnen ent-

fallen von Gesamtpersonal und von der gesamten Kraftmaschinenleistung der Gewerbeabteilung B (Industrie und Handwerk):

| auf Niederlassungen mit<br>... Personen | Personen<br>Zahl | vH   | Kraftmaschinen-<br>leistung<br>PS | vH   |
|---|------------------|------|-----------------------------------|------|
| 1                                       | 1 011 392        | 11,2 | 533 942                           | 2,2  |
| 2 bis 5                                 | 2 037 970        | 22,7 | 2 019 299                         | 8,5  |
| 6 » 10                                  | 673 692          | 7,5  | 855 668                           | 3,6  |
| 11 » 20                                 | 529 214          | 5,9  | 876 414                           | 3,7  |
| 21 » 50                                 | 750 905          | 8,3  | 1 541 792                         | 6,5  |
| 51 » 200                                | 1 417 113        | 15,7 | 3 595 009                         | 15,1 |
| 201 » 1000                              | 1 552 903        | 17,3 | 6 399 373                         | 26,8 |
| mehr als 1000                           | 1 025 564        | 11,4 | 8 005 375                         | 33,6 |

Das Verhältnis zwischen Klein-, Mittel- und Großbetrieben weicht in den einzelnen Gewerbeabteilungen stark voneinander ab.

Nicht jede Ware ist in Klein- oder Mittelbetrieben zu gewinnen oder herzustellen. Überall, wo das Wesen der Produktion einen stärkeren Einsatz technischer Hilfsmittel erfordert, steht der Großbetrieb im Vordergrund. Im Bergbau sind mehr als neun Zehntel, in der Grobblechindustrie mehr als vier Fünftel der Gesamtbelegschaft in Großbetrieben mit mehr als 200 Personen tätig. Einen Belegschaftsanteil von mehr als der Hälfte weist die genannte Betriebsgrößenklasse noch im Metallhüttenwesen, im Maschinenbau, in der elektrotechnischen Industrie, chemischen Industrie, Textilindustrie, Kautschuk- und Asbestindustrie auf.

Gewerbebezüge mit besonders großem Anteil der Betriebe mit mehr als 200 Personen sind:

| Gewerbebezüge   | Beschäftigte in Betrieben mit mehr als 200 Personen |                        |
|---|---|------------------------|
|   | Zahl  | vH des Gesamtpersonals |
| III 1 b Steinkohlenbergbau mit Brikettherstellg.                            | 22 577  | 100,0                  |
| III 1 d Steinkohlenbergbau mit Brikettherstellung und Kokerei.....          | 11 110  | 100,0                  |
| V 1 b Hochofenwerke mit Stahl- und Warmwalzwerk.....                        | 37 155  | 100,0                  |
| V 3 a Hochofenwerke mit Stahl- und Warmwalzwerk und Weiterverarbeitung..... | 31 897  | 100,0                  |
| V 3 b Stahlwerke mit Warmwalzwerk und Weiterverarbeitung.....               | 10 747  | 100,0                  |
| III 1 c Steinkohlenbergbau mit Kokerei.....                                 | 123 193   | 99,8                   |
| V 1 d Stahlwerke mit Warmwalzwerk.....                                      | 19 051  | 99,4                   |
| III 7 Kalisalzbergbau mit chem. Industrie.....                              | 6 700   | 99,3                   |
| XIII 1 a Holzschleiferei mit Zellstoff- und Papierherstellung.....          | 8 061   | 99,3                   |
| VIII 2 d Maschinen- mit Eisenbahnwagenbau.....                              | 5 548   | 99,1                   |
| III 1 a Steinkohlenbergbau.....   | 158 158   | 99,0                   |
| XII 1 Herstellung von Kunstseide.....                                       | 19 100  | 98,2                   |
| XXII 5 Elektrizitätsgewinnung mit Braunkohlenbergbau.....                   | 6 307   | 97,6                   |
| IX 1 Elektrotechnische Ind. mit Maschinenbau.....                           | 18 464  | 97,3                   |
| XI 1 a Ind. d. Schwerchemikalien u. chem-pharmazeutische Industrie.....     | 48 524  | 97,3                   |
| VIII 7 a Bau v. Fahrrädern u. Kraftfahrzeugen.....                          | 16 935  | 97,2                   |
| XII 5 h Jutespinnerei mit -weberei.....                                     | 12 150  | 96,7                   |
| XVI 1 a Herst. v. Kautschukwaren aller Art.....                             | 11 145  | 95,8                   |
| VIII 2 c Maschinen- mit Fahrzeugbau.....                                    | 17 210  | 95,5                   |
| VIII 2 b Maschinen- mit Schiffbau.....                                      | 15 188  | 95,3                   |
| XII 3 a Wollbereitung.....  | 8 843   | 94,7                   |
| XII 4 c Baumwollspinnerei mit -weberei.....                                 | 59 070  | 94,6                   |
| VIII 7 d Bau von Kraftwagen und Kraftträdern.....                           | 25 896  | 94,1                   |
| III 3 b Braunkohlenbergbau mit Brikettherstellg.                            | 34 450  | 92,1                   |

Im Gegensatz hierzu stehen die Gewerbebezüge mit typisch kleingewerblicher Struktur. Hierher gehören vor allem die Handwerke, wie Schornsteinfegergewerbe, Schuhreparaturwerkstätten, Schmiederei, Klempnerei, Uhrenreparaturwerkstätten, Stellmacherei, Photographisches Gewerbe, Barbiergewerbe usw. Im Klempnereigewerbe ist fast sämtliches Personal in Betrieben bis zu 5 Personen tätig; auch im Schuhreparaturgewerbe vereinigen die Kleinbetriebe bis zu 5 Beschäftigten nahezu alles Personal auf sich. Immerhin gibt es in diesem Gewerbebezug auch einige Betriebe, die mehr als 100 Personen beschäftigen. Im einzelnen tritt der Kleinbetrieb bis zu 5 Beschäftigten der Personalzahl nach besonders in nachstehenden Gewerbebezügen hervor:

| Gewerbebezüge                                     | Beschäftigte in Betrieben bis zu 5 Personen |                        |
|---|---|------------------------|
|   | Zahl  | vH des Gesamtpersonals |
| XXIII 3 a Schornsteinfegergewerbe.....            | 11 436                                      | 99,6                   |
| XX 7 d Schuhreparaturwerkstätten.....             | 198 268                                     | 97,8                   |
| VII 4 Schmiederei.....                            | 113 135                                     | 97,0                   |
| X 3 b Uhrenreparaturwerkstätten.....              | 18 397                                      | 96,3                   |
| XVII 5 Stellmacherei.....                         | 58 434                                      | 90,7                   |
| VII 2 r Schleiferei.....                          | 3 971                                       | 89,3                   |
| XIV 3 o Photographisches Gewerbe.....             | 13 961                                      | 88,7                   |
| XIX 7 a Melkerei (städt. Kuhhaltung).....         | 4 090                                       | 88,5                   |
| IV 9 h Glasbläserei vor der Lampe.....            | 2 977                                       | 87,9                   |
| XXIII 1 Barbiergewerbe.....                       | 177 018                                     | 87,2                   |
| XXI 2 a Glaserei.....                             | 15 970                                      | 86,3                   |
| XXI 1 a Architektur-Büros.....                    | 19 379                                      | 86,1                   |
| XVII 2 a Bau- und Möbeltischlerei.....            | 144 140                                     | 85,3                   |
| XIX 1 b Schrotmühlen.....                         | 3 733                                       | 84,9                   |
| XVII 9 b Herstellung von Korbwaren.....           | 19 464                                      | 84,5                   |
| XXI 2 i Ofensetzerei.....                         | 14 936                                      | 84,3                   |
| XVII 11 Veredlung von Holz- und Schnittwaren..... | 2 604                                       | 77,6                   |
| XXI 1 e Zimmerei.....                             | 42 159                                      | 76,1                   |
| XX 1 a Schneiderei und Kleiderherstellung.....    | 378 478                                     | 75,7                   |
| XIX 5 a Fleischerei.....                          | 206 553                                     | 75,0                   |
| XIX 5 b Fleischerei mit Gastwirtschaft.....       | 35 432                                      | 74,1                   |
| XIX 2 b Backerei mit Gastwirtschaft.....          | 12 843                                      | 73,6                   |
| XXI 2 d Tapezier- und Polstergewerbe.....         | 25 395                                      | 73,3                   |
| XXI 2 e Dachdeckerei.....                         | 28 425                                      | 73,2                   |
| VII 5 Schlosserei.....                            | 47 771                                      | 72,8                   |
| XVII 4 c Herstellung von Fassern und Kübeln.....  | 16 077                                      | 71,8                   |
| XIX 2 a Bäckerei (auch mit Konditorei).....       | 266 403                                     | 71,3                   |
| XXI 2 b Malerei.....                              | 141 633                                     | 71,1                   |

Die Bedeutung des Kleinbetriebes in den einzelnen Gewerbebezügen kann jedoch nicht nur nach dem Beschäftigtenanteil

beurteilt werden. In einer Reihe von Gewerbebezügen haben sich Handwerks- und Industriebetriebe in die Güterherstellung geteilt. So arbeitet der handwerkliche Sattler neben der Ledertaschenfabrik, die handwerkliche Wäscherei und Platterei neben der industriellen Waschanstalt, der Brunnenbauer neben dem industriellen Tiefbohrgeschäft, der handwerkliche Müller neben der modernen Dampfmühle, der Seiler neben der Seilerwarenfabrik. In all diesen Fällen zeigen auch die Mittel- und Großbetriebe nicht unbeträchtliche Personalanteile. Die Bedeutung der Kleinbetriebe kommt daher hier zum Teil weniger in der Größe des Personalanteils als vielmehr in der Größe des Betriebsanteils zum Ausdruck. Gewerbebezüge mit geringerem Personal-, aber stärkerem Betriebsanteil der Kleinbetriebe bis zu 5 Personen sind folgende:

| Gewerbebezüge  | Gewerbliche Niederlassungen bis zu 5 beschäft. Personen |                               |
|--|---|-------------------------------|
|  | Zahl  | vH sämtlicher Niederlassungen |
| XV 2 b Herstellung von Leder- u. Sattlerwaren.....                       | 31 118  | 97,2                          |
| XII 8 c Handschuhindustrie.....  | 9 496   | 96,7                          |
| XVII 3 e Herstellung von Drechsler- und Holzbildhauerarbeiten.....       | 6 770   | 96,7                          |
| XVIII 1 c Herstellung von Streich- und Saiteninstrumenten.....           | 1 622   | 96,5                          |
| XVII 3 d Herstellung von Holzschuhen.....                                | 3 286   | 96,3                          |
| X 2 c Herstellung von anatomischen und mikroskopischen Präparaten.....   | 246   | 95,7                          |
| XIX 13 d Obstbrennerei.....  | 2 245   | 95,6                          |
| XXIII 2 a Wasch- und Plattanstalten.....                                 | 28 551  | 95,3                          |
| XVIII 1 e Herstellung von Harmoniken.....                                | 1 077   | 94,5                          |
| XII 11 Herstellung von Seilen, Netzen, Bindfäden und Textilriemen.....   | 2 711   | 94,3                          |
| XXI 2 h Brunnenbauerei.....  | 1 602   | 94,3                          |
| XVII 1 e Pfahl- und Brennholzherstellung.....                            | 933   | 94,2                          |
| XVII 2 c Herstellung von Puppen.....                                     | 1 775   | 94,2                          |
| XIX 1 a Mahlmühlen.....  | 22 676  | 94,1                          |
| XVII 2 f Herstellung von Lederhandschuhen.....                           | 645   | 93,9                          |
| XX 6 Herstellung von Lederhandschuhen.....                               | 1 900   | 93,9                          |
| XII 9 Gardinenherstellung, Hakelei und Stickerie.....                    | 12 905  | 93,7                          |
| XVIII 2 d Herstellung von Stoffspielwaren.....                           | 583   | 93,4                          |
| XIX 13 a Weinbereitung.....  | 1 527   | 93,4                          |
| XVIII 1 d Herstellung von Trommeln, Schlagzeug und Blasinstrumenten..... | 592   | 93,2                          |
| XX 4 Herstellung von künstlichen Blumen, Früchten usw.....               | 1 775   | 93,2                          |
| IV 2 b Herstellung feiner Steinwaren.....                                | 8 428   | 93,1                          |
| XXI 2 f Platten- und Fliesenlegerei.....                                 | 1 512   | 93,1                          |

Der Vergleich der Betriebszählungen 1925 und 1933 läßt bei Industrie und Handwerk dieselbe Tendenz zur Betriebsverkleinerung erkennen wie beim Gesamtgewerbe. Die Großbetriebe mit mehr als 200 Personen beschäftigten 1925 35,4 vH, im Jahre 1933 aber nur noch 28,7 vH des industriell und handwerklich tätigen Gesamtpersonals. Eine Ausnahme bildet lediglich die Textilindustrie, in der als einziger industriellen Gewerbebezüge der Belegschaftsanteil der Großbetriebe über 200 Personen im Jahre 1933 größer war als im Jahre 1925. Zu den Gewerbebezügen, bei denen die Großbetriebe und zum Teil auch die Betriebe mittlerer Größe infolge der wirtschaftlichen Umwälzungen in ihrer Bedeutung erheblich zurückgegangen sind, gehören vor allem die eisen-, stahl- und metallverarbeitenden Gewerbebezüge wie die Eisen-, Stahl- und Metallwarenerstellung, die elektrotechnische Industrie, die feinmechanische und optische Industrie sowie der Maschinen- und Fahrzeugbau. Auch das Baugewerbe und die von ihm abhängigen Gewerbebezüge weisen eine beträchtliche Verminderung der Betriebsgröße auf.

Eine Reihe von Gewerbebezügen zeigt im Jahre 1933 dieselbe Größengliederung wie im Jahre 1925. Im Bergbau, in der Eisen-, Stahl- und Metallgewinnung, in der chemischen Industrie und in der Papierindustrie verteilen sich die Niederlassungen mit ihrem Personal im Jahre 1933 annähernd in demselben Verhältnis auf die einzelnen Betriebsgrößen wie im Jahre 1925. Eine besondere Entwicklung zeigt das Vervielfältigungsgewerbe und die Leder- und Linoleumindustrie. Die Großbetriebe mit mehr als 200 Beschäftigten haben ihre verhältnismäßige Stärke im Rahmen dieser Gewerbebezüge der Personalzahl nach behauptet. Die Kleinbetriebe bis zu 10 Personen haben ebenso wie in den meisten anderen Industriezweigen beträchtlich zugenommen; dagegen haben die Betriebe mit 11 bis 200 Beschäftigten erheblich an Bedeutung verloren.



**Die Betriebsgrößengliederung in Handel und Verkehr 1933**

| Gewerbliche<br>Niederlassungen<br>mit<br>.. Personen | XXIV       |      | XXV          |      | XXVI   |      | XXVII  |      | XXVIII             |      | XXIX                  |      |
|--|------------|------|--------------|------|--|------|--|------|--------------------|------|-----------------------|------|
|  | Großhandel |      | Einzelhandel |      | Verlags-<br>gewerbe,<br>Handels-<br>vermittlung<br>und sonstige<br>Hilfsgewerbe<br>des Handels |      | Geld-,<br>Bank-,<br>Börsen-<br>und<br>Ver-<br>sicherungs-<br>wesen |      | Verkehrs-<br>wesen |      | Gaststätten-<br>wesen |      |
|  | Zahl       | vH   | Zahl         | vH   | Zahl   | vH   | Zahl   | vH   | Zahl               | vH   | Zahl                  | vH   |
| <b>Betriebe</b>                                      |            |      |              |      |  |      |  |      |                    |      |                       |      |
| 1 .....  | 56 386     | 37,8 | 416 644      | 49,4 | 149 667  | 75,7 | 22 779   | 48,0 | 69 051             | 55,1 | 49 992                | 20,0 |
| 2 und 3 .....  | 48 544     | 32,5 | 345 387      | 40,9 | 32 132   | 16,2 | 10 164   | 21,4 | 32 928             | 26,2 | 145 773               | 58,2 |
| 4 » 5 .....  | 17 171     | 11,5 | 51 156       | 6,1  | 7 156  | 3,6  | 4 268  | 9,0  | 6 016              | 4,8  | 35 050                | 14,0 |
| 6 bis 10 .....                                       | 15 258     | 10,2 | 20 810       | 2,5  | 4 539  | 2,3  | 4 651  | 9,8  | 4 999              | 4,0  | 13 344                | 5,3  |
| 11 » 20 .....  | 7 559      | 5,1  | 5 957        | 0,7  | 2 297  | 1,2  | 2 845  | 6,0  | 3 765              | 3,0  | 4 230                 | 1,7  |
| 21 » 50 .....  | 3 259      | 2,2  | 2 379        | 0,3  | 1 476  | 0,7  | 1 654  | 3,5  | 3 592              | 2,9  | 1 535                 | 0,6  |
| mehr als 50 .....                                    | 1 053      | 0,7  | 1 278        | 0,1  | 594  | 0,3  | 1 103  | 2,3  | 5 060              | 4,0  | 444                   | 0,2  |
| Insgesamt  | 149 230    | 100  | 843 611      | 100  | 197 861  | 100  | 47 464   | 100  | 125 411            | 100  | 250 368               | 100  |
| <b>Personen</b>                                      |            |      |              |      |  |      |  |      |                    |      |                       |      |
| 1 .....  | 56 386     | 8,4  | 416 644      | 21,7 | 149 667  | 34,8 | 22 779   | 5,8  | 69 051             | 5,2  | 49 992                | 6,3  |
| 2 und 3 .....  | 114 362    | 17,0 | 774 998      | 40,4 | 73 678   | 17,2 | 24 099   | 6,1  | 76 014             | 5,8  | 343 676               | 43,5 |
| 4 » 5 .....  | 75 394     | 11,2 | 221 209      | 11,6 | 31 143   | 7,2  | 18 925   | 4,8  | 26 135             | 2,0  | 150 570               | 19,0 |
| 6 bis 10 .....                                       | 114 094    | 16,9 | 150 174      | 7,8  | 33 537   | 7,8  | 35 051   | 8,9  | 38 441             | 2,9  | 96 561                | 12,2 |
| 11 » 20 .....  | 108 471    | 16,1 | 83 913       | 4,4  | 33 066   | 7,7  | 41 167   | 10,4 | 54 917             | 4,2  | 59 856                | 7,6  |
| 21 » 50 .....  | 98 573     | 14,6 | 73 274       | 3,8  | 45 772   | 10,7 | 50 759   | 12,9 | 119 330            | 9,1  | 45 694                | 5,8  |
| mehr als 50 .....                                    | 106 714    | 15,8 | 196 651      | 10,3 | 62 731   | 14,6 | 201 191  | 51,1 | 929 343            | 70,8 | 44 201                | 5,6  |
| Insgesamt  | 673 994    | 100  | 1 916 863    | 100  | 429 594  | 100  | 393 971  | 100  | 1 313 231          | 100  | 790 550               | 100  |

Einen hohen Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten weisen die Betriebe mit einer Person in nachstehenden Einzelhandelsbranchen auf:

| Einzelhandelszweige  | Personal in Betrieben mit 1 Person |                        |
|--|------------------------------------|------------------------|
|  | Zahl                               | vH des Gesamtpersonals |
| XXV 1e Trödelhandel .....                                    | 3 418                              | 52,3                   |
| 2i H. m. Tabakwaren .....                                    | 34 536                             | 51,7                   |
| 6c H. m. Seifen, Ölen und Fetten .....                       | 9 502                              | 48,9                   |
| 2h H. m. Wein, Spirituosen und alkoholfreien Getränken ..... | 14 414                             | 45,1                   |
| 2g H. m. Süßwaren .....                                      | 8 772                              | 36,9                   |
| 5e H. m. Funkgeräten und Sprechmaschinen .....               | 3 655                              | 34,4                   |
| 71 H. m. zoologischen Artikeln .....                         | 1 002                              | 34,1                   |
| 2f H. m. Butter und Käse .....                               | 8 444                              | 32,5                   |
| 2b H. m. Obst und Gemüse .....                               | 31 989                             | 31,0                   |
| 2c H. m. Fischen .....                                       | 5 408                              | 30,7                   |
| 5a H. m. Fahrrädern, Nähmaschinen und Kinderwagen .....      | 7 674                              | 29,7                   |

In den Hauptzweigen des Einzelhandels waren von je 100 Personen beschäftigt:

| Einzelhandelszweige  | in Niederlassungen mit .. Personen |         |         |          |           |             |
|--|------------------------------------|---------|---------|----------|-----------|-------------|
|  | 1                                  | 2 und 3 | 4 und 5 | 6 bis 10 | 11 bis 20 | mehr als 20 |
| XXV 1 H. m. Waren aller Art .....                            | 7,4                                | 26,7    | 7,2     | 4,8      | 3,0       | 50,9        |
| 2 H. m. Lebens- u. Genußmitteln .....                        | 27,3                               | 54,7    | 10,9    | 4,4      | 1,4       | 1,3         |
| 3 H. m. Bekleidungsgegenständen .....                        | 13,9                               | 25,3    | 11,8    | 12,1     | 9,4       | 27,5        |
| 4 H. m. Haus- u. Küchengeräten .....                         | 14,8                               | 29,8    | 15,8    | 17,1     | 11,6      | 10,9        |
| 5 H. m. Maschinen u. Fahrzeugen .....                        | 28,2                               | 36,3    | 12,8    | 11,4     | 5,6       | 5,7         |
| 6 H. m. Gegenständen der Körper- und Gesundheitspflege ..... | 17,4                               | 38,5    | 22,1    | 15,1     | 4,8       | 2,1         |
| 7 Sonstiger Facheinzelhandel .....                           | 19,5                               | 42,9    | 14,1    | 10,1     | 5,7       | 7,7         |

**Die Betriebsgrößengliederung in den Ländern und Provinzen**

Die Gliederung der Betriebe nach Größenklassen hängt in den einzelnen Ländern und Provinzen aufs engste mit der Zusammensetzung des gewerblichen Wirtschaftskörpers zusammen. In den Produktionsmittelindustrien tritt der Großbetrieb weit stärker hervor als in den Verbrauchsgüterindustrien, die vorwiegend klein- und mittelbetrieblichen Charakter zeigen. Da die Produktionsgüterindustrien in den ausgesprochenen Industriegebieten im allgemeinen von größerer Bedeutung sind als in den Agrargebieten oder in den gemischtwirtschaftlichen Gebieten, kommt der grundlegende Unterschied der Wirtschaftsstruktur zwischen den einzelnen Reichsteilen in den Angaben über die Größen-

Im Geld-, Bank- und Versicherungswesen und im Verkehrswesen liegt die durchschnittliche Betriebsgröße erheblich höher als in den anderen Zweigen der Güterverteilung. Im Geld-, Bank- und Versicherungswesen werden mehr als die Hälfte, im Verkehrswesen sogar nahezu drei Viertel des Gesamtpersonals in Betrieben über 50 Personen beschäftigt. In der Größengliederung des Verkehrswesens macht sich der starke Einfluß der Reichsbahn und Reichspost geltend.

Auch im Gaststättenwesen nehmen die Kleinbetriebe bis zu 5 beschäftigten Personen einen breiten Raum ein. Mehr als neun Zehntel aller Niederlassungen und mehr als zwei Drittel der in ihnen beschäftigten Personen entfallen auf Betriebe bis zu 5 Personen. Von besonders großer Bedeutung sind die Kleinbetriebe im Verpflegungsgewerbe. Während im Beherbergungsgewerbe (Gewerbeklasse XXIX 1) 44,9 vH des Gesamtpersonals in Betrieben dieser Größe tätig sind, vereinigen die Kleinbetriebe bis zu 5 Personen im Verpflegungsgewerbe (Gewerbeklasse XXIX 2) 77,7 vH des Gesamtpersonals auf sich. Neben dem Einzelhandel und der Handelsvermittlung ist das Gaststättenwesen der Hauptstützpunkt für das Kleingewerbe in der Güterverteilung.

**Die Betriebsgrößengliederung im Handels- und Verkehrsgewerbe**

| Gewerbliche<br>Nieder-<br>lassungen mit<br>.. Personen | Betriebe  |      |           |      | Personen  |      |           |      |
|--|-----------|------|-----------|------|-----------|------|-----------|------|
|  | 1933      |      | 1925      |      | 1933      |      | 1925      |      |
|  | Zahl      | vH   | Zahl      | vH   | Zahl      | vH   | Zahl      | vH   |
| 1 bis 3 .....  | 1 379 447 | 85,5 | 1 286 856 | 84,4 | 2 171 346 | 39,3 | 1 951 939 | 34,9 |
| 4 und 5 .....  | 120 817   | 7,5  | 110 113   | 7,2  | 523 376   | 9,5  | 479 550   | 8,6  |
| 6 bis 10 .....   | 63 601    | 3,9  | 70 760    | 4,7  | 467 858   | 8,5  | 525 563   | 9,4  |
| 11 » 50 .....  | 40 548    | 2,5  | 47 456    | 3,1  | 814 792   | 14,8 | 939 000   | 16,8 |
| 51 » 200 .....   | 7 663     | 0,5  | 6 998     | 0,5  | 684 524   | 12,4 | 635 468   | 11,4 |
| mehr als 200 .....                                     | 1 869     | 0,1  | 1 942     | 0,1  | 856 307   | 15,5 | 1 055 523 | 18,9 |
| Insgesamt  | 1 613 945 | 100  | 1 524 125 | 100  | 5 518 203 | 100  | 5 587 043 | 100  |

Der Betriebs- und Personalstand des Güterverteilungsapparates zeigt 1933 gegenüber 1925 nur geringe Veränderungen; die Zahl der Betriebe ist leicht gestiegen, die Zahl der Beschäftigten leicht gesunken. Dementsprechend hat sich das Verhältnis der verschiedenen Betriebsgrößen zueinander nur wenig verschoben. Die Großbetriebe mit mehr als 200 Personen haben auch im Güterverteilungsapparat an Bedeutung verloren, während die Kleinbetriebe bis zu 5 Personen 1933 einen breiteren Raum einnehmen als 1925. Das Ausmaß dieser Veränderungen bleibt jedoch hinter den entsprechenden Verschiebungen in der Betriebsgrößengliederung von Industrie und Handwerk weit zurück.

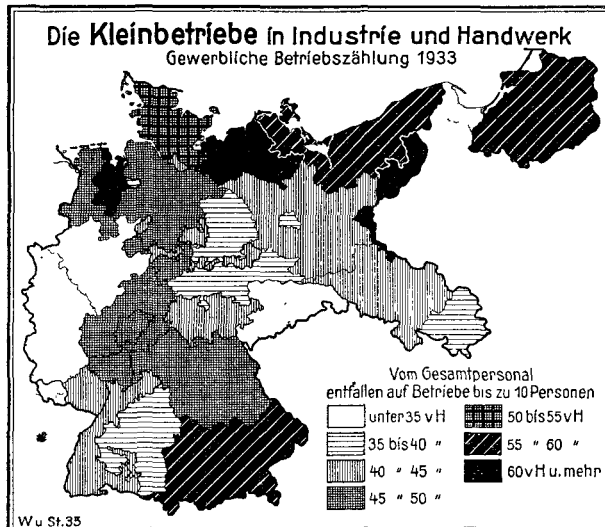
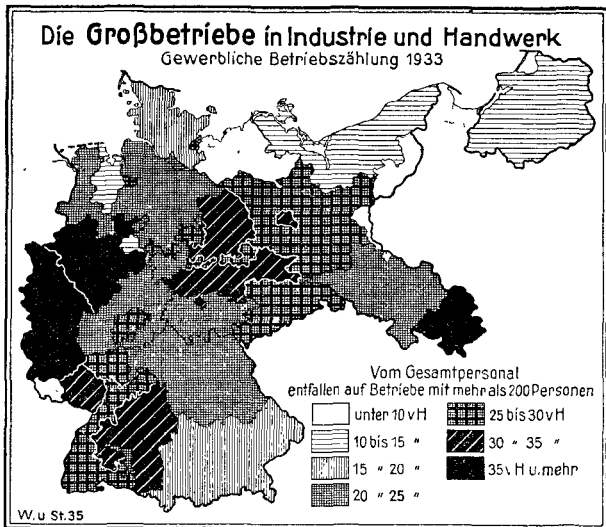
Die Industriegebiete sind durch starke Besetzung der Betriebsgrößengruppen mit mehr als 200 beschäftigten Personen gekennzeichnet. In der Rheinprovinz, in Westfalen und in Oberschlesien sind rd. vier Zehntel der in Industrie und Handwerk tätigen Personen in Betrieben dieser Größe beschäftigt, während sich der entsprechende Durchschnittssatz für das Reichsgebiet nur auf etwa drei Zehntel beläuft. Beim Land Sachsen und bei

der Stadt Berlin liegt der Belegschaftsanteil der Großbetriebe mit über 200 Personen nur wenig über dem Reichsdurchschnitt. Der Unterschied gegenüber dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet erklärt sich hier in erster Linie daraus, daß im Land Sachsen und in Berlin die Veredelungsindustrien von ausschlaggebender Bedeutung sind. Die in Berlin ansässigen Großbetriebe mit mehr als 1000 beschäftigten Personen sind hauptsächlich Firmen der elektrotechnischen Industrie, des Maschinenbaues und des Vervielfältigungsgewerbes. In den Berliner elektrotechnischen Großbetrieben über 1000 Personen sind nahezu drei Zehntel der im Deutschen Reich mit der Herstellung elektrotechnischer Erzeugnisse überhaupt beschäftigten Personen tätig.

Einen über den Reichsdurchschnitt hinausgehenden Belegschaftsanteil weisen die Großbetriebe mit mehr als 200 beschäftigten Personen noch in Industrie und Handwerk von Württemberg und der Pfalz auf. In beiden Gebieten nehmen sogar die Betriebe mit über 1000 Beschäftigten einen verhältnis-

mäßig breiten Raum ein. In der Pfalz finden sich die Riesensbetriebe vor allem in der chemischen Industrie, in Württemberg im Maschinenbau, in der elektrotechnischen Industrie, in der Textilindustrie sowie in der Uhrenfabrikation.

In den Agrargebieten liegt das Schwergewicht der gewerblichen Wirtschaft auf dem Kleinbetrieb. In der Grenzmark Posen-Westpreußen und in Mecklenburg arbeiten rd. zwei Drittel der in Industrie und Handwerk tätigen Personen in Kleinbetrieben bis zu 10 Beschäftigten. In Ostpreußen, Pommern und Schleswig-Holstein finden ebenfalls mehr als die Hälfte der industriell und handwerklich Tätigen in Kleinbetrieben dieser Größe Arbeit und Brot. Großbetriebe sind in diesen Gebieten verhältnismäßig selten. Mit einem Belegschaftsanteil der Großbetriebe (über 200 Beschäftigte) von 11,2 vH in Ostpreußen und Pommern sowie von 9,1 vH in Mecklenburg bleiben die agrarischen Reichsteile weit hinter dem Reichsdurchschnitt (28,7 vH) zurück.



Die Gliederung der gewerblichen Niederlassungen nach Größenklassen in den Ländern und Landesteilen 1933

| Länder<br>und<br>Landesteile     | Gewerbe insgesamt   |      |          |      |           |      |            |      |              |      | Industrie und Handwerk  |          |           |            |               |                |
|----------------------------------|---|------|----------|------|-----------|------|------------|------|--------------|------|---|----------|-----------|------------|---------------|----------------|
|                                  | Beschäftigte in gewerblichen Niederlassungen mit ... Personen |      |          |      |           |      |            |      |              |      | Von je 100 Beschäftigten entfallen auf Niederlassungen mit ... Personen |          |           |            |               |                |
|                                  | 1 bis 5   |      | 6 bis 10 |      | 11 bis 50 |      | 51 bis 200 |      | mehr als 200 |      | 1 bis 5   | 6 bis 10 | 11 bis 50 | 51 bis 200 | 201 bis 1 000 | mehr als 1 000 |
|                                  | Zahl  | vH   | Zahl     | vH   | Zahl      | vH   | Zahl       | vH   | Zahl         | vH   |   |          |           |            |               |                |
| Preußen . . . . .                | 3 298 694   | 33,8 | 675 794  | 7,9  | 1 196 337 | 14,1 | 1 199 220  | 14,1 | 2 133 228    | 25,1 | 32,7  | 7,7      | 13,7      | 15,0       | 16,9          | 14,0           |
| Ostpreußen . . . . .             | 138 260   | 46,7 | 32 149   | 10,9 | 52 383    | 17,7 | 40 808     | 13,8 | 32 222       | 10,9 | 47,5  | 10,7     | 17,0      | 13,6       | 7,8           | 3,4            |
| Berlin . . . . .                 | 430 806   | 34,1 | 98 263   | 7,8  | 186 676   | 14,7 | 169 505    | 13,4 | 379 886      | 30,0 | 29,7  | 9,3      | 16,1      | 13,9       | 17,9          | 13,1           |
| Brandenburg . . . . .            | 231 934   | 43,4 | 45 173   | 8,5  | 77 986    | 14,6 | 77 120     | 14,4 | 102 204      | 19,1 | 35,6  | 8,4      | 15,3      | 15,7       | 19,0          | 6,0            |
| Pommern . . . . .                | 145 804   | 43,5 | 30 565   | 10,1 | 52 576    | 17,5 | 37 517     | 12,5 | 34 427       | 11,4 | 47,1  | 10,7     | 17,7      | 13,3       | 9,0           | 2,2            |
| Grenz- m. Posen-Wpr . . . . .    | 22 996  | 56,4 | 4 193    | 10,3 | 6 990     | 17,1 | 4 746      | 11,6 | 1 887        | 4,6  | 58,9  | 11,0     | 17,3      | 9,9        | 2,9           | —              |
| Niederschlesien . . . . .        | 267 979   | 41,6 | 59 042   | 9,1  | 99 263    | 15,4 | 92 002     | 14,3 | 126 372      | 19,6 | 35,5  | 9,1      | 15,6      | 15,6       | 16,2          | 8,0            |
| Oberschlesien . . . . .          | 85 512  | 35,8 | 18 847   | 7,9  | 31 905    | 13,4 | 28 138     | 11,8 | 74 357       | 31,1 | 29,6  | 6,9      | 12,6      | 10,8       | 10,7          | 29,4           |
| Sachsen . . . . .                | 286 270   | 38,8 | 56 857   | 7,7  | 102 237   | 13,8 | 110 472    | 15,0 | 182 337      | 24,7 | 32,7  | 7,0      | 13,2      | 16,0       | 17,8          | 13,3           |
| Schleswig-Holstein . . . . .     | 147 925   | 50,6 | 26 911   | 9,2  | 40 450    | 13,8 | 34 273     | 11,7 | 42 955       | 14,7 | 44,6  | 9,7      | 13,8      | 13,4       | 11,7          | 6,8            |
| Hannover . . . . .               | 300 372   | 44,4 | 58 103   | 8,6  | 96 777    | 14,3 | 86 844     | 12,9 | 133 948      | 19,8 | 39,8  | 8,3      | 14,0      | 13,2       | 14,2          | 10,5           |
| Westfalen . . . . .              | 359 678   | 32,2 | 78 042   | 7,0  | 140 953   | 12,6 | 172 785    | 15,5 | 364 636      | 32,7 | 24,6  | 6,1      | 11,6      | 16,1       | 19,1          | 22,5           |
| Hessen-Nassau . . . . .          | 243 316   | 42,9 | 46 910   | 8,3  | 81 829    | 14,4 | 78 890     | 13,9 | 116 132      | 20,5 | 39,2  | 8,3      | 14,4      | 15,3       | 14,4          | 8,4            |
| Rheinprovinz . . . . .           | 630 200   | 35,5 | 119 797  | 6,8  | 224 342   | 12,6 | 263 359    | 14,8 | 539 015      | 30,3 | 27,7  | 5,9      | 11,7      | 15,7       | 20,0          | 19,0           |
| Hohenzollerische Lande . . . . . | 7 642   | 47,3 | 942      | 5,8  | 1 970     | 12,2 | 2 761      | 17,1 | 2 850        | 17,6 | 39,6  | 5,3      | 12,6      | 19,8       | 22,7          | —              |
| Bayern . . . . .                 | 757 771   | 47,2 | 130 077  | 8,1  | 218 802   | 13,6 | 198 391    | 12,4 | 299 647      | 18,7 | 42,8  | 8,0      | 13,7      | 13,3       | 14,1          | 8,1            |
| Sudbayern . . . . .              | 332 581   | 48,4 | 62 176   | 9,0  | 96 666    | 14,1 | 78 965     | 11,5 | 117 082      | 17,0 | 46,1  | 9,4      | 13,9      | 11,3       | 11,9          | 7,4            |
| Nordbayern . . . . .             | 332 750   | 47,3 | 54 581   | 7,7  | 96 605    | 13,7 | 89 112     | 12,7 | 131 068      | 18,6 | 42,2  | 7,6      | 14,1      | 14,0       | 15,3          | 6,8            |
| Pfalz . . . . .                  | 92 440  | 43,4 | 13 320   | 6,2  | 25 531    | 12,0 | 30 314     | 14,2 | 51 497       | 24,2 | 35,6  | 5,5      | 11,9      | 16,0       | 16,5          | 14,5           |
| Sachsen . . . . .                | 530 640   | 35,3 | 105 873  | 7,1  | 237 364   | 15,8 | 255 652    | 17,0 | 373 070      | 24,8 | 28,0  | 6,3      | 16,5      | 19,8       | 22,1          | 7,3            |
| Württemberg . . . . .            | 274 738   | 37,9 | 51 785   | 7,2  | 100 261   | 13,8 | 114 955    | 15,9 | 182 429      | 25,2 | 32,3  | 6,5      | 13,4      | 17,5       | 18,9          | 11,4           |
| Baden . . . . .                  | 213 684   | 38,5 | 41 754   | 7,5  | 79 060    | 14,2 | 95 285     | 17,2 | 125 724      | 22,6 | 33,6  | 6,7      | 13,4      | 19,7       | 19,6          | 7,0            |
| Thüringen . . . . .              | 161 918   | 40,8 | 31 170   | 7,9  | 64 314    | 16,2 | 64 948     | 16,4 | 74 386       | 18,7 | 33,9  | 7,1      | 16,7      | 18,2       | 19,1          | 5,0            |
| Hessen . . . . .                 | 141 429   | 47,0 | 24 060   | 8,0  | 40 653    | 13,5 | 36 520     | 12,2 | 58 174       | 19,3 | 41,1  | 7,7      | 13,3      | 12,8       | 13,8          | 11,3           |
| Hamburg . . . . .                | 132 135   | 36,5 | 29 896   | 8,2  | 64 347    | 17,8 | 50 627     | 14,0 | 85 297       | 23,5 | 33,9  | 9,0      | 19,1      | 15,8       | 16,5          | 5,7            |
| Mecklenburg . . . . .            | 69 519  | 53,1 | 13 399   | 10,2 | 22 491    | 17,2 | 16 391     | 12,5 | 9 216        | 7,0  | 53,5  | 9,9      | 17,1      | 10,4       | 7,2           | 1,9            |
| Oldenburg . . . . .              | 53 453  | 54,7 | 9 389    | 9,6  | 13 865    | 14,2 | 10 553     | 10,8 | 10 516       | 10,7 | 51,5  | 9,2      | 15,2      | 11,4       | 9,5           | 3,2            |
| Braunschweig . . . . .           | 47 868  | 40,4 | 9 441    | 7,9  | 16 498    | 13,9 | 19 823     | 16,7 | 24 994       | 21,1 | 34,9  | 6,9      | 13,0      | 19,4       | 19,8          | 6,0            |
| Bremen . . . . .                 | 36 215  | 29,8 | 9 613    | 7,9  | 19 991    | 16,4 | 17 559     | 14,4 | 38 273       | 31,5 | 30,4  | 8,4      | 15,0      | 16,4       | 16,5          | 13,3           |
| Anhalt . . . . .                 | 30 731  | 42,0 | 6 110    | 8,4  | 10 785    | 14,7 | 11 006     | 15,0 | 14 608       | 19,9 | 34,9  | 7,7      | 16,1      | 14,4       | 16,5          | 10,4           |
| Lippe . . . . .                  | 18 052  | 48,4 | 3 580    | 9,6  | 6 365     | 17,0 | 6 689      | 17,9 | 2 644        | 7,1  | 40,9  | 8,4      | 18,1      | 22,5       | 10,1          | —              |
| Lubeck . . . . .                 | 12 400  | 36,8 | 3 141    | 9,3  | 5 593     | 16,6 | 5 807      | 17,3 | 6 718        | 20,0 | 30,0  | 9,1      | 14,1      | 21,0       | 19,6          | 6,2            |
| Schaumburg-Lippe . . . . .       | 4 770   | 42,7 | 987      | 8,8  | 2 253     | 20,1 | 1 340      | 12,0 | 1 832        | 16,4 | 32,8  | 8,8      | 21,0      | 14,2       | 8,6           | 14,6           |











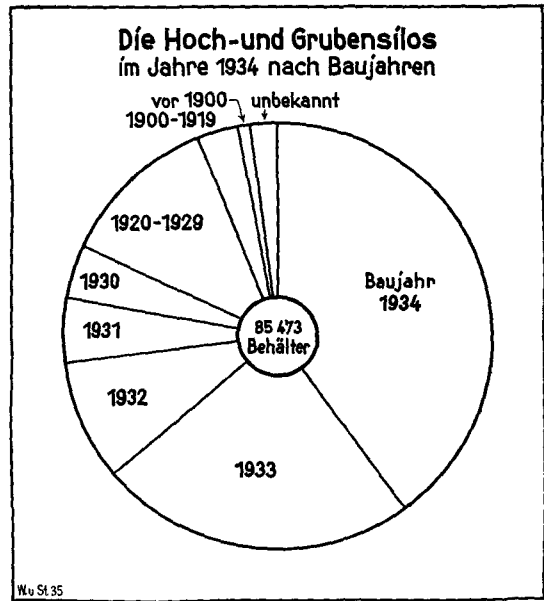
Betrieb mehrere Silos zu bauen, sind betriebswirtschaftliche und pflanzenbautechnische Gesichtspunkte maßgebend. Das erkennt man auch, wenn die Zahl der Silos in Beziehung gesetzt wird zu der Zahl der Betriebe, in denen Silos vorhanden sind. Im Reichsdurchschnitt entfallen auf einen Betrieb 1,9 Behälter mit einem Fassungsraum von 52,8 cbm. Bemerkenswerte Abweichungen ergeben sich, abgesehen von kleineren Gebieten, in Oldenburg mit 2,9 (41,5 cbm Fassungsraum) und in Brandenburg mit 2,6 Silos je Betrieb (80,7 cbm). Auffallend ist der verhältnismäßig geringe Fassungsraum je Betrieb in Oberschlesien, der Rheinprovinz, Hohenzollern, Baden, Thüringen, Hessen und Schaumburg-Lippe, was wahrscheinlich mit dem starken Überwiegen des Kleingrundbesitzes in diesen Gebieten zusammenhängt.

Im allgemeinen ist der Bau von Hoch- und Grubensilos im Deutschen Reich demnach noch verhältnismäßig wenig verbreitet. Dies läßt auch ein Vergleich der Zahl der Betriebe mit Silos mit der Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe über 0,5 ha erkennen. Im Reichsdurchschnitt sind nur in 1,5 vH der landwirtschaftlichen Betriebe über 0,5 ha Silos vorhanden; dabei weist Oldenburg mit 6,3 vH und Oberschlesien mit 5,5 vH den höchsten Anteil an der Gesamtzahl der Betriebe auf.

Die Ergebnisse über die Baujahre der Silos zeigen, daß infolge der tatkräftigen Förderung durch die Reichsregierung Futterbehälter in den letzten Jahren immer zahlreicher errichtet worden sind. Es wurden gebaut:

|      |           |          |
|------|-----------|----------|
| 1931 | rd. 3 800 | Behälter |
| 1932 | 7 800     | „        |
| 1933 | 20 900    | „        |
| 1934 | 34 200    | „        |

In den Jahren vor 1931 sind lediglich etwa 18 800 Behälter, etwa halb so viel wie 1934, gebaut worden.



Der Baustoff der Hoch- und Grubensilos ist überwiegend (80 700 Behälter) Beton oder Mauerwerk, lediglich rd. 3 700 bestehen aus Holz und nur etwa 1 100 Behälter aus Eisenblech.

### Der deutsche Schweinebestand am 5. März 1935

Durch die Schweinezählung am 5. März d. J. ist im Deutschen Reich (ohne Saarland, in dem eine Zählung noch nicht stattgefunden hat) ein Gesamtbestand von 20,22 Mill. Schweinen festgestellt worden. Damit weist die Schweinehaltung wieder die zu dieser Jahreszeit erwünschte Normalhöhe auf. Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs (März 1934: 22 Mill.) ist die Schweinehaltung um rd. 1,80 Mill. Tiere oder 8 vH eingeschränkt worden. Zahlenmäßig am stärksten hat der Ferkelbestand abgenommen, und zwar um insgesamt 795 000 Tiere = 13,9 vH. Die Abnahme des Ferkelbestandes wird aber durch die nur halb so große Verringerung des Bestandes an Jungschweinen (8 Wochen bis 1/2 Jahr alt) so weit ausgeglichen, daß die Zahl der Schweine unter 1/2 Jahr alt insgesamt sich nur um 8 vH gegenüber dem Vorjahr verminderte. Bei den Zuchtsauen ist hauptsächlich die Zahl der über 1 Jahr alten Tiere (um 197 000 Stück = 13,8 vH) zurückgegangen, während die Zahl der jüngeren Tiere nur um rd. 7 000 Stück = 1,3 vH abgenommen hat. An trächtigen Jungsauen, die bei der Dezemberzählung 1934 noch einen um 20 vH geringeren Bestand als im Vorjahr aufwiesen, ergibt sich im Vergleich zum März 1934 sogar eine geringe Bestandszunahme von 1,7 vH. Die Zahl der Schlachtschweine hat sich in den jüngeren Altersklassen (1/2 bis zu 1 Jahr alt), die den Hauptbestandteil bilden, von 3,83 Mill. Stück auf 3,39 Mill. Stück (= 11,4 vH) verringert, während an älteren Tieren noch ein höherer Bestand als im Vorjahr vorhanden ist.

Im ganzen gesehen läßt nach der Beurteilung des Sachverständigen-Ausschusses beim Reichs- und Preußischen Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft der nunmehr vorhandene Schweinebestand im laufenden Jahre eine dem Bedarf entsprechende Versorgung erwarten.

Unter den Hauptgebieten der deutschen Schweinehaltung weist den verhältnismäßig stärksten Rückgang der Schweinebestände Schleswig-Holstein mit einer Gesamtabnahme um 24,2 vH gegen März 1934 auf. Eine weit über den Reichsdurchschnitt hinausgehende Einschränkung im Schweinebestand ist außerdem auch in Oldenburg (- 19,8 vH), in Hannover (- 13,9 vH) sowie in Niederschlesien (- 11 vH) erfolgt. Neben einer sehr starken Bestandsverminderung an Ferkeln und Jungschweinen in diesen Hauptgebieten haben hier überall auch die Zuchtsauenbestände verhältnismäßig stark abgenommen, und zwar in Schleswig-Holstein um fast 19 vH, in Niederschlesien um 14,7 vH und in Hannover und Oldenburg um je 11,3 vH. In Ostpreußen ergibt sich gegenüber März 1934 eine Erhöhung des Gesamtschweine-

bestandes um 4,8 vH, die sowohl auf einer Bestandsvergrößerung an Ferkeln und Jungschweinen als auch an jungen Zuchtsauen beruht.

| Ergebnisse der Schweinezwischenzählung        | Bestände in Mill. Stück am |              |              | Veränderung in vH März 1935 gegen |           |
|---|----------------------------|--------------|--------------|-----------------------------------|-----------|
|   | 5. März 1935               | 5. März 1934 | 3. März 1933 | März 1934                         | März 1933 |
| Altersklassen                                 |                            |              |              |                                   |           |
| Ferkel, unter 8 Wochen alt                    | 4,92                       | 5,72         | 5,15         | - 13,9                            | - 4,5     |
| Jungschweine, 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr alt | 9,57                       | 10,02        | 9,38         | - 4,5                             | + 2,1     |
| Schweine, 1/2 bis unter 1 Jahr alt            | 3,99                       | 4,44         | 3,97         | - 10,1                            | + 0,7     |
| darunter                                      |                            |              |              |                                   |           |
| Schlachtschweine                              | 3,39                       | 3,83         | 3,39         | - 11,4                            | + 0,0     |
| Zuchtsauen                                    | 0,55                       | 0,56         | 0,53         | - 1,3                             | + 5,0     |
| davon trächtig                                | 0,33                       | 0,33         | 0,32         | + 1,7                             | + 5,3     |
| Zuchteber                                     | 0,05                       | 0,05         | 0,05         | - 3,5                             | -         |
| Schweine, 1 Jahr alt und älter                | 1,74                       | 1,83         | 1,74         | - 5,2                             | - 0,3     |
| darunter                                      |                            |              |              |                                   |           |
| Schlachtschweine                              | 0,44                       | 0,33         | 0,29         | + 33,0                            | + 50,7    |
| Zuchtsauen                                    | 1,24                       | 1,43         | 1,38         | - 13,8                            | - 10,5    |
| davon trächtig                                | 0,72                       | 0,84         | 0,83         | - 13,9                            | - 13,0    |
| Zuchteber                                     | 0,06                       | 0,07         | 0,07         | - 13,1                            | - 13,6    |
| Gesamtbestand an Schweinen                    | 20,22                      | 22,01        | 20,24        | - 8,1                             | - 0,1     |
| Zuchtsauen insgesamt                          | 1,79                       | 1,99         | 1,91         | - 10,2                            | - 6,2     |
| davon trächtig                                | 1,05                       | 1,17         | 1,15         | - 9,5                             | - 7,9     |
| Schlachtschweine insgesamt                    | 3,83                       | 4,16         | 3,68         | - 7,9                             | + 4,1     |

### Der Saatenstand Anfang April 1935

Infolge der günstigen Witterungsverhältnisse im Spätherbst kamen die Saaten gut, teilweise sogar zu üppig entwickelt, in den Winter. Der Winter war im allgemeinen vorwiegend mild; lediglich die Monate Januar, Februar und März brachten je einen Kälteeinbruch. Im März wurde mancherorts die Entwicklung der Saaten gehemmt. Die Niederschläge waren im vergangenen Winter vergleichsweise allgemein erheblich größer als in dem allerdings verhältnismäßig trockenen Winter 1933/34. Trotzdem wird in manchen Gegenden von den amtlichen Berichterstatern auch in diesem Jahr zu wenig Winterfeuchtigkeit gemeldet, besonders aus den Provinzen Brandenburg, Pommern, Hannover und aus Mecklenburg.

Die Auswinterungsschäden halten sich, soweit sich dies übersehen läßt, bei allen Fruchtarten in normalen Grenzen, nur in dichten Roggen- und Rapsbeständen, wo der auf ungefrorenem Boden lagernde Schnee das Auftreten von Schneeschimmel



## Die Bautätigkeit im Februar 1935

Im Vergleich zum Februar 1934 war die Entwicklung des Wohnungsbaus im Berichtsmontat im allgemeinen günstig, wenn auch nicht einheitlich. Während die Zahl der Bauerlaubnisse um 2,5 vH hinter dem Vorjahrsergebnis zurückblieb, zeigte sich bei den Bauvollendungen eine leichte Zunahme um 3,1 vH. Die Zahl der Wohnungen, mit deren Bau begonnen wurde, verminderte sich dagegen — wohl infolge der wenig günstigen Witterung — um 12,7 vH. Insgesamt wurden in den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern festgestellt:

|                       | Wohnungen durch Neubau <sup>1)</sup> |            |           |
|-----------------------|--------------------------------------|------------|-----------|
|                       | Febr. 1935                           | Febr. 1934 | Jan. 1935 |
| Bauerlaubnisse .....  | 5 816                                | 5 967      | 6 473     |
| Baubeginne .....      | 3 847                                | 4 404      | 3 870     |
| Bauvollendungen ..... | 7 372                                | 7 151      | 10 867    |

<sup>1)</sup> Für Bauvollendungen einschl. Umbau.

Gegenüber dem Januar 1935 trat — jahreszeitlich bedingt — der Rückgang zum Teil stärker hervor. Die Bauerlaubnisse haben um 10,2 vH, die Baubeginne um 0,6 vH und die Bauvollendungen um 32,2 vH abgenommen. Am günstigsten gestalteten sich die Verhältnisse in den Mittelstädten, in denen bei zwar zahlenmäßig geringerem Ausmaß des Wohnungsbaus lediglich die Zahl der Bauvollendungen im Vergleich zum Januar 1935 zurückging. Bauerlaubnisse und Baubeginne haben hier wie auch in den kleineren Gemeinden leicht zugenommen. In 90 Groß- und Mittelstädten zeigten sich Ansätze zur verstärkten Wiederaufnahme des Wohnungsbaus, denn die Zahl der Bauanträge stieg gegenüber dem Vormonat um 34 vH.

| Wohnungsbau nach Gemeindegrößenklassen        | Gemeinden mit ... Einwohnern    |                    |                     |                     |                                |        | insgesamt |                    |
|---|---------------------------------|--------------------|---------------------|---------------------|--------------------------------|--------|-----------|--------------------|
|   | 10 000 bis 50 000 <sup>1)</sup> | 50 000 bis 100 000 | 100 000 bis 200 000 | 200 000 bis 500 000 | 500 000 und mehr <sup>2)</sup> | Berlin | 1935      | 1934 <sup>3)</sup> |
|   | Februar 1935                    |                    |                     |                     |                                |        |           |                    |
| Bauerlaubnisse <sup>4)</sup>                  | 2 040                           | 668                | 478                 | 1 070               | 1 109                          | 451    | 5 816     | 5 967              |
| Baubeginne <sup>4)</sup> ...                  | 1 264                           | 468                | 310                 | 903                 | 728                            | 174    | 3 847     | 4 404              |
| Bauvollendungen                               | 1 872                           | 670                | 831                 | 1 085               | 1 496                          | 1 418  | 7 372     | 7 151              |
| dav. in Gebäuden der vorstädt. Kleinsiedlung. | 334                             | 13                 | 236                 | 186                 | 74                             | —      | 843       | —                  |
| Januar bis Februar zusammen                   |                                 |                    |                     |                     |                                |        |           |                    |
| Bauerlaubnisse <sup>4)</sup> ...              | 3 803                           | 1 293              | 1 302               | 2 805               | 2 211                          | 875    | 12 289    | 11 948             |
| Baubeginne <sup>4)</sup> ...                  | 2 399                           | 821                | 958                 | 1 682               | 1 441                          | 416    | 7 717     | 8 677              |
| Bauvollendungen                               | 5 308                           | 1 652              | 1 936               | 2 735               | 3 695                          | 2 913  | 18 239    | 16 037             |
| dav. in Gebäuden der vorstädt. Kleinsiedlung  | 1 380                           | 102                | 520                 | 323                 | 127                            | —      | 2 452     | —                  |

<sup>1)</sup> Nur in Wohngebäuden. — <sup>2)</sup> Ohne Berlin. — <sup>3)</sup> Einschl. Berichtigungen. — <sup>4)</sup> Die Angaben (Mindestzahlen) enthalten keine Um-, An- und Aufbauten.

Durch Neu- und Umbau wurden in den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern in den beiden ersten Monaten des Jahres 18 239 Wohnungen fertiggestellt, das sind 13,7 vH mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahrs (16 037). Die Zahlen der Bauerlaubnisse für Wohnungen liegen um 2,9 vH über, die der Baubeginne um 11,1 vH unter denen der gleichen Monate im Vorjahr.

Erhebungen über Umbauwohnungen werden lediglich in den Groß- und Mittelstädten vorgenommen. Ihre Zahl belief sich im Februar 1935 auf 2 572 oder 47 vH der insgesamt in diesen Gemeinden erstellten 5 500 Wohnungen, gegenüber 35 vH im Januar 1935 und 61 vH im Februar 1934. Der Reinzugang an Umbauwohnungen betrug 1 776 (Januar 1 680, Februar 1934 2 240).

| Bautätigkeit in 100 Groß- und Mittelstädten  | Wohnungsbau    |           |            | Bau von Nichtwohngebäuden |           |            |
|--|----------------|-----------|------------|---------------------------|-----------|------------|
|  | Febr. 1935     | Jan. 1935 | Febr. 1934 | Febr. 1935                | Jan. 1935 | Febr. 1934 |
|  | a) Wohngebäude |           |            | a) Anzahl                 |           |            |
| Bauerlaubnisse <sup>1)</sup> .....           | 1 825          | 2 200     | 1 972      | 386                       | 424       | 313        |
| Baubeginne <sup>1)</sup> .....               | 1 306          | 1 208     | 1 474      | 265                       | 264       | 178        |
| Bauvollendungen                              | 1 961          | 2 599     | 1 221      | 334                       | 449       | 200        |
| davon aus Mitteln der vorstädt. Kleinsiedlg. | 509            | 556       | —          | —                         | —         | —          |
|  | b) Wohnungen   |           |            | b) umb. Raum in 1000 cbm  |           |            |
| Bauerlaubnisse <sup>1)</sup> .....           | 3 776          | 4 710     | 3 236      | 979,5                     | 915,0     | 317,3      |
| Baubeginne <sup>1)</sup> .....               | 2 583          | 2 735     | 2 620      | 705,8                     | 875,0     | 294,2      |
| Bauvollendungen                              | 5 500          | 7 431     | 5 562      | 512,5                     | 717,9     | 224,4      |
| dav. Umbauwohnungen                          | 2 572          | 2 587     | 3 370      | —                         | —         | —          |

<sup>1)</sup> Die Angaben (Mindestzahlen) enthalten keine Um-, An- und Aufbauten. — <sup>2)</sup> Teilweise ergänzt durch Schätzungszahlen für Nürnberg. — <sup>3)</sup> Ergänzt durch Schätzungszahlen für Bremen.

Insgesamt wurden im Berichtsmontat 3 004 Wohngebäude errichtet, darunter 807 oder 26,9 vH mit 843 Wohnungen aus

Mitteln der (vorstädtischen) Kleinsiedlung. Der Anteil dieser Siedlungshäuser an der Gesamtzahl der erstellten Wohngebäude betrug im Februar in den Großstädten 28,7 vH, in den Mittelstädten 5,5 vH und in den Gemeinden mit 10 000 bis 50 000 Einwohnern 28,6 vH.

Bei den Nichtwohngebäuden ist die Zahl der erteilten Bauerlaubnisse und der Bauvollendungen im Vergleich zum Januar 1935 zurückgegangen, während die Baubeginne sich auf gleicher Höhe hielten. Gegenüber dem Februar 1934 zeigte sich in allen drei Baustadien sowohl nach der Zahl als auch nach der Größe der Objekte eine beträchtliche Zunahme.

## Die deutsche Kohlenförderung im Februar 1935

Im Steinkohlenbergbau wurden im Februar arbeits-täglich 2,3 vH weniger als im Januar gefördert, da das Hausbrandgeschäft infolge der milden Witterung rückgängig war. Im Vergleich zum Februar 1934 lag die durchschnittliche arbeits-tägliche Förderung um 6,4 vH höher.

| Kohlenförderung in 1 000 t                   | Febr. 1935 | Jan. 1935            | Febr. 1934 | Febr. 1935                   | Jan. 1935 | Febr. 1934 |
|--|------------|----------------------|------------|------------------------------|-----------|------------|
|  | Insgesamt  |                      |            | Arbeitstäglich <sup>*)</sup> |           |            |
| Steinkohle .....                             | 10 395     | <sup>3)</sup> 11 575 | 9 778      | 434,6 <sup>4)</sup>          | 444,7     | 408,6      |
| davon  |            |                      |            |                              |           |            |
| Ruhrgebiet .....                             | 7 630      | 8 369                | 7 053      | 317,9                        | 321,9     | 293,9      |
| Westoberschlesien .....                      | 1 421      | 1 674                | 1 343      | 60,7                         | 64,4      | 57,1       |
| Aachener Bezirk .....                        | 565        | 663                  | 604        | 23,5                         | 25,5      | 25,1       |
| Braunkohle .....                             | 11 207     | <sup>3)</sup> 12 934 | 10 965     | 467,0 <sup>4)</sup>          | 497,4     | 456,9      |
| davon  |            |                      |            |                              |           |            |
| ostelbischer Bezirk .....                    | 2 887      | 3 546                | 2 808      | 120,3                        | 136,4     | 117,0      |
| mitteldeutscher Bezirk .....                 | 4 599      | <sup>3)</sup> 5 050  | 4 467      | 191,6 <sup>4)</sup>          | 194,2     | 186,1      |
| rheinischer Bezirk .....                     | 3 469      | 4 004                | 3 390      | 144,6 <sup>4)</sup>          | 154,0     | 141,3      |
| Koks .....                                   | 2 075      | <sup>3)</sup> 2 261  | 1 813      | 74,1 <sup>4)</sup>           | 72,9      | 64,7       |
| Preßkohle aus Steinkohle <sup>5)</sup> ..... | 380        | <sup>3)</sup> 447    | 419        | 15,9                         | 17,2      | 17,5       |
| Braunkohle <sup>5)</sup> .....               | 2 458      | <sup>3)</sup> 2 813  | 2 496      | 102,4                        | 108,2     | 104,0      |

<sup>\*)</sup> Errechnet nach den Angaben der Wirtschaftsgruppe Bergbau. — <sup>1)</sup> An Steinkohlenbriketts werden in der Monatsstatistik über 90 vH der Produktion erfalrt. — <sup>2)</sup> Einschl. Naßpreßsteine. — <sup>3)</sup> Berichtigt.

Im Ruhrgebiet war die arbeitstägliche Förderleistung um 1,2 vH geringer als im Januar. Zum Absatz gelangten 7,5 Mill. t gegen 8,1 Mill. t im Vormonat. Die Haldenbestände nahmen um 6,4 vH zu. Nach Neueinstellung von 889 Arbeitern betrug die Gesamtbelegschaft der Ruhrzechen Ende Februar 231 756. Wegen Absatzmangels verlor jeder Arbeiter 1,88 Schichten gegen 1,66 im Januar. Im Aachener Revier blieb die Tagesförderung um 7,7 vH hinter der des Vormonats zurück, da der Absatz sich erheblich abschwächte. Die Bestände erhöhten sich gleichzeitig um 3 vH. Auf jeden der 24 127 Arbeiter entfielen schätzungsweise 1,9 Feierschichten. In Westoberschlesien hat die Aufnahmefähigkeit des Kohlenmarktes ebenfalls weiter nachgelassen. Der Absatz von Industriekohlen hat sich der Jahreszeit entsprechend etwas gebessert. Arbeitstäglich ging die Förderung um 5,6 vH zurück. Auf den Halden lagerten Ende Februar 4,2 vH mehr als Ende Januar. Beschäftigt waren 40 306 Arbeiter, von denen jeder 1,45 Schichten infolge Absatzmangels einbüßte. Auch in Niederschlesien verringerten sich Tagesleistung und Absatz. Die Haldenbestände nahmen um 7,2 vH ab.

Die Zechen- und Hüttenkokereien steigerten ihre arbeits-tägliche Kokerzeugung im Februar um 1,6 vH. Lediglich im Aachener Revier wurden je Arbeitstag 6,4 vH Koks weniger als im Januar gewonnen. Die Koksbestände gingen im Ruhrgebiet um 3,4 vH und in Westoberschlesien um 1,6 vH zurück. Die arbeitstägliche Produktion der Steinpreßkohlenfabriken im Reich war im Berichtsmontat mit 15 865 t um 7,7 vH geringer als im Januar. Im Ruhrgebiet und in Westoberschlesien wurden arbeitstäglich 7 bzw. 4,8 vH Briketts weniger als im Vormonat hergestellt.

| Förderung im Ruhrgebiet und in Westoberschlesien | Ruhrgebiet           |                    |            |      | Westoberschlesien |                 |
|--|----------------------|--------------------|------------|------|-------------------|-----------------|
|  | insgesamt Steinkohle | Koks <sup>1)</sup> | Steinkohle | Koks | insgesamt         | arbeits-täglich |
| Woche vom  | 1 000 t              |                    |            |      |                   |                 |
| 27. 1.— 2. 2. 1935 ...                           | 1 891                | 417                | 315,2      | 59,6 | <sup>2)</sup> 306 | 56,7            |
| 3. 2.— 9. 2. 1935 ...                            | 1 859                | 418                | 309,8      | 59,7 | 387               | 64,5            |
| 10. 2.— 16. 2. 1935 ...                          | 1 899                | 421                | 3 6,5      | 60,2 | 362               | 60,3            |
| 17. 2.— 23. 2. 1935 ...                          | 1 865                | 409                | 310,9      | 58,5 | 361               | 60,2            |
| 24. 2.— 2. 3. 1935 ...                           | 1 891                | 405                | 315,1      | 57,9 | 343               | 57,2            |

<sup>1)</sup> 7 Arbeitstage. — <sup>2)</sup> 5,4 Arbeitstage.

Im Braunkohlenbergbau verringerte sich die arbeits-tägliche Rohkohlenförderung unter dem Einfluß der verhältnis-mäßig warmen Witterung um 6,1 vH. Gegenüber Februar 1934 war sie um 2,2 vH höher. Den stärksten Rückgang der Tages-förderung (um 11,8 vH) wies im Berichtsmonat der ostelbische Bezirk auf; im rheinischen und mitteldeutschen Bezirk betrug er 6,1 und 1,3 vH. Auch an Braunkohlenbriketts wurden im Reich arbeits-täglich 5,3 vH weniger hergestellt, da die Ab-rufe an Hausbrandbriketts stark nachließen. Die Stapelbestände nahmen im Oberbergamtsbezirk Halle um 4,5 vH auf 668 111 t zu, während sie im Oberbergamtsbezirk Bonn um 9,2 vH auf 90 178 t zurückgingen.

| Halden-<br>bestände<br>in 1 000 t | Ruhrgebiet      |       |                        | Westoberschlesien |      |                        | Nieder-<br>schlesien |      | Aachener<br>Beirk |
|-----------------------------------|-----------------|-------|------------------------|-------------------|------|------------------------|----------------------|------|-------------------|
|                                   | Stein-<br>kohle | Koks  | Steinkohl-<br>Briketts | Stein-<br>kohle   | Koks | Steinkohl-<br>Briketts | Stein-<br>kohle      | Koks | Stein-<br>kohle   |
| 28. Febr. 1934                    | 2 460           | 5 474 | 153,5                  | 1 460             | 357  | 3,7                    | 205                  | 197  | 1 083             |
| 31. Dez. 1934                     | 2 265           | 4 427 | 49,4                   | 1 244             | 263  | 0,2                    | 166                  | 200  | 720               |
| 31. Jan. 1935                     | 2 487           | 4 239 | 40,4                   | 1 359             | 250  | 0,6                    | 167                  | 189  | 764               |
| 28. Febr. 1935                    | 2 645           | 4 096 | 29,3                   | 1 416             | 246  | 1,3                    | 155                  | 181  | 787               |

### Die Steinkohlenförderung des In- und Auslandes im Januar 1935

Die arbeits-tägliche<sup>1)</sup> Steinkohलगewinnung der meisten europäischen Länder ging gegenüber dem Vormonat zurück, und zwar im Deutschen Reich um 3,3 vH, in Frankreich um 3,4 vH, in Belgien um 5,2 vH. In Großbritannien nahm sie um 1,7 vH zu. Die arbeits-tägliche Kokserzeugung stieg in Deutschland um 2,7 vH auf 72 900 t und sank in Frankreich<sup>4)</sup> um 2,8 vH auf 11 300 t. In Belgien blieb sie mit rd. 11 900 t fast unverändert. Die arbeits-tägliche<sup>1)</sup> Herstellung von Stein-kohlenbriketts erhöhte sich in Deutschland von 16 900 t auf 17 200 t und in Frankreich<sup>4)</sup> von 18 000 t auf 18 100 t.

In den Vereinigten Staaten von Amerika vergrößerte sich die monatliche Steinkohलगewinnung um 15,4 vH, und

zwar wurden an bituminöser Kohle 32,60 Mill. t gegen 28,47 Mill. t im Vormonat und an Anthrazit 5,19 Mill. t gegen 4,27 Mill. t gefördert. Die Kokserzeugung nahm von 2,27 Mill. t auf 2,62 Mill. t zu.

Die Ausfuhr von Steinkohle aus dem Deutschen Reich behauptete sich mit 1,88 Mill. t, die aus Frankreich mit 0,22 Mill. t. Die Ausfuhr von Ladekohle aus Großbritannien betrug 3,41 Mill. t oder 10,9 vH mehr als im Vormonat, davon wurden 0,26 Mill. t nach Deutschland ausgeführt. Die britische Ausfuhr an Bunkerkohle stieg von 1,10 Mill. t auf 1,12 Mill. t. Die Koks-ausfuhr aus Deutschland nahm um 7,8 vH auf 0,63 Mill. t zu.

| Steinkohlenförderung<br>in 1 000 t  | Insgesamt |        |        | Arbeits-täglich <sup>1)</sup> |       |       |
|-------------------------------------|-----------|--------|--------|-------------------------------|-------|-------|
|                                     | Jan.      | Dez.   | Jan.   | Jan.                          | Dez.  | Jan.  |
|                                     | 1935      | 1934   | 1934   | 1935                          | 1934  | 1934  |
| Deutschland .....                   | 11 575    | 10 933 | 10 593 | 445                           | 460   | 411   |
| Saarland .....                      | 916       | 921    | 970    | 35                            | 38    | 37    |
| Frankreich .....                    | 4 049     | 3 868  | 4 325  | 156                           | 161   | 166   |
| Belgien .....                       | 2 242     | 2 184  | 2 306  | 86                            | 91    | 89    |
| Niederlande .....                   | 1 024     | 976    | 1 070  | 39                            | 41    | 41    |
| Polen .....                         | 2 757     | 2 654  | 2 673  | 106                           | 126   | 107   |
| Tschechoslowakei .....              | 932       | 1 016  | 943    | 36                            | 42    | 36    |
| Großbritannien .....                | 20 849    | 18 922 | 21 091 | 802                           | 788   | 811   |
| Rußland (UdSSR) .....               | 8 211     | 8 468  | 7 505  | .                             | .     | .     |
| Ver. St. v. Amerika .....           | 37 790    | 32 741 | 35 418 | 1 453                         | 1 364 | 1 362 |
| Kanada .....                        | 842       | 741    | 762    | 32                            | 31    | 29    |
| Südafrik. Union .....               | 1 067     | 1 022  | 932    | .                             | .     | .     |
| Britisch Indien <sup>2)</sup> ..... | .         | 1 823  | 1 572  | .                             | .     | .     |
| Japan <sup>3)</sup> .....           | .         | .      | 2 781  | .                             | .     | .     |

Im Vergleich zum Januar 1934 stieg die Steinkohलगewinnung im Januar dieses Jahres im Deutschen Reich um 9,3 vH, in Polen um 3,1 vH, in Rußland (UdSSR) um 9,4 vH und in den Vereinigten Staaten von Amerika um 6,7 vH. Dagegen ging sie in Großbritannien um 1,1 vH, in Frankreich um 6,4 vH und in Belgien um 2,8 vH zurück.

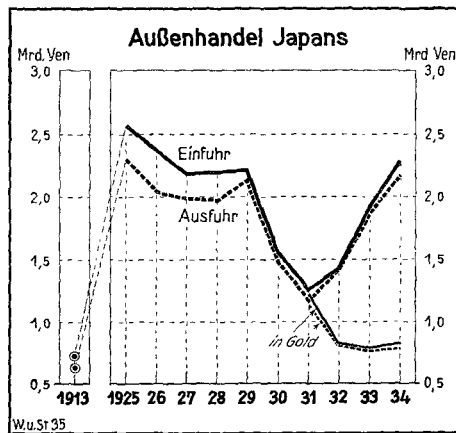
<sup>1)</sup> Berechnet nach der Zahl der Kalendertage abzüglich der Sonn- und landesüblichen Feiertage; für das Deutsche Reich errechnet nach den Angaben der Wirtschaftsgruppe Bergbau. — <sup>2)</sup> Nur britische Provinzen. — <sup>3)</sup> Nachtrag: Japan im November 1934 — 2 827. — <sup>4)</sup> Nur Produktion der Zechen.

# HANDEL UND VERKEHR

## Der Außenhandel Japans

### Die Aufgabe des Außenhandels in der japanischen Volkswirtschaft

Der Außenhandel nimmt im Rahmen der japanischen Volkswirtschaft eine sehr wichtige Stellung ein<sup>1)</sup>. Als Japan in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts seine Wirtschaft ausbaute, um einem möglichst großen Teil seiner schnell wachsenden Bevölkerung auf dem engen Raum Lebensmöglichkeiten zu geben, mußte es neben der für den heimischen Bedarf arbeitenden Industrie gleichzeitig eine Ausfuhrindustrie ins Leben rufen. Der Mangel an heimischen Bodenschätzen machte in immer größerem Maße die Einfuhr von Rohstoffen aus dem Ausland notwendig. Die Produktion und vor allem der Absatz der wenigen heimischen Erzeugnisse, vor allem der Rohseide, konnten nicht entsprechend gesteigert werden; große Überschüsse aus Dienstleistungen standen zur Bezahlung der erhöhten Einfuhr ebenfalls nicht zur Verfügung. Der Mehrbedarf an Rohstoffen und Fertigwaren konnte auf die Dauer nur mit Industrieerzeugnissen bezahlt werden. Im Jahre 1913 entfielen von der Ausfuhr 45 vH auf Rohstoffe und 45 vH auf Fertigwaren; die Einfuhr bestand zu 57 vH aus Rohstoffen und zu 37 vH aus Fertigwaren<sup>2)</sup>.



| Außenhandel Japans | Mill. Yen |      |      |      | Mill. R.M.*) |      |      |      |
|--------------------|-----------|------|------|------|--------------|------|------|------|
|                    | 1929      | 1932 | 1933 | 1934 | 1929         | 1932 | 1933 | 1934 |

Einschl. des Außenhandels von Korea, Formosa und des Mandatsgebiets Südseeinseln mit dem Auslande

|               |         |         |         |         |         |         |         |         |
|---------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Einfuhr ..... | 2 389,2 | 1 524,5 | 2 017,5 | 2 400,4 | 4 649,4 | 1 811,1 | 1 712,9 | 1 795,5 |
| Ausfuhr ..... | 2 217,7 | 1 457,3 | 1 932,1 | 2 258,1 | 4 315,6 | 1 731,3 | 1 640,4 | 1 689,1 |
| Bilanz .....  | -171,5  | -67,2   | -85,4   | -142,3  | -333,8  | -79,8   | -72,5   | -106,4  |

Ohne den Außenhandel von Korea, Formosa und des Mandatsgebiets Südseeinseln

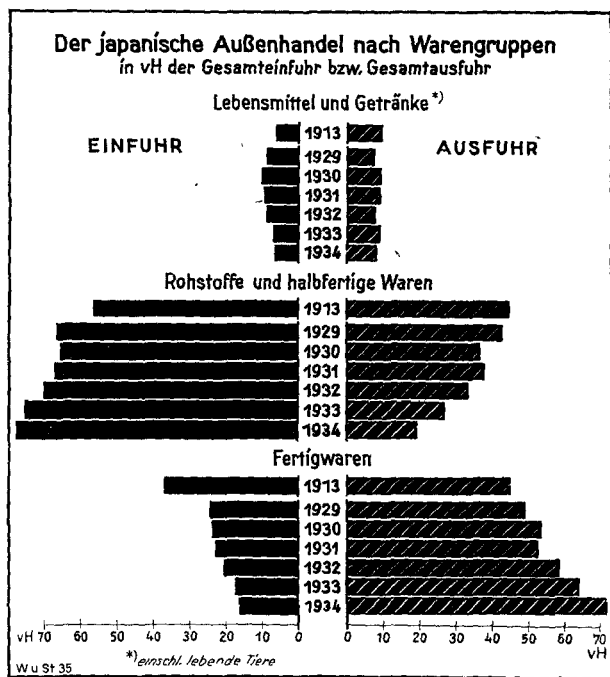
|               |         |         |         |         |         |         |         |         |
|---------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Einfuhr ..... | 2 216,2 | 1 431,5 | 1 917,2 | 2 282,5 | 4 312,8 | 1 700,6 | 1 627,7 | 1 707,3 |
| Ausfuhr ..... | 2 149,6 | 1 410,0 | 1 861,0 | 2 171,9 | 4 181,2 | 1 675,1 | 1 589,0 | 1 624,6 |
| Bilanz .....  | -67,6   | -21,5   | -56,2   | -110,6  | -131,6  | -25,5   | -47,7   | -82,7   |

\*) Umrechnungssätze: 1929 = 1,946; 1932 = 1,188; 1933 = 0,849; 1934 = 0,748.

<sup>1)</sup> Vgl. auch die Aufsätze in den Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reichs 1934 Erstes Heft S. 241 u. f. »Japan auf dem Weltmarkt« und Zweites Heft S. 218 u. f. »Japan in der Weltwirtschaftskrise«. — <sup>2)</sup> Das Bild ändert sich etwas, wenn man den Verkehr Koreas, Formosas und der Mandatsgebiete mit in Betracht zieht; doch liegen zu einer genauen Bestimmung nicht genügend Zahlenangaben vor.

| Außenhandel Japans*) nach den Gruppen des Internationalen Verzeichnisses | 1929                                  | 1931 | 1932 | 1933 | 1934 |
|--|---------------------------------------|------|------|------|------|
|  | in vH der Gesamteinfuhr oder -ausfuhr |      |      |      |      |
| Einfuhr .....  | 100                                   | 100  | 100  | 100  | 100  |
| Lebende Tiere .....  | 0,1                                   | 0,1  | 0,1  | 0,1  | 0,2  |
| Lebensmittel und Getränke .....  | 8,8                                   | 9,6  | 9,0  | 6,9  | 5,5  |
| Rohstoffe u. halbf. Waren .....  | 66,7                                  | 67,2 | 70,2 | 74,6 | 77,8 |
| Fertigwaren .....  | 24,4                                  | 23,1 | 20,7 | 18,4 | 16,5 |
| Ausfuhr .....  | 100                                   | 100  | 100  | 100  | 100  |
| Lebende Tiere .....  | 0,0                                   | 0,1  | 0,0  | 0,0  | 0,1  |
| Lebensmittel und Getränke .....  | 7,7                                   | 9,1  | 7,6  | 8,7  | 8,5  |
| Rohstoffe u. halbf. Waren .....  | 43,0                                  | 38,0 | 33,9 | 26,8 | 19,4 |
| Fertigwaren .....  | 49,3                                  | 52,8 | 58,5 | 64,5 | 72,0 |

\*) Ohne Korea, Formosa und Mandatsgebiet Südseeinseln.



Durch den weiteren Ausbau der Industrie während des Weltkrieges und kurz nachher wurde diese Entwicklung noch weiter vorgetrieben. Im Jahre 1929 entfielen 49 vH der Ausfuhr auf Fertigwaren und 67 vH der Einfuhr auf Rohstoffe.

**Auswirkungen des Pfundsturzes und der Kriegsbedarf**

Mit der Verschärfung der Weltwirtschaftskrise ging indessen der Warenabsatz nach dem Auslande immer mehr zurück; vor allem sank die Ausfuhr von Rohseide nach den Vereinigten Staaten; im Jahre 1929 hatten diese für 755 Mill. Yen, das ist mehr als ein Drittel der gesamten Ausfuhr Japans, aufgenommen, im folgenden Jahre nur noch für 399 Mill. Yen und im Jahre 1931 für 343 Mill. Yen. Um den notwendigsten Bezug von Rohstoffen aus dem Auslande aufrechterhalten zu können, war Japan deshalb genötigt, die Ausfuhr von Fertigwaren um jeden Preis zu steigern. Als nun Großbritannien, mit dem Japan auf vielen Märkten in scharfem Wettbewerb lag, im Herbst 1931 den Goldstandard verließ, ging Japan den gleichen Weg. Ende 1931 wurde die Bindung des Yen an das Gold gelöst. Der Kurs des Yen sank schnell. Im November 1932 war der Yen auf 41,60 vH seines Goldwertes zurückgegangen. Der Yen hatte damit den Sturz des englischen Pfundes, das um diese Zeit auf 67,34 vH stand, weit überholt. Mit dieser — vom Weltmarkt aus gesehen — außerordentlichen Verbilligung seiner Waren gelang es Japan, den katastrophalen Rückgang der Ausfuhr von Fertigwaren (auf Goldbasis) nach und nach aufzuhalten. Die kriegerischen Unternehmungen in der Mandchurei erforderten aber immer größere Mengen unmittelbaren und mittelbaren Kriegsbedarfs. Da die Ausfuhr sich infolge der Verschlechterung der Kaufkraft im Auslande zunächst nicht erhöhen ließ, mußte die Einfuhr entsprechend gedrosselt werden. Ein neuer Zolltarif hatte diese Aufgabe. Mitte 1933 brachte die Belebung der Weltwirtschaft eine gewisse Besserung der Nachfrage nach japanischen Fertigwaren. 1934 bestand die Ausfuhr zu 72 vH aus Fertigwaren, die Einfuhr zu 78 vH aus Rohstoffen. Die Einfuhr von Fertigwaren war dank der doppelten Schranke, der Abwertung und der Zollerhöhung, auf 16,5 vH zurückgedrängt worden. Allerdings genügte diese Drosselung nicht, um den Passivsaldo der Handelsbilanz auszugleichen. Im Gegenteil wuchs dieser seit 1933 wieder an, da mit der Belebung des Bedarfs im Inlande auch die Einfuhr von Rohstoffen gesteigert werden mußte.

**Regionale Wandlungen**

Die Wandlung in der Zusammensetzung der Einfuhr und der Ausfuhr prägt sich auch in den Anteilen der Bezugs- und Absatzländer aus. In der großen Linie gesehen haben auf der Einfuhrseite die Rohstofflieferanten in Amerika, Afrika, Australien und auch in Asien an Feld gewonnen, während der Anteil der euro-

päischen Industrieländer an der japanischen Einfuhr zurückgedrängt worden ist. Diese wurden nur insoweit etwas stärker herangezogen, als die Waren nicht oder noch nicht in genügender Menge im Lande selbst hergestellt wurden (so gewisse Erzeugnisse der chemischen und der optischen Industrie, Metalle aller Art, insbesondere Roheisen, einzelne Eisenwaren, Maschinen und Automobile) oder plötzlich ungewöhnlich großer Bedarf auftrat (mittelbares Kriegsmaterial, Einrichtung neuer Industrien). Die Ausfuhrseite zeigt ein ähnliches Bild: Die Ausfuhr nach den Rohstoffländern hat beträchtlich zugenommen, während die Industrieländer im ganzen als Abnehmer an Bedeutung verloren haben.

| Außenhandel Deutschlands mit Japan <sup>1)</sup> | 1929       | 1932   | 1933   | 1934   |
|--|------------|--------|--------|--------|
|  | in 1000 RM |        |        |        |
| <b>Einfuhr aus Japan</b> .....                   | 43 342     | 18 770 | 15 915 | 21 733 |
| in vH der Gesamteinfuhr                          | 0,3        | 0,4    | 0,4    | 0,5    |
| <b>Lebensmittel und Getränke</b> *) .....        | 1 917      | 4 218  | 2 549  | 1 901  |
| Reis .....                                       | 30         | 1 082  | 689    | 11     |
| Speisebohnen .....                               | 885        | 1 367  | 436    | 704    |
| Raps- und Ruböl .....                            | 11         | 259    | 176    | 162    |
| Gehärtete fette Öle und Trane .....              | 38         | 903    | 649    | 370    |
| Krabben, Krebse, gesalz. Lachs u. ä. ....        | 679        | 492    | 526    | 539    |
| <b>Rohstoffe und halbfertige Waren</b> .....     | 18 637     | 5 808  | 6 360  | 12 847 |
| Rohseide und Florettseide .....                  | 6 008      | 1 306  | 1 006  | 1 637  |
| Baumwollabfälle .....                            | 2 194      | 400    | 861    | 932    |
| Felle zu Pelzwerk, roh .....                     | 1 240      | 12     | —      | 2      |
| Borsten und Federn .....                         | 234        | 29     | 155    | 269    |
| Hausenblase .....                                | 705        | 431    | 237    | 322    |
| Tran .....                                       | 1 668      | 800    | 1 337  | 981    |
| Fisch- .....                                     | —          | 352    | 1 163  | 6 359  |
| Olsaaten (Hanfsaat, Erdnüsse u. a.) ..           | 1          | 94     | 26     | 321    |
| Wachs, Stearin u. ä. ....                        | 538        | 230    | 165    | 375    |
| Bau- und Nutzholz .....                          | 475        | 17     | 31     | 232    |
| Mangan- und Wolframerze .....                    | 499        | 277    | 231    | 477    |
| Kupfer .....                                     | 2 731      | 913    | 40     | —      |
| <b>Fertigwaren</b> .....                         | 22 788     | 8 744  | 7 006  | 6 985  |
| Gewebe aus Seide und Kunstseide ..               | 7 591      | 1 351  | 1 101  | 769    |
| Gewebe aus Baumwolle .....                       | 281        | 132    | 124    | 423    |
| Sonstige Textilwaren .....                       | 2 690      | 1 164  | 878    | 559    |
| Hüte aus Papier usw. ....                        | 1 039      | 143    | 196    | 488    |
| Papier und Papierwaren .....                     | 792        | 483    | 620    | 676    |
| Kampfer- u. a. flüchtige Öle .....               | 1 866      | 1 096  | 1 026  | 1 091  |
| Sonst. chem. u. pharm. Erzeugn. ....             | 1 521      | 885    | 418    | 383    |
| Perlmutterknöpfe .....                           | 2 217      | 1 898  | 1 422  | 1 181  |
| Ton- und Porzellanwaren .....                    | 1 187      | 441    | 256    | 342    |
| <b>Ausfuhr nach Japan</b> .....                  | 244 850    | 80 839 | 75 848 | 79 608 |
| in vH der Gesamtausfuhr                          | 1,8        | 1,4    | 1,6    | 1,9    |
| <b>Lebensmittel und Getränke</b> *) .....        | 646        | 446    | 323    | 394    |
| Zucker .....                                     | 156        | 195    | 137    | 136    |
| <b>Rohstoffe und halbfertige Waren</b> .....     | 59 283     | 8 133  | 16 128 | 14 463 |
| Hefe .....                                       | 6          | 675    | 555    | 249    |
| Hopfen .....                                     | 499        | 408    | 1 518  | 837    |
| Steinkohlenteer-, -öle und Derivate ...          | 638        | 221    | 314    | 592    |
| Schmieröl u. a. Mineralöle .....                 | 500        | 641    | 751    | 489    |
| Nichteisenmetalle .....                          | 1 232      | 613    | 2 558  | 281    |
| Eisenhalbzug, Rohluppen .....                    | 4 818      | 472    | 2 544  | 4 036  |
| Schwefelsaures Ammoniak .....                    | 40 792     | 4 146  | 6 756  | 7 131  |
| Sonstige chemische Rohstoffe .....               | 8 634      | 126    | 291    | 105    |
| <b>Fertigwaren</b> .....                         | 184 921    | 72 260 | 59 397 | 64 751 |
| Zigaretten .....                                 | 176        | 168    | 128    | 156    |
| Garn aus Wolle .....                             | 7 914      | 39     | 2      | 26     |
| Gewebe aus Wolle .....                           | 5 649      | 1 021  | 299    | 161    |
| »    »    Baumwolle .....                        | 973        | 398    | 250    | 240    |
| Leder .....                                      | 1 165      | 601    | 667    | 676    |
| Schuhwerk u. a. Lederwaren .....                 | 63         | 51     | 45     | 148    |
| Paraffin u. Waren aus Wachs u. Fetten            | 525        | 529    | 287    | 251    |
| Filme .....                                      | 1 856      | 1 162  | 880    | 882    |
| Papier und Papierwaren .....                     | 4 724      | 2 418  | 2 077  | 1 763  |
| Bücher und Musiknoten .....                      | 2 407      | 921    | 500    | 653    |
| Farben, Firnisse und Lacke .....                 | 11 858     | 10 642 | 5 683  | 6 870  |
| Schwefelsaures Kali, Chlorkalium ..              | 10 013     | 1 693  | 2 388  | 4 080  |
| Sonst. chem. u. pharm. Erzeugn. ....             | 27 823     | 17 872 | 10 247 | 10 454 |
| Glas und Glaswaren .....                         | 4 188      | 2 298  | 1 818  | 2 634  |
| <b>Waren aus Eisen</b> .....                     | 7 289      | 671    | 514    | 505    |
| Röhren und Walzen .....                          | 9 312      | 3 106  | 3 692  | 3 653  |
| Stab- und Formeisen .....                        | 4          | 4 964  | 6 002  | 5 036  |
| Weißblech .....                                  | 23 293     | 1 460  | 3 114  | 2 571  |
| Sonst. Blech und Draht .....                     | 2 374      | 363    | 34     | 27     |
| Eisenbahnoberbaumaterial .....                   | 2 051      | 1 276  | 1 225  | 1 517  |
| Maschinenteile .....                             | 1 458      | 187    | 142    | 201    |
| Werkzeuge und landw. Geräte ..                   | 10 243     | 2 407  | 2 823  | 3 920  |
| <b>Waren aus Kupfer</b> .....                    | 1 452      | 569    | 444    | 808    |
| »    »    and. unedlen Metallen ..               | 1 098      | 787    | 239    | 312    |
| <b>Textilmaschinen</b> .....                     | 6 666      | 3 026  | 1 075  | 3 889  |
| <b>Werkzeugmaschinen</b> .....                   | 4 035      | 2 739  | 6 950  | 7 938  |
| <b>Sonstige Maschinen (außer elektr.)</b> ..     | 11 986     | 3 027  | 2 198  | 1 166  |
| <b>Elektrische Maschinen</b> .....               | 3 146      | 243    | 365    | 151    |
| <b>Elektrotechn. Erzeugnisse</b> .....           | 9 269      | 3 171  | 3 051  | 2 027  |
| <b>Fahrräder und Teile</b> .....                 | 443        | 293    | 261    | 320    |
| <b>Musikinstrumente, Phonogr. u. a.</b> ..       | 1 191      | 236    | 164    | 128    |
| <b>Uhren</b> .....                               | 868        | 98     | 81     | 61     |
| <b>Sonst. Erzeugn. der Feinmechanik</b> ..       | 2 821      | 1 247  | 1 064  | 721    |

<sup>1)</sup> Einschl. Korea und Formosa.    <sup>2)</sup> Einschl. »Lebende Tiere«.



| Außenhandel Japans*) nach Erdteilen | Einfuhr |        |        |        | Ausfuhr |        |        |        |
|-------------------------------------|---------|--------|--------|--------|---------|--------|--------|--------|
|                                     | 1929    | 1932   | 1933   | 1934   | 1929    | 1932   | 1933   | 1934   |
| in Mill. <i>R.M.</i>                |         |        |        |        |         |        |        |        |
| Insgesamt                           | 4312,7  | 1700,6 | 1627,7 | 1707,3 | 4181,2  | 1675,1 | 1580,0 | 1624,6 |
| Asien                               | 1669,7  | 535,7  | 559,2  | 607,4  | 1781,0  | 805,0  | 790,1  | 874,8  |
| Europa                              | 816,9   | 267,7  | 240,1  | 221,1  | 286,5   | 151,1  | 154,6  | 170,4  |
| Deutschland                         | 306,1   | 85,2   | 81,3   | 82,0   | 26,1    | 11,0   | 10,5   | 14,7   |
| Großbritannien                      | 297,7   | 93,6   | 70,1   | 52,4   | 123,0   | 71,9   | 74,5   | 81,8   |
| Frankreich                          | 51,0    | 25,1   | 18,4   | 13,7   | 86,6    | 25,5   | 32,9   | 28,6   |
| Nordamerika                         | 1409,7  | 652,7  | 566,9  | 616,0  | 1844,2  | 539,4  | 423,8  | 304,9  |
| Mittel- u. Südamer.                 | 30,7    | 6,3    | 11,3   | 18,6   | 57,6    | 21,6   | 39,5   | 78,3   |
| Afrika                              | 82,7    | 32,7   | 41,1   | 59,5   | 117,7   | 101,8  | 116,5  | 136,4  |
| Australien                          | 269,7   | 166,2  | 179,5  | 160,3  | 106,6   | 56,2   | 55,5   | 59,8   |
| Unaufgeteilt                        | 35,8    | 39,4   | 29,7   | 24,5   | —       | —      | —      | —      |
| in vH der Gesamtein- und -ausfuhr   |         |        |        |        |         |        |        |        |
| Asien                               | 38,7    | 31,5   | 34,4   | 35,6   | 42,6    | 48,1   | 50,0   | 53,8   |
| Europa                              | 18,9    | 15,7   | 14,8   | 13,0   | 6,9     | 9,0    | 9,8    | 10,5   |
| Deutschland                         | 7,1     | 5,0    | 5,0    | 4,8    | 0,6     | 0,7    | 0,7    | 0,9    |
| Großbritannien                      | 6,9     | 5,5    | 4,3    | 3,1    | 2,9     | 4,3    | 4,7    | 5,0    |
| Frankreich                          | 1,2     | 1,5    | 1,1    | 0,8    | 2,1     | 1,5    | 2,1    | 1,8    |
| Nordamerika                         | 32,7    | 38,4   | 34,8   | 36,1   | 44,1    | 32,2   | 26,8   | 18,8   |
| Mittel- u. Südamer.                 | 0,7     | 0,4    | 0,7    | 1,1    | 1,4     | 1,3    | 2,5    | 4,8    |
| Afrika                              | 1,9     | 1,9    | 2,6    | 3,5    | 2,8     | 6,1    | 7,4    | 8,4    |
| Australien                          | 6,3     | 9,8    | 11,0   | 9,4    | 2,5     | 3,4    | 3,5    | 3,7    |
| Unaufgeteilt                        | 0,8     | 2,3    | 1,8    | 1,4    | —       | —      | —      | —      |

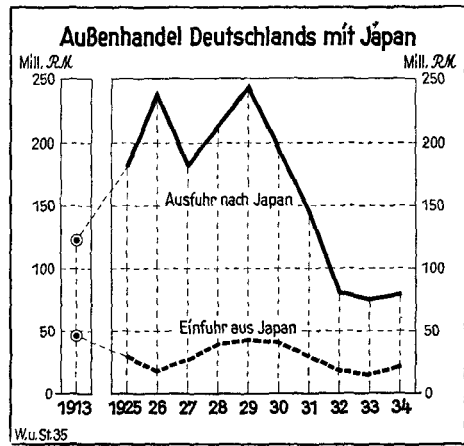
\*) Ohne Korea, Formosa und Mandatsgebiet Südseeinseln.

Über 50 vH der Ausfuhr geht heute in die Länder Asiens. Auch Mittel- und Südamerika, Australien und Afrika nehmen einen erheblichen Teil der Ausfuhr auf. In einem großen Teil dieser Länder ist die japanische Ware wegen ihrer Billigkeit willkommen. Deshalb wird sie auch dort, wo nicht eigene Industrien oder die der Mutterländer allzu stark in Mitleidschaft gezogen werden oder Währungsschwierigkeiten zur Beschränkung der Einfuhr zwingen, weiter an Boden gewinnen. Nach Nordamerika, vor allem den Vereinigten Staaten, ist die Ausfuhr dagegen in den letzten Jahren (im besonderen Rohseide) beträchtlich zurückgegangen. Der Anteil Europas ist gegenüber 1913 auf die Hälfte gesunken. Er stieg zwar in den letzten Jahren wieder, doch dürfte Europa für japanische Waren kein großes Aufnahme-feld sein.

Im ganzen steigt die Ausfuhr noch an. Aber es mehren sich die Schwierigkeiten für den Absatz japanischer Waren auf dem Weltmarkt, sei es, daß die Aufnahmefähigkeit oder die Aufnahme-willigkeit der Länder mehr und mehr nachläßt. Und obgleich Japan auf die Gestaltung seiner handelspolitischen Beziehungen mit vielen Ländern mit dem Argument seiner großen Rohstoff-bezüge einen gewissen Druck ausüben kann, bedarf es schon einer ganz ungewöhnlichen handelspolitischen Aktivität, um den Passivsaldo der Handelsbilanz in erträglichen Grenzen zu halten.

### Die deutsch-japanische Handelsbilanz

Von diesen Gesichtspunkten aus wird in Japan auch die Entwicklung des deutsch-japanischen Außenhandels einer Kritik unterzogen. Denn die deutsch-japanische Handelsbilanz ist für Japan immer stark passiv. Aber einmal ist sie nicht so passiv, wie sie nach der Statistik Japans zu sein scheint. Das liegt — von der Überhöhung der Einfuhrwerte um die Frachtkosten abgesehen — daran, daß die Bezüge Deutschlands aus Japan tat-



sächlich größer sind, als sie in der japanischen Statistik ausgewiesen werden. Zum andern ist zu berücksichtigen, daß der deutsche Aktivsaldo im Verkehr mit Japan dazu dienen muß, den Passivsaldo Deutschlands im Verkehr mit anderen Ländern Asiens, so z. B. mit Mandschukuo, wenigstens zum Teil auszugleichen; bei den Bestrebungen Japans auf Schaffung des asiatischen Großraums sind ja auch diese Länder zu berücksichtigen. Und drittens hat sich der Aktivsaldo der deutschen Handelsbilanz im Verkehr mit Japan seit 1929 bereits stark verringert. Er ist seit Beginn der Weltwirtschaftskrise von Jahr zu Jahr zurückgegangen, und diese Bewegung hat auch noch angehalten, als 1933 und 1934 mit der Belebung der Wirtschaftstätigkeit in Japan die japanische Außenhandelsbilanz im ganzen immer passiver wurde. Der deutsche Außenhandel mit Japan hat sich also nicht so gut entwickeln können wie der anderer Länder. Während der Anteil Deutschlands an der Ausfuhr Japans gestiegen ist — von 0,6 vH im Jahr 1929 auf 0,9 vH im Jahr 1934 —, hat sich der Anteil Deutschlands an der Einfuhr Japans immer weiter verringert. Er betrug 1929 7,1 vH, 1934 nur noch 4,8 vH. Dieser Rückgang der Lieferungen aus Deutschland — in absoluten Zahlen belief er sich nach der japanischen Statistik auf 224 Mill. *R.M.* — ist zum Teil zurückzuführen auf die natürliche Beschränkung des Bedarfs an Fertigwaren infolge der Wirtschaftsentwicklung, zum weiteren auf die künstliche Beschränkung der Einfuhr durch Zoll-erhöhung und Währungsentwertung und schließlich auf die Verschärfung der Konkurrenz anderer Länder mit Hilfe der Entwertung ihrer Währungen. So hat sich z. B. Großbritannien als Lieferant von Wollgarnen und Wollgeweben besser gehalten als Deutschland. So entfällt die Zunahme der Einfuhr von Druck-papier ausschließlich auf Kanada. So haben die Vereinigten Staaten stark an Boden gewonnen bei der Lieferung von Eisen-waren. Immerhin scheint die Währungsentwertung nicht mehr die volle ursprüngliche Bedeutung zu haben. Denn nach der ja-panischen Statistik hat die Einfuhr aus Deutschland von 1933 auf 1934 leicht zugenommen, während die Einfuhr aus Groß-britannien erheblich zurückgegangen ist.

### Der Schiffsverkehr über See im Februar 1935

Der Schiffsverkehr der wichtigeren deutschen Seehäfen hat im Februar 1935 gegenüber dem Vormonat insgesamt um 624 000 N.-R.-T. (10 vH), der beladenen Tonnage nach um 9 vH abgenommen. Ausgenommen hiervon waren nur die Häfen Norden-ham, Cuxhaven, Flensburg und Bremen. In Antwerpen betrug der Rückgang 9 vH, in Rotterdam 15 vH und in Danzig sogar 26 vH. Diese fast allgemeine Verkehrsabschwächung erklärt sich durch die Kürze des Monats (28 Tage); die tägliche, durch-schnittliche Verkehrsleistung der deutschen Seehäfen hat sich insgesamt nur ganz geringfügig vermindert, bei der beladenen Tonnage sogar ein wenig verbessert.

Gegenüber Februar 1934 beträgt die Zunahme des Gesamt-verkehrs 62 000 N.-R.-T. (1,2 vH). Dabei stieg der Ausland-verkehr allein um über 3 vH, während der Inlandverkehr (der

nur etwa 15 vH des Gesamtverkehrs ausmacht) um 9 vH fiel. Von der beladenen Tonnage ist bei den Ostseehäfen nur die aus deutschen Häfen mit Ladung eingegangene Tonnage zurück-gegangen (um 20 vH), während der Schiffsabgang um etwa den gleichen Betrag, der Auslandverkehr (hauptsächlich infolge der Zunahme des Fährverkehrs in Saßnitz) in beiden Richtungen um rd. 15 vH gestiegen ist. Bei den Nordseehäfen sind die Ergebnisse ungünstig. Zugenommen hat hier nur der Eingang aus inländischen und der Abgang nach ausländischen Häfen, letzterer um 4 vH. Bedeutend gefallen sind der Schiffsabgang nach deutschen Häfen (26 vH) und die Schiffsankünfte aus dem Ausland (7 vH).

Im einzelnen ergaben sich im Auslandverkehr der Nordsee-häfen (beladene Tonnage) folgende Veränderungen: in Hamburg und Bremen nahm der Schiffsseingang ab, der Abgang zu. Bremer-haven hatte auf beiden Seiten Verluste, Emden dagegen ver-zeichnete in Ankunft und Abgang Gewinne; verhältnismäßig

| Seeverkehr deutscher Häfen<br>Februar 1935 | Angekommen |               |          | Abgegangen |               |          | Inland-<br>verkehr | Ausland-<br>verkehr | insges. beladen<br>(Vormonat = 100)<br>in vH |
|--|------------|---------------|----------|------------|---------------|----------|--------------------|---------------------|--|
|  | Schiffe    | 1000 N.-R.-T. |          | Schiffe    | 1000 N.-R.-T. |          |                    |                     |  |
|  |            | insgesamt     | be-laden |            | insgesamt     | be-laden |                    |                     |  |
| Ostsee .....                               | 1 206      | 572           | 522      | 1 165      | 562           | 481      | 189                | 945                 | 89   |
| Königsberg ..                              | 145        | 61            | 47       | 145        | 62            | 46       | 72                 | 50                  | 87   |
| Stettin .....                              | 265        | 119           | 100      | 252        | 113           | 82       | 50                 | 182                 | 84   |
| Saßnitz .....                              | 163        | 186           | 183      | 163        | 185           | 185      | 5                  | 366                 | 91   |
| Rostock .....                              | 162        | 112           | 107      | 162        | 109           | 105      | 13                 | 209                 | 99   |
| Lübeck .....                               | 161        | 36            | 28       | 166        | 36            | 21       | 18                 | 54                  | 89   |
| Kiel .....                                 | 233        | 50            | 49       | 198        | 47            | 38       | 22                 | 75                  | 73   |
| Flensburg ...                              | 77         | 8             | 8        | 79         | 10            | 4        | 9                  | 9                   | 105  |
| Nordsee .....                              | 1 960      | 2 083         | 1 825    | 2 144      | 2 176         | 1 763    | 652                | 3 607               | 91   |
| Rendsburg ...                              | 32         | 4             | 4        | 22         | 3             | 1        | 2                  | 5                   | 85   |
| Hamburg ...                                | 1 209      | 1 264         | 1 168    | 1 387      | 1 361         | 1 083    | 243                | 2 382               | 89   |
| Cuxhaven ...                               | 28         | 53            | 53       | 25         | 15            | 14       | 5                  | 63                  | 119  |
| Bremen .....                               | 436        | 447           | 392      | 472        | 449           | 418      | 253                | 643                 | 102  |
| Bremerhaven ..                             | 43         | 127           | 125      | 29         | 139           | 106      | 61                 | 206                 | 84   |
| Brem. Häfen ..                             | (464)      | (569)         | (513)    | (499)      | (587)         | (523)    | (310)              | (846)               | (97)   |
| Brake .....                                | 35         | 15            | 9        | 28         | 20            | 6        | 13                 | 23                  | 55   |
| Nordenham ...                              | 32         | 38            | 11       | 33         | 46            | 36       | 11                 | 73                  | 120  |
| Wilhelmshav. .                             | 24         | 4             | 2        | 19         | 4             | 3        | 7                  | 0                   | 43   |
| Emden .....                                | 121        | 131           | 61       | 129        | 139           | 97       | 58                 | 212                 | 81   |
| Zusammen                                   | 3 166      | 2 655         | 2 347    | 3 309      | 2 738         | 2 244    | 841                | 4 552               | 91   |
| Jan. 1935 ...                              | 3 419      | 3 020         | 2 703    | 3 524      | 2 997         | 2 358    | 1 030              | 4 987               | 95   |
| Febr. 1934 ...                             | 3 087      | 2 637         | 2 392    | 3 169      | 2 694         | 2 201    | 925                | 4 406               | 96   |

am stärksten war die Zunahme in Cuxhaven, wo aus dem Ausland 50 000 N.-R.-T. angekommen sind gegen 3 600 N.-R.-T. im Februar des Vorjahrs.

Der Anteil der deutschen Flagge belief sich bei der Gesamttonnage im Februar 1935 auf 54,8 vH, im Vormonat auf 55,8 vH und im Februar des Vorjahres auf 54,6 vH.

Seeverkehr einiger auswärtiger Häfen

| Angekommene Schiffe im | Rotterdam |               | Antwerpen |               | Danzig  |               | Gdingen |               |
|------------------------|-----------|---------------|-----------|---------------|---------|---------------|---------|---------------|
|                        | Schiffe   | 1000 N.-R.-T. | Schiffe   | 1000 N.-R.-T. | Schiffe | 1000 N.-R.-T. | Schiffe | 1000 N.-R.-T. |
| Febr. 1935.            | 747       | 1 168         | 759       | 1 299         | 276     | 175           | 312     | 306           |
| Jan. 1935 ..           | 856       | 1 368         | 835       | 1 433         | 352     | 236           | 393     | 342           |
| Febr. 1934 ..          | 755       | 1 109         | 750       | 1 303         | 338     | 215           | 304     | 276           |

Die Reichspost im 4. Vierteljahr 1934

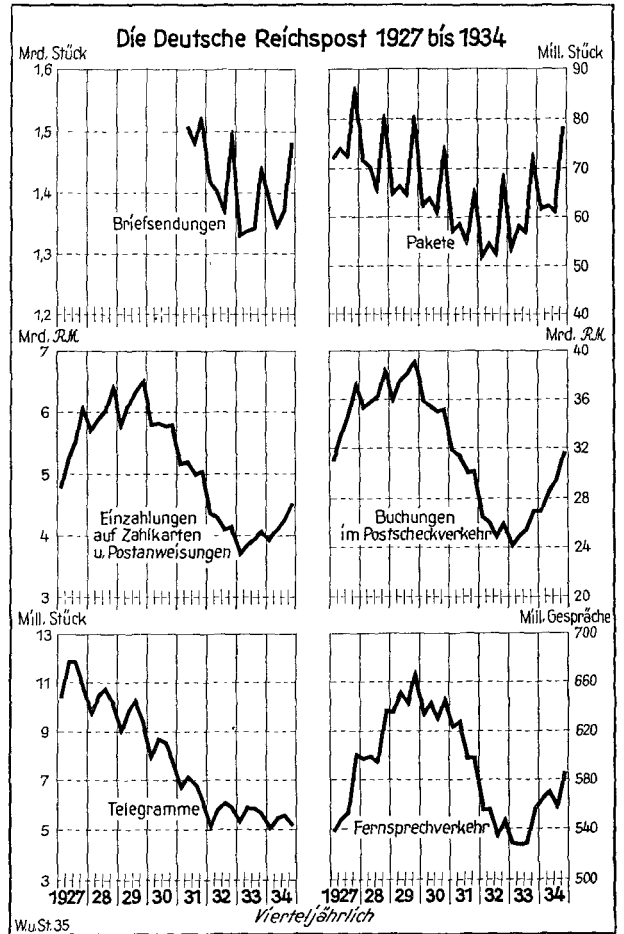
Der Brief- und Paketverkehr lag im 4. Vierteljahr 1934 aus Gründen der Saison (Weihnachtsfest) über dem im 3. Viertel. Dies gilt nicht nur für den Inlandverkehr, der beim Briefverkehr um 8 vH und beim Paketverkehr um 29 vH zugenommen hat, sondern auch für den Auslandverkehr, der eine Vermehrung um 8 bzw. 21 vH zeigt. Im Vergleich zum 4. Vierteljahr 1933 hat sich der Inlandverkehr um 4 bzw. 8 vH ausgedehnt, während der Auslandverkehr zurückgegangen ist (beim Briefverkehr um 11 vH und beim Paketverkehr um 17 vH).

Der Postbankverkehr macht weitere Fortschritte. Die Einzahlungen im Barverkehr und die Buchungen im Scheckverkehr haben sich sowohl im Vergleich zum Vorvierteljahr als

auch zum 4. Vierteljahr 1933 vermehrt. Die Zahl der Postscheckkonten ist allerdings gegenüber dem Vorvierteljahr leicht zurückgegangen.

Im Fernsprechwesen ist die Zahl der Sprechstellen gegen das Vorvierteljahr um 1,4 vH, gegen das 4. Vierteljahr 1933 um 5 vH gestiegen. Ebenso hat sich die Gesamtzahl der geführten Gespräche (vor allem Ortsgespräche) vermehrt. Die Zahl der Inlandferngespräche weist jedoch gegen das Vorvierteljahr einen kleinen Rückgang auf; die Auslandferngespräche haben sich sowohl im Vergleich zum Vorvierteljahr als auch zum 4. Vierteljahr 1933 vermindert. Der Telegrammverkehr ist allgemein (auch beim Inlandverkehr) rückläufig.

Die Zahl der Rundfunkteilnehmer ist erheblich gestiegen, und zwar gegenüber dem Vorvierteljahr um 10 vH, gegenüber dem 4. Vierteljahr 1933 sogar um 22 vH.



| Betriebsergebnisse der Reichspost                                 | 1934      |           | 1933      | Betriebsergebnisse der Reichspost                               | 1934    |                     | 1933    |
|---|-----------|-----------|-----------|---|---------|---------------------|---------|
|   | 4. Vj.    | 3. Vj.    | 4. Vj.    |   | 4. Vj.  | 3. Vj.              | 4. Vj.  |
| Briefverkehr (Briefsendungen in Mill. Stück) <sup>1)</sup>        | 1 481,4   | 1 371,7   | 1 442,6   | Fernsprechverkehr (in 1000)                                     |         |                     |         |
| davon: innerhalb des Deutschen Reichs .....                       | 1 391,7   | 1 288,5   | 1 341,8   | Sprechstellen am Ende des Vierteljahrs .....                    | 3 076   | 3 035               | 2 941   |
| nach dem Ausland .....  | 61,3      | 56,9      | 69,1      | davon: Hauptanschlüsse .....                                    | 1 800   | 1 776 <sup>2)</sup> | 1 721   |
| aus dem Ausland .....   | 28,4      | 26,3      | 31,7      | Nebenschlüsse .....   | 1 192   | 1 175               | 1 136   |
| Paketverkehr (Pakete in 1000 Stück) .....                         | 78 370    | 60 677    | 73 269    | Öffentliche Sprechstellen .....                                 | 84      | 84 <sup>2)</sup>    | 84      |
| davon: innerhalb des Deutschen Reichs .....                       | 76 453    | 59 093    | 70 964    | Ausgeführte Gespräche .....                                     | 585 445 | 555 515             | 556 773 |
| nach dem Ausland .....  | 1 415     | 1 173     | 1 682     | davon: Ortsgespräche .....                                      | 523 086 | 490 490             | 497 422 |
| aus dem Ausland .....   | 502       | 411       | 623       | Schnellgespräche (einschl. Vororts- und Bezirksgespräche) ..... | 12 933  | 12 880              | 12 190  |
| Postbarzahlungs- und Postscheckverkehr                            |           |           |           | innerhalb des Deutschen Reichs .....                            | 48 172  | 50 821              | 45 807  |
| Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen in Mill. RM ..... | 4 511     | 4 260     | 4 093     | aus dem Ausland .....   | 591     | 616                 | 612     |
| Buchungen im Postscheckverkehr in Mill. RM ..                     | 31 750    | 29 626    | 27 027    | im Durchgang durch das Deutsche Reich .....                     | 633     | 679                 | 712     |
| Postscheckkonten am Ende des Vierteljahrs ..                      | 1 046 314 | 1 048 136 | 1 029 274 |   | 30      | 29                  | 30      |
| Telegrammverkehr (in 1000 Stück) .....                            | 5 165     | 5 567     | 5 642     | Rundfunkteilnehmer am Ende des Vierteljahrs (in 1000) .....     | 6 143   | 5 574               | 5 053   |
| davon: innerhalb des Deutschen Reichs .....                       | 3 445     | 3 775     | 3 569     | Betriebs-einnahmen in Mill. RM .....                            | 435,9   | 411,2               | 428,8   |
| nach dem Ausland .....  | 836       | 887       | 1 012     | darunter an Postgebühren .....                                  | 219,7   | 195,4               | 211,9   |
| aus dem Ausland .....   | 884       | 905       | 1 061     | aus der Telegraphie .....                                       | 7,7     | 8,8                 | 8,6     |
| darunter im Funkverkehr befördert .....                           | 495,3     | 454,5     | 523,9     | aus dem Fernsprechwesen .....                                   | 148,4   | 144,0               | 146,7   |
| im Europaverkehr { nach dem Ausland .....                         | 142,1     | 125,6     | 154,6     | aus dem Funkwesen .....   | 18,6    | 17,0                | 16,3    |
| aus dem Ausland .....   | 184,3     | 169,7     | 197,2     |   |         |                     |         |
| im Überseeverkehr { nach dem Ausland .....                        | 88,3      | 81,6      | 90,6      |   |         |                     |         |
| aus dem Ausland .....   | 80,6      | 77,6      | 81,5      |   |         |                     |         |

<sup>1)</sup> Gewöhnliche und eingeschriebene Briefe, Postkarten, Druksachen, Postwurfsendungen, Geschäftspapiere und Mischsendungen, Warenproben und Päckchen. — <sup>2)</sup> Berichtigt.



worden. Sie stellen sich in den Monaten April und Mai beim Rheinischen Syndikat bei einem Grundpreis von 13,60 RM je t auf 2 RM und beim Mitteldentschen Syndikat bei einem Grundpreis von 14,40 RM je t auf 1,80 RM.

Die Richtpreise für unedle Metalle sind mit Wirkung vom 2. April neu festgesetzt worden. Für Kupfer, Blei und Zink wurden die Preise erhöht, während die Zinpreise, die bereits Mitte März herabgesetzt worden waren, etwas ermäßigt wurden.

Mit Wirkung vom 1. April sind die Preise für holzhaltiges und holzfreies Schreib- und Druckpapier etwas heraufgesetzt worden. Die Preiserhöhungen, die mit der Steigerung der Papierholzpreise während des letzten Jahres begründet werden, schwanken bei den Standardsorten zwischen 1 und 3 vH. Sie sind bei holzhaltigem Papier im allgemeinen etwas stärker als bei holzfreien Sorten. Gleichzeitig sind neue Umsatzstaffelungen — zugunsten der Bezieher kleiner Mengen — vorgenommen worden; für mittlere und große Bezüge werden die Preise um 1/4 bis 1 1/4 Rpf je kg erhöht, für kleinere Bezüge um 1/2 bis 3 Rpf je kg ermäßigt.

Table with 8 columns: Indexziffern der Baukosten, 1934, 1935, Indexziffern der Baukosten, 1934, 1935. Rows include Berlin, Bremen, Breslau, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg.

1) Indexziffern nach der neuen Berechnung. Berechnungsmethode siehe W. u. St., 13. Jg. 1933, Nr. 14, S. 422-427 und W. u. St., Sonderbeilage, 14. Jg. 1934, Nr. 6, S. 4. — 2) Tarifföhne für die in der Indexziffer berücksichtigten Bauarbeiter (Rohbau) nach ihrem Anteil an den Kosten des Wohnhausbaus.

Großhandelspreise im März 1935 in RM

Allgemeine Anmerkungen, vergleichbare Vorkriegspreise sowie weitere Sortenbezeichnungen und Handelsbedingungen s. Jahrg. 1935, Nr. 3, S. 96

Main table with 12 columns: Ware und Ort, Menge, Monatsdurchschnitt, Meßziffer (1913=100), Ware und Ort, Menge, Monatsdurchschnitt, Meßziffer (1913=100), Ware und Ort, Menge, Monatsdurchschnitt, Meßziffer (1913=100). Sections include 1. Lebens-, Futter- und Genußmittel, 2. Industriestoffe.

1) Ab 1. Februar ist von den Mühlen für jede verarbeitete Tonne inländischen Weizens eine Ausgleichsabgabe von 2 RM je t für eine Bäckerausgleichskasse an die Wirtschaftliche Vereinigung der Roggen- und Weizenmühlen abzuführen. Diese Abgabe ist in den angegebenen Preisen nicht enthalten. — 2) Berichtigung: In Nr. 3, S. 96 Anm. 7 ist die Ausgleichsteuer von 1,55 in 0,90 RM zu ändern. — 3) Zur Flockenherstellung 0,10 RM. — 4) Parität ab Namslau; Januar = 17,49 und Februar = 18,53 RM. Um die früheren Notierungen »frachtfrei Breslau« mit den Preisen »Parität ab Namslau« vergleichen zu können, sind 0,40 RM Frachtkosten zu berücksichtigen. — 5) Für Industriezwecke; für Bunkerzwecke (Seeschiffahrt) 8,80 RM. — 6) Für Industriezwecke 12,60 RM. — 7) Für Industriezwecke 11,70 RM. — 8) Vgl. Nr. 5 S. 172. — 9) Frachvergütungen bis zu dem für 5 t Ladungen geltenden Frachtsatz (bisher nur zum 15 t Satz). — 10) Februar = 50,00 RM. — 11) Februar = 110,70 RM. — 12) Auf diese Preise wird Dachdeckern ein Rabatt von 6 bis 8 vH gewährt, der bei der Berechnung der Meßziffer berücksichtigt ist.





## Beschäftigung und Arbeitseinkommen im Jahre 1934

Die vom Statistischen Reichsamt in Zusammenarbeit mit den Trägern der Sozialversicherung, der Reichspost und Reichsbahn laufend durchgeführte Statistik der Beiträge zur Invaliden- und Angestelltenversicherung bietet die Möglichkeit, die Beschäftigung der versicherten Arbeitnehmer und ihre Verteilung auf die Lohn- und Gehaltsklassen zu beobachten sowie, darauf aufbauend, ihr Gesamteinkommen zu berechnen.

### Zunahme der Beschäftigung

Ein Vierteljahresdurchschnitt der zu den Rentenversicherungen Beiträge leistenden Personen läßt sich unschwer errechnen, indem man die Vierteljahrszahl der Wochenbeiträge zur Invalidenversicherung durch die Zahl der Wochen, also durch 13, und die Vierteljahrszahl der Monatsbeiträge zur Angestelltenversicherung durch die Zahl der Monate, also durch 3, dividiert. Man erhält damit eine Vierteljahrsreihe der Beitragszahler, die mit der Reihe der Beschäftigten nach der Krankenkassenstatistik annähernd übereinstimmt. Soweit sich im Saisonverlauf Abweichungen ergeben, liegt dies hauptsächlich daran, daß bei den Rentenversicherungen ein Teil der Beiträge verspätet entrichtet und dadurch die Saisonbewegung verwischt wird.

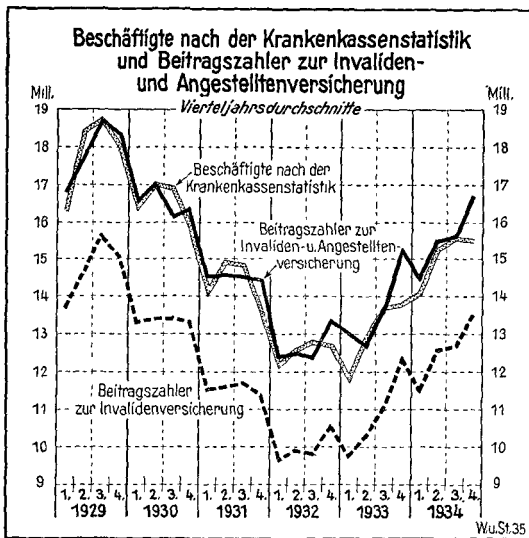
Die Zahl der Beschäftigten war im Durchschnitt des Jahres 1934 nach den Statistiken beider Versicherungsweige um knapp 2 Millionen größer als im Vorjahr; gegenüber dem Jahre 1932, in dem die Beschäftigung mit rd. 12,5 Millionen ihren tiefsten Stand erreicht hatte, hat sie um reichlich ein Fünftel zugenommen. Die Steigerung war bei Arbeitern und Angestellten sehr verschieden. Während

die Zahl der Arbeiter nach der Statistik der Invalidenversicherung in den letzten zwei Jahren um rd. 26 vH zunahm, wuchs die der Angestellten nur um 10 vH. Freilich war in der Zeit des wirtschaftlichen Abschwungs die Zahl der beschäftigten Arbeiter auch viel stärker zusammengeschmolzen als die der Angestellten. Im Jahresdurchschnitt lag die Zahl der Beiträge leistenden Personen 1932 in der Invalidenversicherung um 32 vH, dagegen in der Angestelltenversicherung nur um 15 vH tiefer als 1929. 1934 lag sie in der Invalidenversicherung noch um 15 und in der Angestelltenversicherung nur mehr um 6 vH unter dem Stand des letzten Hochkonjunkturjahres.

Die Bewegung der Beschäftigung verlief in den einzelnen Landesversicherungsamtsbezirken je nach der wirtschaftlichen Struktur verschieden. In der Invalidenversicherung war der Rückgang der Beitragszahlen während der Krise am geringsten in den rein agrarischen Gebieten (z. B. Schwaben 19 vH, Mecklenburg 20 vH) und in solchen gemischtwirtschaftlichen Gebieten, in denen der Industriearbeiter zusätzlichen Erwerb in landwirtschaftlicher Nebenbeschäftigung findet (Württemberg 22 vH). In reinen Industriegebieten sanken die Beiträge während der Krise annähernd doppelt so stark (z. B. in Sachsen und in den Hansestädten um je 38 vH). Mit der Besserung der Wirtschaftslage konnten die Agrargebiete sich auch schneller erholen als die Industriegebiete. In den Agrargebieten hat die Zahl der Beiträge zur Invalidenversicherung im Jahre 1934 den Stand von 1929 wieder erreicht und teilweise sogar schon überschritten, während die Industriegebiete erst einen Teil des Rückgangs aufzuholen vermochten. Die Veränderungen der Beitragszahlen zur Angestelltenversicherung bieten regional ein ähnliches Bild wie die der Invalidenversicherung.

### Schichtung des Lohn- und Gehaltseinkommens

Allgemeine Lohnsenkung, Abbau der übertariflichen Verdienste und Arbeitszeitkürzung hatten in den Jahren von 1929 bis 1932 eine starke Umschichtung in der Besetzung der einzelnen Lohn- und Gehaltsklassen bewirkt. Bei der Invalidenversicherung waren insbesondere die Beiträge in der höchsten Lohnklasse VII um fast zwei Drittel zurückgegangen, während sie in den unteren Lohnklassen II und III sich nahezu auf gleichem Stand hielten. Entsprechend sank der Anteil der obersten Lohnklasse an der Zahl der Beiträge von 38 auf 19 vH, dagegen nahm der der Lohnklassen II und III von 29 auf 41 vH zu. Eine ähnliche, wenn auch nicht so scharf ausgeprägte Tendenz zeigte sich bei der Angestelltenversicherung. Mit der wirtschaftlichen Belebung im Jahre 1933 hat eine entsprechende Gegenbewegung eingesetzt. Die Beitragszahlen sind in allen Lohnklassen der Invalidenversicherung, mit Ausnahme von Klasse III, erheblich gestiegen, am stärksten allerdings bisher nicht in der obersten Klasse, sondern in den Klassen V und VI (Wochenverdienste von 24 bis 36 R.M.). Die Abnahme der Beiträge in Klasse III und eine entsprechende Zunahme in Klasse II erklärt sich aus der seit Mai 1933 zugelassenen niedrigeren Versicherung der meisten Hausgehilfinnen. Die Zahl der Beiträge in den Lohnklassen VII bis X (früher VII) war im Jahre 1934 trotz starker Zunahme noch nicht halb so hoch wie 1929. Für die Veränderungen der Lohnschichtung ist bezeichnend, daß sich 1934 58 vH der Lohnempfänger (1932 61 vH) mit einem Wochenlohn bis zu 24 R.M. begnügen mußten, dagegen 1929 nur 45 vH. Wenn die Verschiebung zu den höheren Lohnklassen im Aufschwung bisher nicht mit gleicher Deutlichkeit in Erscheinung tritt wie die Verschiebung zu den niedrigeren Lohnklassen während des Abschwungs, so erklärt sich das daraus, daß eine rasche Beseitigung der



| Jahr                                      | Beschäftigte nach der Krankenkassenstatistik | Beitragszahler zur Invaliden- und Angestelltenversicherung |                       |                          |
|---|--|--|-----------------------|--------------------------|
|   |  | Insgesamt  | Invalidenversicherung | Angestelltenversicherung |
| Jahresdurchschnitte in Mill.              |  |  |                       |                          |
| 1929.....                                 | 17,79  | 17,92  | 14,76                 | 3,16                     |
| 1930.....                                 | 16,45  | 16,54  | 13,36                 | 3,18                     |
| 1931.....                                 | 14,27  | 14,48  | 11,55                 | 2,93                     |
| 1932.....                                 | 12,50  | 12,68  | 9,99                  | 2,69                     |
| 1933.....                                 | 13,07  | 13,68  | 10,89                 | 2,79                     |
| 1934.....                                 | 15,04  | 15,54  | 12,57                 | 2,97                     |
| Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in vH |  |  |                       |                          |
| 1930.....                                 | - 7,5  | - 7,7  | - 9,5                 | + 0,6                    |
| 1931.....                                 | - 13,3                                       | - 12,5   | - 13,5                | - 7,9                    |
| 1932.....                                 | - 12,4                                       | - 12,4   | - 13,5                | - 8,2                    |
| 1933.....                                 | + 4,6  | + 7,9  | + 9,0                 | + 3,7                    |
| 1934.....                                 | + 15,1                                       | + 13,6   | + 15,4                | + 6,5                    |
| 1929 = 100                                |  |  |                       |                          |
| 1930.....                                 | 92,5   | 92,3   | 90,5                  | 100,6                    |
| 1931.....                                 | 80,2   | 80,8   | 78,3                  | 92,7                     |
| 1932.....                                 | 70,3   | 70,8   | 67,7                  | 85,1                     |
| 1933.....                                 | 73,5   | 76,3   | 73,8                  | 88,3                     |
| 1934.....                                 | 84,5   | 86,7   | 85,2                  | 94,0                     |







nahm die Summe der Angestelltegehälter nur um reichlich 10 vH zu, während die der Beamtenegehälter fast gleich blieb. Infolgedessen entfiel 1934 wieder ein höherer Teil des gesamten Arbeitseinkommens auf die Arbeiter als im Vorjahr. Das Verhältnis der Anteile von Arbeitern, Angestellten und Beamten war wieder ungefähr so wie 1930 und 1931.

| Verteilung des Arbeitseinkommens auf Arbeiter, Angestellte und Beamte in vH <sup>1)</sup> | Arbeiter | Angestellte | Beamte |
|---|----------|-------------|--------|
| 1929.....   | 56,5     | 26,8        | 16,7   |
| 1930.....   | 53,9     | 28,0        | 18,1   |
| 1931.....   | 51,1     | 28,7        | 20,2   |
| 1932.....   | 47,3     | 30,6        | 22,1   |
| 1933.....   | 49,0     | 29,9        | 21,1   |
| 1934.....   | 52,3     | 29,1        | 18,6   |

<sup>1)</sup> Ohne das »Sonstige Arbeitseinkommen«, das sich auf die drei Gruppen nicht aufteilen läßt.

| Entwicklung von Nominal- und Realeinkommen | Arbeitseinkommen        |            |                       |            |
|--|-------------------------|------------|-----------------------|------------|
|  | in jeweiliger Kaufkraft |            | in Kaufkraft von 1929 |            |
|  | Mill. RM                | 1929 = 100 | Mill. RM              | 1929 = 100 |
| 1929.....                                  | 43 045                  | 100,0      | 43 045                | 100,0      |
| 1930.....                                  | 39 851                  | 92,6       | 41 438                | 96,3       |
| 1931.....                                  | 33 378                  | 77,5       | 37 766                | 87,7       |
| 1932.....                                  | 25 711                  | 59,7       | 32 832                | 76,3       |
| 1933.....                                  | 25 980                  | 60,4       | 33 908                | 78,3       |
| 1934.....                                  | 29 503                  | 68,5       | 37 517                | 87,2       |

Betrug die Nominalsumme des Arbeitseinkommens im Jahre 1934 erst reichlich zwei Drittel der Summe von 1929, so hatte demgegenüber die Kaufkraft, dank dem fast gleichbleibenden Preisniveau, bereits 87 vH des Arbeitseinkommens von 1929 erreicht. Das Realeinkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger hatte also in der Gesamtsumme 1934 den Krisenverlust fast zur Hälfte wieder eingeholt.

## Die Arbeitslosigkeit im März 1935

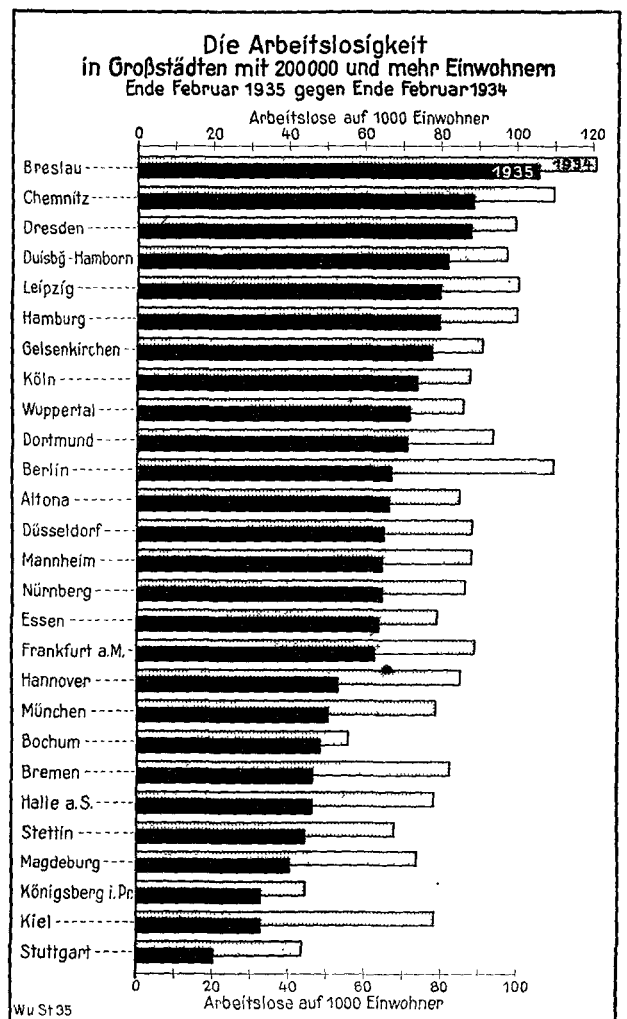
In dem wechselnden Ablauf der Beschäftigungsentwicklung mit seinen jahreszeitlichen Höhe- und Tiefpunkten brachte der März einen erheblichen Anstieg der Beschäftigungskurve und damit einen starken Rückgang der Arbeitslosigkeit. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern im Reich eingetragenen Arbeitslosen, zu denen die Arbeitslosen im Saarland mit rd. 52700 erstmals hinzugerechnet sind, betrug — nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung — Ende März 2400000 und ist gegenüber dem Vormonat um rd. 415000 zurückgegangen.

Dieser Rückgang kam mehr oder weniger allen Berufsgruppen zugute. Die Jahreszeit ermöglichte die Fortführung der unterbrochenen und die Aufnahme neuer Außenarbeiten und bewirkte damit ein Sinken der Arbeitslosenzahl der Außenberufe um fast 1/4 Million. Daß neben diesem Rückgang in den Außenberufen auch die im wesentlichen nicht saisonbedingten Berufsgruppen eine beachtliche Abnahme der Arbeitslosigkeit, und zwar um fast 170000, aufwiesen, ist für die Beurteilung der gesamten Beschäftigungslage in der deutschen Wirtschaft günstig zu werten.

| Entwicklung der Arbeitslosigkeit                             | Zahl der Arbeitslosen <sup>1)</sup> | Abnahme in vH gegen den Vormonat | Arbeitslose am gleichen Stichtag des Vorjahrs <sup>2)</sup> | Abnahme in vH gegen den Vormonat |
|--|-------------------------------------|----------------------------------|---|----------------------------------|
|  |                                     |                                  |   |                                  |
| Gesamtzahl   |                                     |                                  |   |                                  |
| Februar 1935.....  | 2 815 593                           |                                  | 3 372 611   |                                  |
| Marz ».....  | 2 400 482 <sup>3)</sup>             | 11,7                             | 2 798 324   | 17,0                             |
| Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung |                                     |                                  |   |                                  |
| Februar 1935.....  | 719 057                             |                                  | 418 759   |                                  |
| Marz ».....  | 458 225 <sup>3)</sup>               | 36,3                             | 249 480   | 40,4                             |
| Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenfürsorge           |                                     |                                  |   |                                  |
| Februar 1935.....  | 851 947                             |                                  | 1 083 118   |                                  |
| Marz ».....  | 815 434 <sup>3)</sup>               | 4,3                              | 910 945   | 11,9                             |
| Wohlfahrtserwerbslose <sup>4)</sup>                          |                                     |                                  |   |                                  |
| Februar 1935.....  | 649 554                             |                                  | 1 192 297   |                                  |
| Marz ».....  | 566 784 <sup>3)</sup>               | 12,7                             | 985 336   | 17,1                             |
| Sonstige Arbeitslose   |                                     |                                  |   |                                  |
| Februar 1935.....  | 595 035                             |                                  | 678 437   |                                  |
| Marz ».....  | 560 039 <sup>3)</sup>               | 5,9                              | 652 563   | 3,8                              |

<sup>1)</sup> Einschl. Saarland. — <sup>2)</sup> Ausschl. Saarland. — <sup>3)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>4)</sup> Nur arbeitslose Wohlfahrtserwerbslose. — Unter Hinzurechnung der nicht als arbeitslos geltenden Fursorgearbeiter usw. wurden für die Verteilung der Wohlfahrtshilfe auf Grund der Wohlfahrtshilfeordnung vom 14. Juni 1932 am 31. März 1935 646 040, am 31. März 1934 1 079 144, am 28. Februar 1935 735 204 und am 28. Februar 1934 1 291 420 anerkannte Wohlfahrtserwerbslose gezählt.

Mit dem Sinken der Arbeitslosenzahl haben auch die Unterstützungseinrichtungen eine wesentliche Entlastung erfahren. Die Zahl der Unterstützten in der Arbeitslosenversicherung ging auf 458000, in der Krisenfürsorge auf 815000 zurück. Erheblich war auch wieder der Rückgang der arbeitslosen anerkannten Wohlfahrtserwerbslosen mit rd. 80000. 567000



anerkannte arbeitslose Wohlfahrtserwerbslose standen Ende März in öffentlicher Fürsorge. Mit der verstärkten Wiederaufnahme der unterbrochenen Außenarbeiten ist die Zahl der Notstandsarbeiter gestiegen. Es waren Ende März bei den von der Reichsanstalt geförderten Maßnahmen rd. 348000 Notstandsarbeiter beschäftigt.

Der stärkste saisonmäßige Auftrieb ist im März vom Baugewerbe und seinen Nebengewerben ausgegangen. Der Kräftebedarf war erheblich, besonders für den Tiefbau. Im Hochbau führte die Inangriffnahme von Industriebauten, die Vornahme

von Umbauten und Instandsetzungsarbeiten zu einem lebhaften Abrufl von Arbeitskräften. Die private Bautätigkeit hat sich jedoch erst in der zweiten Märzhälfte, als auf Grund der vorgeschrittenen Jahreszeit Witterungsumschläge kaum noch zu befürchten waren, stärker belebt. Infolge der bis Mitte März beobachteten Zurückhaltung im Baubereich ist trotz dieser erheblichen Märzentlastung die Arbeitslosenzahl im Baugewerbe insgesamt noch nicht auf den Stand des Vorjahres herabgedrückt worden.

Die Landwirtschaft meldete im Zeichen der Erzeugungsschlacht einen anhaltend großen Bedarf an Arbeitskräften an. Bei der Befriedigung dieses Bedarfs treten vor allem die industriellen Bezirke des Westens und Groß-Berlins wieder als Arbeitskraftreserve für die landwirtschaftlichen Bezirke des Ostens und Nordostens des Reichs in Erscheinung. Neben den ungelerten Kräften, die in der Hauptsache als Landhelfer vermittelt werden, können zur Zeit auch in größerem Umfang gelesene Kräfte gestellt werden. Dabei handelt es sich in erster Linie um diejenigen Jugendlichen, die bereits in den Vorjahren in der Landhilfe tätig waren. Die bisherigen Anforderungen der Landwirtschaft zeigen deutlich, daß für die Arbeitsämter auch die nächsten Wochen noch ganz im Zeichen der vordringlichen Deckung des landwirtschaftlichen Bedarfs stehen werden. Während bei den männlichen Kräften den Anforderungen vorerst noch genügt werden konnte, ist der Mangel an geeigneten Kräften im weiblichen Arbeitseinsatz mit steigenden Anforderungen noch fühlbarer geworden.

Im Gegensatz zu diesen günstigen jahreszeitlichen Wirkungen trat im Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau die ungünstige Saison ein, was im Nachlassen der Aufnahmefähigkeit und teilweise steigenden Feierschichten zum Ausdruck kam. Hingegen waren im Kalibergbau wegen des beginnenden Frühjahrsabsatzes für Düngemittel verschiedentlich Neueinstellungen möglich.

Die Lage in der Hütten-, Eisen-, Stahl- und Walzwerkindustrie hat sich im allgemeinen im März weiter gebessert, wenn auch in vereinzelt Betrieben Kurzarbeit eingeführt werden mußte. Die Lage der eisenverarbeitenden Industrie zeigt kein einheitliches Bild; während Maschinenfabriken und Eisengießereien durchweg gut beschäftigt waren, litten einige Betriebe für Eisen- und Blechkonstruktion unter einer leichten Geschäftsstille und mußten infolge Auftragsrückganges vorübergehend Kurzarbeit einführen. Die Kleisenindustrie und die metallverarbeitenden Betriebe haben im Berichtsmontat eine weitere Belebung erfahren. Die Gesenkschmiede sind flott beschäftigt und auch weiterhin aufnahmefähig. Durch günstige Abschlüsse auf der Leipziger Messe hat die Beschäftigung der Betriebe der Aluminium-Industrie weiter zugenommen. Die Automobil-, Fahrzeug- und Fahrradteilindustrie befindet sich in

der Saison, so daß auch hier weitere Arbeitskräfte eingestellt werden konnten. Die Beschäftigung der Werften hat sich weiter gebessert. In der Spinnstoffindustrie hat die Beschäftigungslage gegenüber dem Vormonat keine wesentliche Veränderung erfahren. Einzelne Betriebe konnten von der eingeführten Kurzarbeit zur vollen Ausnutzung der in der Faserstoffverordnung vorgesehenen Arbeitszeit übergehen. Auch im Bekleidungs-gewerbe hat sich die Lage aus saisonmäßigen Gründen gegenüber dem Vormonat erheblich gebessert. Durch die lebhaft einsetzende Bautätigkeit wurden im Holz- und Schnitzstoffgewerbe Bauschreibern wieder Arbeitsmöglichkeiten gegeben. Der nachlassende Beschäftigungsgrad der Möbelindustrie hat sich demgegenüber noch nicht gebessert. Im Nahrungs- und Genußmittel-gewerbe hatten die Süßwarenfabriken infolge des Ostergeschäfts befriedigende Auftragseingänge. Die Inangriffnahme neuer Oberbauteilstrrecken führte im Verkehrsgewerbe zu zahlreichen Einberufungen der Reichsbahn. Jüngere Arbeitskräfte konnten als Kraftfahrer und Lagerarbeiter in größerem Umfang untergebracht werden.

In der Hauswirtschaft tritt die Schwierigkeit der Beschaffung geeigneter weiblicher Kräfte immer stärker hervor. Den großen Anforderungen von gelernten Mädchen konnte nur zum geringen Teil entsprochen werden.

Die Aussichten für die Angestellten, in ihrem Beruf wieder unterzukommen, haben sich im März weiter leicht gebessert. Behörden, Industrie und Handel hatten Bedarf an tüchtigen Kräften.

In den wichtigsten Berufsgruppen betrug die Zahl der Arbeitslosen (ausschl. der Zahlen für das Saarland):

|                                     | Ende      | Veränderung gegen |            |                |        |
|-------------------------------------|-----------|-------------------|------------|----------------|--------|
|                                     | März 1935 | Ende 1935         | Februar vH | Ende März 1934 | vH     |
| Landwirtschaft usw.....             | 63 350    | - 22 938          | -26,6      | - 2 794        | - 4,2  |
| Industrie der Steine und Erden..    | 67 311    | - 27 528          | -29,0      | + 200          | + 0,3  |
| Eisen- und Metallerzeugung usw..    | 269 179   | - 29 219          | - 9,8      | - 148 108      | - 35,5 |
| Chemische Industrie.....            | 9 745     | - 904             | - 8,5      | - 4 523        | - 31,7 |
| Spinnstoffgewerbe.....              | 63 991    | - 2 416           | - 3,6      | - 21 193       | - 24,0 |
| Papierherzeugung u. -verarbeitung.. | 19 635    | - 1 300           | - 6,2      | - 7 811        | - 28,5 |
| Lederherzeugung u. -verarb. usw...  | 20 563    | - 3 954           | - 16,1     | - 3 819        | - 15,7 |
| Holz- u. Schnitzstoffgewerbe.....   | 106 013   | - 15 857          | - 13,0     | - 15 138       | - 12,5 |
| Nahrungs- u. Genußmittelgew.....    | 73 451    | - 4 813           | - 6,1      | - 17 043       | - 18,8 |
| Bekleidungs-gewerbe.....            | 80 073    | - 14 707          | - 15,5     | - 20 588       | - 20,5 |
| Baugewerbe.....                     | 200 931   | - 118 642         | - 37,1     | + 93 759       | + 87,5 |
| Verkehrsgewerbe.....                | 169 654   | - 21 010          | - 11,0     | - 41 016       | - 19,5 |
| Häusliche Dienste.....              | 60 594    | - 1 155           | - 1,9      | - 34 616       | - 36,4 |
| Ungelernte Arbeiter.....            | 631 884   | - 120 621         | - 16,0     | - 37 851       | - 5,7  |
| Kaufm. u. Büroangestellte.....      | 198 989   | - 7 897           | - 3,8      | - 94 189       | - 32,1 |

Nach der Mitgliederstatistik der Krankenkassen ist die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Laufe des Februar um rd. 279000 = 1,9 vH auf rd. 14688000 gestiegen; sie liegt damit um rd. 0,7 Mill. über dem Stand von Ende Februar 1934.

## PINANZEN UND GELDWESEN

### Die Lebensversicherungen im Jahre 1934

#### Das Versicherungsgeschäft

Bei den privaten und öffentlichen Lebensversicherungen, deren Kapitalanlagen laufend durch die Zweimonatsstatistik ermittelt werden, hat das Versicherungsgeschäft im Jahre 1934 einen neuen beträchtlichen Aufschwung genommen. Der Zugang an neuen Versicherungen hat den Abgang durch Eintritt des Versicherungsfalls und durch Stornierung so weit übertroffen, daß die Versicherungssummen bei den erfaßten Unternehmungen von 17,8 Mrd. *RM* Ende 1933 auf 19,9 Mrd. *RM* Ende 1934 gestiegen sind.

| Unternehmungen, Versicherungssummen und Prämieinnahmen       | 1934               | 1933            | 1932     |          |
|--|--------------------|-----------------|----------|----------|
| Zahl der Unternehmungen..                                    | 85                 | 84              | 82       |          |
| Versicherungssummen .....                                    | am Jahres-<br>ende | 19 866,1        | 17 818,1 | 17 822,5 |
|  |                    | Mill. <i>RM</i> |          |          |
| Veränderung der Versicherungs-<br>summen <sup>1)</sup> ..... | im Jahre           | + 1 914,9       | - 239,1  |          |
|  |                    | 786,4           | 723,6    | 749,3    |

<sup>1)</sup> Zugänge durch Ausdehnung der Statistik auf eine größere Zahl von Unternehmungen sind ausgeschaltet.

Der Zuwachs der Versicherungssummen, die sich im Jahre zuvor noch um 239 Mill. *RM* verringert hatten, beläuft sich also auf fast 2 Mrd. *RM*. Ein sehr beachtlicher Teil (723,7

Mill. *RM*) entfällt auf eine Gruppenversicherung, die am Schluß des Jahres bei der Deutschen Beamten-Versicherung hinzugekommen ist. Aber auch von diesem Sonderfall abgesehen, spiegelt das Anwachsen der Versicherungssummen den Aufschwung wider, den das Versicherungsgeschäft im Jahre 1934 genommen hat.

| Das Versicherungsgeschäft der größeren deutschen Lebensversicherungsunternehmen | 31. Dezember 1934 |          | 31. Okt. 31. Aug. |        |        |
|---|-------------------|----------|-------------------|--------|--------|
|   | private           | öffentl. | zus.              |        |        |
|   | Unternehm.        |          | 1934              |        |        |
| Zahl der Unternehmungen .....   | 67                | 18       | 85                | 84     | 84     |
| Einzelversicherungen <sup>1)</sup>  |                   |          |                   |        |        |
| Zahl der Kapitalvers. in 1 000 .....  | 18 014            | 1 335    | 19 349            | 18 398 | 18 190 |
| Versicherte Summen in Mill. <i>RM</i> ...                                       | 14 315            | 2 428    | 16 742            | 16 398 | 16 264 |
| Durchschnittsbetr. je Versich. in <i>RM</i> ..                                  | 795               | 1 818    | 865               | 891    | 894    |
| Gruppenversicherungen   |                   |          |                   |        |        |
| Zahl der Verträge in 1 000.....   | 11,0              | 0,5      | 11,5              | 11,2   | 11,1   |
| Zahl der Versicherten in 1 000 .....  | 5 288             | 1 599    | 6 887             | 5 453  | 5 353  |
| Versicherte Summen in Mill. <i>RM</i> ...                                       | 2 253             | 871      | 3 124             | 2 357  | 2 396  |
| Durchschnittsbetr. je Versich. in <i>RM</i> ..                                  | 426               | 545      | 454               | 432    | 448    |

<sup>1)</sup> Einschl. aufgewerteter Versicherungen.

Im November/Dezember ist die Statistik um 2 Versicherungsvereine erweitert worden. Die Prämieinnahmen dieser beiden Gesellschaften beliefen sich im November/Dezember

auf 0,9 Mill. *R.M.* und ihre Kapitaleinlagen am Jahresende auf 19,7 Mill. *R.M.* Bei ihnen liefen 0,7 Mill. Einzelversicherungen mit einer Versicherungssumme von 132,9 Mill. *R.M.* Da sich gleichzeitig zwei andere Versicherungsgesellschaften zusammenschlossen, hat sich die Zahl der erfaßten Gesellschaften von 84 auf 85 erhöht.

Die Belegung des Versicherungsgeschäfts hat in den beiden letzten Monaten des Jahres 1934 besonders großen Umfang angenommen. Die Zahl der Einzelversicherungen hat sich um 254 000 und ihre Versicherungssumme um 212 Mill. *R.M.* erhöht. Bei den Gruppenversicherungen beläuft sich der Zugang an Versicherten auf 1,4 Mill. Personen und der Zugang an Versicherungssummen auf 766 Mill. *R.M.* Insgesamt beläuft sich die Zunahme der Versicherungssummen auf 977,9 Mill. *R.M.* Selbst wenn man berücksichtigt, daß davon 723,7 Mill. *R.M.* auf den vorerwähnten Sonderabschluß entfallen, geht der Zuwachs mit 254,2 Mill. *R.M.* weit über den bisherigen Geschäftsumfang hinaus und reicht nahe an das bisher günstigste Zweimonatsergebnis von Januar/Februar 1934 heran.

Die Prämieinnahmen, die noch im Jahre 1933 auf 723,6 Mill. *R.M.* gesunken waren, sind im Jahre 1934 wieder auf 786,4 Mill. *R.M.* gestiegen. Im November/Dezember waren die Prämieinnahmen mit 129,8 Mill. *R.M.* um 12,9 Mill. *R.M.* höher als im Jahre 1933 und um 17,0 Mill. *R.M.* höher als im Jahre 1932.

### Die Kapitalanlagen]

Durch die Belegung des Versicherungsgeschäfts und die Steigerung der Prämieinnahmen sind die Lebensversicherungen wieder stärker in die Kapitalversorgung der deutschen Wirtschaft eingeschaltet worden. Die Kapitalanlagen der erfaßten Unternehmungen haben Ende 1934 den Betrag von fast 4 1/2 Milliarden *R.M.* erreicht. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 312,3 Mill. *R.M.*; im Jahre 1933 hatten sich die Kapitalanlagen nur um 269,7 Mill. *R.M.* erhöht.

Die marktmäßige Versorgung der Wirtschaft mit Langkrediten hat nicht in dem gleichen Maße zugenommen wie die gesamten Kapitalanlagen. Am Kapitalmarkt, d. h. in Hypotheken, Kommunalanleihen und Wertpapieren, sind 268,2 Mill. *R.M.* gegenüber 264,6 Mill. *R.M.* im Vorjahr angelegt worden. Von den Prämieinnahmen des Jahres 1934 sind somit 34,1 vH dem Kapitalmarkt zugeflossen gegenüber 36,6 vH im Jahre 1933 und 21,6 vH im Jahre 1932.

Eine stärkere Ausdehnung der eigentlichen Kapitalmarktanlagen wurde durch mehrere Vorgänge gehemmt. Abweichend vom Vorjahre haben die Unternehmungen nicht mehr auf ihre liquiden Mittel zurückgegriffen, diese vielmehr — entsprechend den Anforderungen des vergrößerten Geschäftsumfanges — unverändert gelassen. Gleichzeitig haben die Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen erneut um 29,1 Mill. *R.M.* gegenüber 18,4 Mill. *R.M.* im Vorjahre zugenommen. Schließlich hat sich die Anlage in Grundbesitz um 21,2 Mill. *R.M.* erhöht.

| Kapitalanlagen <sup>1)</sup> der größeren Lebensversicherungsunternehmungen in Mill. <i>R.M.</i> | 31. 12. | 31. 10. | 31. 12. | 31. 12. |
|--|---------|---------|---------|---------|
|  | 1934    | 1934    | 1933    | 1932    |
| Hypotheken u. Grundschulden .....  | 2 409,6 | 2 397,8 | 2 311,1 | 2 206,4 |
| Wertpapiere .....  | 819,8   | 781,5   | 643,4   | 488,9   |
| Darlehen an öffentl. Körperschaften ...  | 381,3   | 374,8   | 370,0   | 311,4   |
| Kapitalmarktanlagen zus.   | 3 610,7 | 3 554,1 | 3 324,5 | 3 006,7 |
| Langfristige Bankanlagen .....   | 18,4    | 18,2    | 22,4    | 22,8    |
| Vorauszahl. u. Darlehen auf Policen..  | 380,3   | 377,1   | 351,2   | 331,2   |
| Grundbesitz .....  | 234,5   | 234,1   | 212,7   | 176,9   |
| Beteiligungen <sup>2)</sup> .....  | 33,5    |         |         |         |
| Liquide Mittel .....   | 148,1   | 161,2   | 149,2   | 161,4   |
| insgesamt  | 4 425,5 | 4 344,7 | 4 060,0 | 3 699,0 |
| Zunahme <sup>3)</sup> im Jahr  | 312,3   | .       | 269,7   | 275,2   |
| dav. Kapitalmarktanlagen   | 268,2   | .       | 264,6   | 161,8   |

<sup>1)</sup> Einschl. aufgewerteter Kapitalanlagen. — <sup>2)</sup> Erst seit Ende 1934 erfaßt. — <sup>3)</sup> Ohne die Zunahme durch Erfassung neuer Gesellschaften.

Unter den eigentlichen Kapitalmarktanlagen hat der Ankauf von Wertpapieren die neue, im Vorjahre gewonnene und von den früheren Anlagegewohnheiten der Versicherungen abweichende Bedeutung behalten. Der Bestand an Wertpapieren hat um 171,8 Mill. *R.M.* (gegenüber 146,1 Mill. *R.M.* im Vorjahre) zugenommen. Nur zum kleinen Teil erklärt sich diese Zunahme aus der Kommunalen Umschuldungsanleihe, die die Versicherungen wie andere Gläubiger der Kommunen für kurzfristig fällige Forderungen erhalten haben. Bei den geringen Beträgen, die im Hypothekengeschäft und namentlich im Kommunalgeschäft löhrend unterzubringen waren, sind die bei den Versicherungen neugebildeten Kapitalien in erster Linie dem Wertpapiermarkt zugeflossen. Die Wertpapiere machen jetzt 22,7 vH der gesamten Kapitalmarktanlagen aus gegenüber 16,2 vH Ende 1932. Diese Wandlung in den Anlagemethoden der Lebensversicherungen hat zu der Auflockerung am Rentenmarkt beigetragen, die die große Zinssenkung von Anfang 1935 ermöglicht hat.

## Die regionale Verteilung der langfristigen Anstaltsdarlehen Ende 1933

Wie in den beiden Vorjahren\*) ist auch für Ende 1933 die regionale Verteilung der im Bestande der Boden- und Kommalkreditinstitute, Sparkassen und Sozialversicherungen befindlichen Hypotheken, Kommunalanleihen und sonstigen Darlehen festgestellt worden. Es handelt sich um einen Darlehensbetrag von 22,9 Milliarden *R.M.*, durch den 82,6 vH aller Ende 1933 vorhandenen langfristigen Anstaltsdarlehen erfaßt sind. Gegenüber der vorjährigen Erhebung hat sich der Betrag der in ihrer regionalen Verteilung erfaßten Darlehen um 224 Mill. *R.M.* erhöht; davon entfallen 86 Mill. *R.M.* auf städtische Hypotheken, 55 Mill. *R.M.* auf Kommunalanleihen und 109 Mill. *R.M.* auf sonstige Darlehen. Dagegen haben sich die hier erfaßten land-

wirtschaftlichen Hypotheken trotz des Fortschreitens der Umschuldung um 25 Mill. *R.M.* verringert.

Die regionale Verteilung der anstaltsmäßigen Verschuldung hat sich im Jahre 1933 nur wenig verschoben. Beachtlich ist nur die Erhöhung der Anstaltskredite in den östlichen Gebieten des Reichs (Oberschlesien, Pommern, Grenzmark Posen-Westpreußen, Ostpreußen und Niederschlesien). Hier wurde durch die Osthilfe-Entschuldungsaktion ein nunmehr größerer Teil der agrarischen Verschuldung in den Bereich des Anstaltskredits einbezogen. In den industriellen Gebieten in Mittel- und Südwestdeutschland dagegen sowie in den Hansestädten hat die anstaltsmäßige Langverschuldung abgenommen.

Wie in den Vorjahren zeigt sich wieder die Zusammendrängung der städtischen Hypotheken in den volkreichsten industriellen Gebieten, in denen — auch im Verhältnis zur Bevölkerungszahl — entsprechend dem Umfang der Investitionen der Kreditbedarf am höchsten ist. Im Reichsdurchschnitt entfallen 192 *R.M.* städtische Hypotheken auf den Kopf der Bevölkerung. Weit über diesem Durchschnitt liegen Berlin mit 511 *R.M.*, Hamburg mit 302 *R.M.*, Bremen mit 284 *R.M.* und Lippe mit 250 *R.M.* Auch in der Rheinprovinz, in Hessen-Nassau, Sachsen, Schaumburg, Württemberg und Westfalen gehen die städtischen Anstalts-hypotheken je Kopf der Bevölkerung über einen Betrag von 200 *R.M.* hinaus. In diesen Gebieten sind neben den Wohngebäuden auch vielfach Geschäftshäuser hypothekarisch zu finanzieren; ferner wird hier der Wohnungsbau durch intensiven Rückgriff auf die anstaltsmäßige Kreditversorgung durchgeführt. (In Württemberg werden die Hauszinssteuermittel durch die Württembergische Landeskreditanstalt verausgabt; sie sind hier also abweichend von andern Ländern und Landesteilen in die Statistik der Anstaltskredite einbezogen.)

| Darlehensform                                  | Gesamt-betrag in Mill. <i>R.M.</i> | Davon in der regionalen Verteilung festgestellt |      |
|--|------------------------------------|---|------|
|  |                                    | Mill. <i>R.M.</i>                               | vH   |
| Städtische Hypotheken .....                    | 14 841,1                           | 12 522,4  | 84,4 |
| Landwirtschaftliche Hypotheken ..              | 4 760,1                            | 4 445,3   | 93,4 |
| Nicht aufgeteilte Hypotheken <sup>1)</sup> ... | 910,8                              | —   | —    |
| Hypotheken zusammen                            | 20 512,0                           | 16 967,7  | 82,7 |
| Kommunalanleihen .....                         | 6 550,2                            | 5 714,7   | 87,2 |
| Sonstige Darlehen .....                        | 713,1                              | 266,4   | 37,4 |
| Insgesamt                                      | 27 775,3                           | 22 948,8  | 82,6 |

<sup>1)</sup> Zumeist Aufwertungshypotheken der Versicherungen. — <sup>2)</sup> Außerdem 40,3 Mill. *R.M.* Auslandsanlagen, nämlich 31,6 Mill. *R.M.* im Saarland, 8,2 Mill. *R.M.* in Danzig und 0,5 Mill. *R.M.* im übrigen Ausland. Davon entfallen 9,6 Mill. *R.M.* auf städtische Hypotheken, 1,9 Mill. *R.M.* auf landwirtschaftliche Hypotheken, 25,4 Mill. *R.M.* auf Kommunalanleihen und 3,4 Mill. *R.M.* auf sonstige Darlehen.

\*) Vgl. *W. u. St.*, 14. Jg. 1934, Nr. 2, S. 55.



Die H. Fuld & Co., Telephon- und Telegraphenwerke A. G., legte Teil-schuldverschreibungen im Betrage von 1,15 Mill. *RM* als weiteren Teilbetrag ihrer 6%igen Anleihe auf. (Gesamtbetrag der Anleihe 8 Mill. *RM*, von denen in den Jahren 1933/34 bereits 5,5 Mill. *RM* begeben wurden.)

| Art der ausgegebenen Wertpapiere<br>in Mill. <i>RM</i>          | 1935  |        |       | Monats-<br>durchschnitt<br>1934 |
|---|-------|--------|-------|---------------------------------|
|   | Jan.  | Dez.   | Nov.  |                                 |
| Schuldverschreibungen von                                       |       |        |       |                                 |
| öffentl.-rechtl. Körperschaften <sup>1)</sup> .....             | 1,29  | 3,18   | 3,46  | 27,79                           |
| öffentl.-rechtl. Kreditanstalten u. Hy-<br>pothekenbanken ..... | 85,86 | 63,19  | 46,47 | 44,53                           |
| a) Kommunalschuldverschreib.....                                | 18,26 | 5,64   | 6,44  | 5,73                            |
| b) Pfandbriefe .....  | 67,60 | 57,55  | 40,03 | 38,80                           |
| öffentlichen Unternehmungen <sup>2)</sup> .....                 | —     | —      | —     | 0,05                            |
| privaten Unternehmungen usw.....                                | 1,15  | —      | —     | 0,31                            |
| Schuldverschreib. insgesamt <sup>3)</sup>                       | 88,30 | 66,37  | 49,93 | 72,68                           |
| Aktien <sup>4)</sup> .....                                      | 10,71 | 38,82  | 23,62 | 11,89                           |
| Inländische Werte zusammen                                      | 99,01 | 105,19 | 73,55 | 84,57                           |
| Ausländische Werte  | —     | —      | —     | —                               |
| Insgesamt   | 99,01 | 105,19 | 73,55 | 84,57                           |

<sup>1)</sup> Einschl. Ausgabe von Steuergutscheinen. — <sup>2)</sup> Darunter auch gemein-nützige Unternehmungen und Körperschaften. — <sup>3)</sup> Nominalbeträge. — <sup>4)</sup> Aus-gabekurs ohne Fusionen und Sacheinlagen.

### Die Sparkasseneinlagen im Januar und Februar 1935

Wie saisonmäßig zu erwarten war, haben sich die Spar-einlagen bei den deutschen Sparkassen im Januar und Fe-bruar 1935 bedeutend erhöht. Die Einzahlungen im Sparverkehr stellten sich im Januar auf 664,3 Mill. *RM* und im Februar auf 522,2 Mill. *RM*. Die Auszahlungen betrugen in der gleichen Zeit 513,3 Mill. *RM* bzw. 378,4 Mill. *RM*. Die Einzahlungen überwogen somit die Auszahlungen im Januar um 150,9 Mill. *RM* und im Februar um 143,8 Mill. *RM*, in beiden Monaten zusammen also um annähernd 300 Mill. *RM*. Obwohl die Umsätze im Sparverkehr im Februar gegenüber dem Januar stark zurück-gegangen sind, so kann man die Entwicklung im Februar als besonders günstig bezeichnen. Der Rückgang der Einzahlungen erreichte nicht den saisonüblichen Umfang, während der Rück-gang der Auszahlungen über diesen hinausging. Der Einzahlungs-überschuß im Februar war daher nur wenig (um 7,1 Mill. *RM*) niedriger, in einzelnen Ländern und Landesteilen sogar höher als im Januar, während sich im Februar 1934 der Einzahlungs-überschuß um 87,5 Mill. *RM* verminderte. Auch der Einzahlungs-überschuß des Vorjahres wurde im Februar erstmalig wieder bedeutend (um 53,7 Mill. *RM*) übertroffen, wobei die Ein-zahlungen um 61,1 Mill. *RM*, die Auszahlungen hingegen nur um 7,5 Mill. *RM* höher lagen als damals. Zu dem Einzahlungs-überschuß in den beiden Monaten treten noch Zinsgutschriften in Höhe von 251,2 Mill. *RM* sowie Gutschriften von Härte-mitteln (aus der Aufwertung) u. a. im Betrage von 8,7 Mill. *RM*. Die Spareinlagen haben sich somit in der Berichtszeit um 554,7 Mill. *RM* auf 12 911 Mill. *RM* erhöht.

| Die Sparkasseneinlagen <sup>1)</sup><br>nach Ortsklassen im Januar<br>und Februar 1935 | Sparkassen der                                |                   |                 | ins-<br>gesamt |
|--|---|-------------------|-----------------|----------------|
|  | Landgemeinden<br>u. Kleinstädte <sup>2)</sup> | Mittel-<br>städte | Groß-<br>städte |                |

|  |         |        |         |         |
|--|---------|--------|---------|---------|
| Veränderung des Einlagenbestandes im Januar u. Februar 1935 <sup>3)</sup> in Mill. <i>RM</i> |         |        |         |         |
| Spareinlagen .....   | + 168,2 | + 17,9 | + 108,6 | + 294,8 |
| Depositen-, Giro- u. Kontokorrenteinl.   | + 53,9  | + 7,2  | + 40,3  | + 101,3 |
| Gesamteinlagen   | + 222,1 | + 25,1 | + 148,9 | + 396,1 |

in vH des Einlagenbestandes Ende Dezember 1934

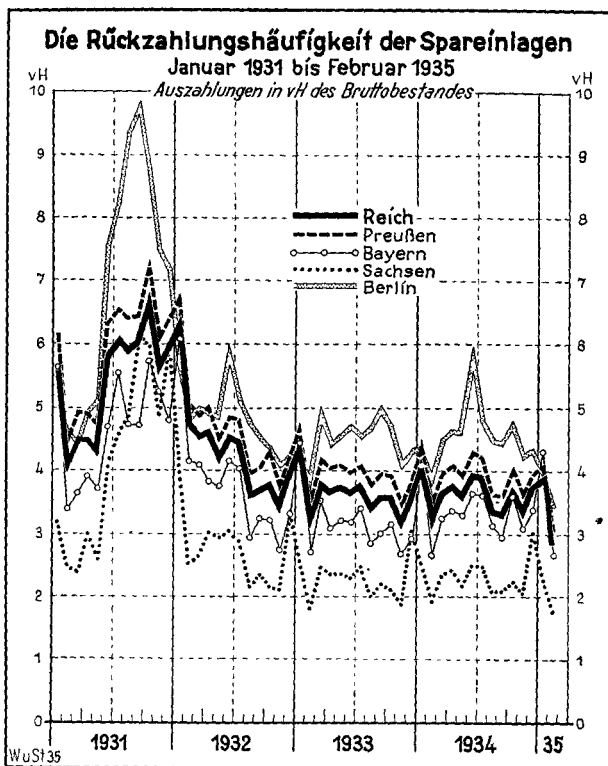
|  |        |        |        |        |
|--|--------|--------|--------|--------|
| Spareinlagen .....                     | + 2,03 | + 2,70 | + 3,18 | + 2,39 |
| Depositen-, Giro- u. Kontokorrenteinl. | + 5,02 | + 6,73 | + 7,46 | + 5,89 |
| Gesamteinlagen                         | + 2,38 | + 3,26 | + 3,76 | + 2,81 |

Einlagenbestand Ende Februar 1935 in Mill. *RM*

|  |         |       |         |          |
|--|---------|-------|---------|----------|
| Spareinlagen .....                     | 8 618,0 | 695,3 | 3 597,8 | 12 911,1 |
| Depositen-, Giro- u. Kontokorrenteinl. | 1 127,3 | 114,2 | 580,7   | 1 822,1  |
| Gesamteinlagen                         | 9 745,2 | 809,5 | 4 178,5 | 14 733,3 |

<sup>1)</sup> Einschließlich der Einlagen bei den Kommunalbanken und sächsischen Girokassen. — <sup>2)</sup> Einschließlich Landes-, Kreis-, Amts- und ähnlicher Spar-kassen. — <sup>3)</sup> Im Sparverkehr ist nur die Veränderung aus dem Saldo der Ein- und Auszahlungen berücksichtigt.

An dem Einzahlungsüberschuß waren im Februar erstmalig wieder sämtliche Länder und Landesteile beteiligt; im Januar hatte nur die Sparkasse von Hohenzollern einen geringen Auszahlungsüberschuß. Der Grad des Einlagenzuwachses war



sehr unterschiedlich. Aus saisonmäßigen Gründen haben sich die Spareinlagen im allgemeinen in den rein landwirtschaftlichen, besonders bäuerlichen Bezirken weniger günstig entwickelt als in den übrigen Gebieten. Dort hingegen, wo die Bevölkerung stärker mit der Geldwirtschaft verflochten ist oder sich die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in erster Linie ausgewirkt haben, also besonders in den Großstädten, den Industriegebieten und in Ostpreußen, hatten hingegen die Sparkassen erheblich bessere Sparerfolge zu verzeichnen.

Auch die Depositen-, Giro- und Kontokorrentein-lagen der Sparkassen und Kommunalbanken haben sich in den beiden Berichtsmonaten stärker als saisonüblich erhöht; sie

| Stand und Bewegung der Einlagen bei den deutschen Sparkassen <sup>1)</sup> | 1934               |          |          |          | 1935     |          |
|--|--------------------|----------|----------|----------|----------|----------|
|  | Jan.               | Febr.    | Nov.     | Dez.     | Jan.     | Febr.    |
| Bestand am Monatsende  | in Mill. <i>RM</i> |          |          |          |          |          |
| Spareinlagen .....   | 11 234,5           | 11 565,6 | 12 272,6 | 12 355,6 | 12 687,7 | 12 911,1 |
| Depositen-, Giro- und Kontokorrenteinlagen                                 | 1 608,5            | 1 643,3  | 1 761,0  | 1 720,8  | 1 758,4  | 1 822,1  |
| Insgesamt  | 12 842,9           | 13 208,8 | 14 033,6 | 14 076,4 | 14 446,1 | 14 733,3 |
| Veränderung im Monat im Sparverkehr  |                    |          |          |          |          |          |
| Einzahlungen .....   | 664,0              | 461,1    | 438,6    | 454,3    | 664,3    | 522,2    |
| Auszahlungen .....   | 486,4              | 370,9    | 415,9    | 479,3    | 513,3    | 378,4    |
| Ein- oder Auszahlungsüberschuß ...   | + 177,6            | + 90,2   | + 22,7   | - 25,0   | + 150,9  | + 143,8  |
| Zinsgutschriften ...   | 164,3              | 69,6     | 2,2      | 88,3     | 178,7    | 72,5     |
| Gutschrift v. Härte-mitteln .....  | —                  | —        | 2,7      | 16,7     | 1,1      | 5,8      |
| Übertragungen aus d. Aufwertungsrechnung <sup>2)</sup> .....               | 106,7              | 168,7    | —        | —        | —        | —        |
| Sonstige Verände-rungen <sup>3)</sup> .....                                | - 22,5             | + 2,6    | + 2,5    | + 3,0    | + 0,4    | + 1,4    |
| Zusammen   | + 426,2            | + 331,1  | + 30,2   | + 83,0   | + 331,2  | + 223,5  |
| im Depositen-, Giro- u. Kontokorrentverkehr                                | + 57,2             | + 34,8   | + 33,2   | - 40,2   | + 37,6   | + 63,7   |
| Insgesamt  | + 483,4            | + 365,9  | + 63,4   | + 42,8   | + 368,9  | + 287,2  |

<sup>1)</sup> Einschl. Kommunalbanken, sächsische Girokassen, Stadt- und Giro-bank Leipzig und Chemnitzer Girobank. — Die nach Ländern gegliederte Über-sicht über den Stand und die Bewegung der Spareinlagen im Januar und Fe-bruar 1935 ist im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 71 vom 25. März 1935 und Nr. 79 vom 3. April 1935 veröffentlicht. — <sup>2)</sup> Soweit statistisch festgestellt. — <sup>3)</sup> Z. B. Berichtigungen der Nachweisung des Vormonats; Umbuchungen aus dem Depositen-, Giro- und Kontokorrentverkehr in den Sparverkehr (oder umgekehrt); Übernahme von Werksparkassen usw. — <sup>4)</sup> Die Summe weicht von der Differenz der Einlagenbestände ab, da im Januar 1935 eine Sparkasse neu in die Statistik einbezogen wurde. — <sup>5)</sup> Hiervon entfallen auf die Über-nahme der holsteinischen Filialen der Oldenburgischen Landesbank durch die Oldenburg-Lubecker Landesbank 3,6 Mill. *RM*.



Die im März über das Vermögen von Erwerbsunternehmungen eröffneten Verfahren verteilen sich auf folgende Unternehmungsformen:

|  | Konkurse   |              | Vergleichsverfahren |              |
|--|------------|--------------|---------------------|--------------|
|  | März       | Febr.        | März                | Febr.        |
|  | Zahl       | vH           | Zahl                | vH           |
| Nichteingetragene Erwerbsunternehmungen und Einzelfirmen | 203        | 83,2         | 45                  | 71,4         |
| Offene Handelsgesellschaften                             | 14         | 5,7          | 5                   | 7,9          |
| Kommanditgesellschaften                                  | 2          | 0,8          | 1                   | 1,6          |
| Aktiengesellschaften <sup>1)</sup>                       | 5          | 2,1          | 3                   | 4,8          |
| Gesellschaften m. b. H.                                  | 14         | 5,7          | 6                   | 9,5          |
| Eingetragene Genossenschaften                            | 5          | 2,1          | 3                   | 4,8          |
| Andere Erwerbsunternehmungen (z. B. Vereine)             | 1          | 0,4          | —                   | —            |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>244</b> | <b>100,0</b> | <b>63</b>           | <b>100,0</b> |

<sup>1)</sup> Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien.

Die restlichen Konkurse und Vergleichsverfahren entfallen auf Nachlässe, sonstige natürliche und juristische Personen.

Nach den von den Amtsgerichten eingesandten Zählkarten wurden im Februar insgesamt 470 Konkursanträge gestellt; davon mußte in 244 Fällen (rd. 52 vH) die Eröffnung des Verfahrens mangels Masse abgelehnt werden. Gegenüber dem Vormonat haben die Konkursanträge um 15,3 vH abgenommen. Nach der Höhe der geltend gemachten Forderungen gliedern sich die beantragten Konkurse nach folgenden Größengruppen:

|                            | Konkurse mit Forderungen |                 | Febr. <sup>1)</sup> |     | vH    |      | Jan. <sup>1)</sup> |  | vH |  |
|----------------------------|--------------------------|-----------------|---------------------|-----|-------|------|--------------------|--|----|--|
|                            | unter                    | 1 000 <i>RM</i> |                     |     |       |      |                    |  |    |  |
| 1 000 <i>RM</i> bis 10 000 | 72                       | (67)            | 15,8                | 107 | (98)  | 19,7 |                    |  |    |  |
| 10 000 „ bis 100 000       | 199                      | (107)           | 43,7                | 219 | (111) | 40,2 |                    |  |    |  |
| 100 000 „ bis 1 000 000    | 158                      | (57)            | 34,6                | 202 | (56)  | 37,1 |                    |  |    |  |
| 1 000 000 „ und mehr       | 26                       | (5)             | 5,7                 | 14  | (4)   | 2,6  |                    |  |    |  |
|                            | 1                        | (1)             | 0,2                 | 2   | (2)   | 0,4  |                    |  |    |  |

<sup>1)</sup> Bei 14 (?) Konkursanträgen im Februar und 11 (5) im Januar konnte die mutmaßliche Höhe der Forderungen nicht angegeben werden. Die eingeklammerten Zahlen geben die in den Gesamtzahlen enthaltenen mangels Masse abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung an.

Mangels Masse abgelehnter Millionenkonkursantrag: Mariendorfer Grundstücksgesellschaft m. b. H. in Liq. Berlin-Wilmersdorf (Verwaltung und Verwaltung von Grundbesitz), Berlin.

Bis auf die Gruppe mit Forderungen von 100 000 bis 1 000 000 *RM* haben in allen übrigen Gruppen die Konkursanträge gegenüber dem Januar abgenommen. Der Rückgang war besonders stark bei den Gruppen unter 1000 *RM* und 10 000 bis 100 000 *RM*.

## Die Reichsfinanzen im Januar 1935

Die Einnahmen und Ausgaben des Reichs. Die Einnahmen des Reichs stellten sich im Januar auf 771,0 Mill. *RM*. Sie überstiegen damit die Einnahmen des Vormonats um 75,1 Mill. *RM* und die des entsprechenden Vorvierteljahresmonats Oktober 1934 sogar um 193,2 Mill. *RM*. In der Hauptsache geht diese Zunahme auf die erhöhten Einnahmen aus der Begebung von Anleihen mit 122,1 Mill. *RM* im Januar 1935 gegen 11,4 Mill. *RM* im Dezember und 12,4 Mill. *RM* im Oktober 1934 zurück. Auch aus der Veräußerung von Vermögensbeständen des Reichs wurden im Berichtsmonat 38,5 Mill. *RM* mehr als im Vormonat und 28,1 Mill. *RM* mehr als im Oktober erlöst. Die Verwaltungseinnahmen haben sich mit 32,2 Mill. *RM* im Vergleich zum Vormonat nur wenig erhöht, im Vergleich zum entsprechenden Vorvierteljahresmonat dagegen nahezu verdoppelt. Erneut scharf steigende Tendenz zeigten wiederum die Erträge der Reichssteuern und Zölle. Sie erbrachten in Mill. *RM*:

|                        | Jan. 1935 | Dez. 1934 | Oktober 1934 |
|------------------------|-----------|-----------|--------------|
| insgesamt              | 764,7     | 766,5     | 715,6        |
| davon ab: Länderanteil | 234,0     | 171,1     | 236,1        |
| Steuergutscheine       | 1,6       | 2,1       | 3,0          |
| für Ehestandsdarlehen  | 12,5      | —         | —            |
| verbleiben             | 516,6     | 593,3     | 476,5        |

In Ablösung der mit Wirkung vom 1. Januar 1935 in den Einkommensteuertarif eingearbeiteten Ehestandshilfe wird dem Sondervermögen zur Gewährung von Ehestandsdarlehen im Berichtsmonat erstmalig ein monatlicher Pauschbetrag von 12,5 Mill. *RM* überwiesen. Er ist in vorstehender Übersicht ebenso wie die Länderanteile und die in Steuergutscheinen entrichteten Steuerzahlungen vorweg vom gesamten Steueraufkommen in Abzug gebracht worden. Bisher war der Ertrag der als selbständige Steuer erhobenen Ehestandshilfe im Reichshaushalt — bis auf einen Jahresbetrag von 15 Mill. *RM* — nicht ver-

| Einnahmen und Ausgaben des Reichs                    | 1934/35 <sup>1)</sup>  |               |               |                |
|--|------------------------|---------------|---------------|----------------|
|  | Jan.                   | Dez.          | Oktober       | April bis Jan. |
| <b>A. Ordentlicher Haushalt</b>                      | <b>Mill. <i>RM</i></b> |               |               |                |
| <b>I. Einnahmen</b>                                  |                        |               |               |                |
| 1. Steuern   |                        |               |               |                |
| Steuern, Zölle usw. <sup>2)</sup>                    | 516,6                  | 593,3         | 476,5         | 4 844,3        |
| Reparationsbeitrag der Reichsbahn                    | 5,8                    | 5,8           | 5,8           | 58,3           |
| 2. Erwerbvermögen                                    |                        |               |               |                |
| Aus Vermögensbeständen des Reichs <sup>3)</sup>      | 81,6                   | 43,1          | 53,5          | 436,1          |
| Überschuß von Post und Reichsdruckerei               | 12,7                   | 11,9          | 12,2          | 114,8          |
| Aus dem Gewinn der Reichsbank                        | —                      | —             | —             | —              |
| 3. Aus Anleihe                                       | 122,1                  | 11,4          | 12,4          | 427,7          |
| 4. Verwaltungseinnahmen                              | 32,2                   | 30,4          | 17,4          | 285,7          |
| <b>Summe der Einnahmen</b>                           | <b>771,0</b>           | <b>695,9</b>  | <b>577,8</b>  | <b>6 166,9</b> |
| <b>II. Ausgaben</b>                                  |                        |               |               |                |
| 1. Bezüge der Beamten und Angestellten <sup>4)</sup> | 80,5                   | 74,8          | 70,5          | 701,8          |
| 2. Versorgungs- und Ruhegelder <sup>5)</sup>         | 101,4                  | 104,0         | 105,0         | 1 031,6        |
| 3. Überweisungen an die Länder                       | 18,1                   | 19,2          | 19,7          | 197,3          |
| 4. An die Länder für Schutzpolizei                   | 16,2                   | 17,9          | 20,4          | 178,7          |
| 5. Soziale Ausgaben                                  |                        |               |               |                |
| Sozialversicherung                                   | 44,2                   | 43,3          | 44,1          | 438,5          |
| Kleinrentenfürsorge                                  | 4,2                    | 5,0           | 2,8           | 24,0           |
| Arbeitsbeschaffung <sup>6)</sup>                     | 48,5                   | 60,5          | 75,2          | 759,9          |
| Freiwilliger Arbeitsdienst usw.                      | 28,6                   | 29,7          | 30,0          | 289,6          |
| Fettverbilligung                                     | 12,2                   | 14,0          | 9,8           | 119,3          |
| 6. Beteiligung an der Dresdner Bank                  | —                      | 20,8          | 20,8          | 104,0          |
| 7. Reichsschuld                                      |                        |               |               |                |
| Verzinsung und Tilgung                               | 38,3                   | 5,9           | 26,9          | 327,5          |
| Anleiheablösung                                      | 7,9                    | 22,1          | 58,7          | 170,0          |
| 8. Innere Kriegslasten <sup>7)</sup>                 | 13,0                   | 12,5          | 68,2          | 223,3          |
| 9. Äußere Kriegslasten                               | 10,9                   | 12,9          | 11,1          | 120,8          |
| 10. Sächliche Ausgaben der ges. Reichsverwaltung     | 198,6                  | 184,5         | 203,2         | 1 531,3        |
| <b>Summe der Ausgaben</b>                            | <b>622,6</b>           | <b>627,1</b>  | <b>766,4</b>  | <b>6 217,6</b> |
| <b>Ergibt Mehreinnahme (+), Mehrausgabe (—)</b>      | <b>+148,4</b>          | <b>+ 58,8</b> | <b>-133,6</b> | <b>- 50,7</b>  |
| <b>B. Außerordentlicher Haushalt</b>                 |                        |               |               |                |
| <b>I. Einnahmen</b>                                  |                        |               |               |                |
| II. Ausgaben (aus restlichen Vorjahresbeständen)     | 0,4                    | 1,4           | 1,8           | 9,6            |

<sup>1)</sup> Vorjahr vgl. »W. u. St.«, 14. Jg. 1934, Nr. 6 S. 191. — <sup>2)</sup> Nach Abzug des Länderanteils und Anrechnung von Steuergutscheinen; im Januar nach Abzug der Zuweisungen zum Sondervermögen zur Gewährung von Ehestandsdarlehen von 12,5 Mill. *RM*. — <sup>3)</sup> Verzinsung und Verkauf von Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, Auflösung von Sondervermögen usw. — <sup>4)</sup> Ausschl. Ruhegelder (s. A II 2). — <sup>5)</sup> Einschl. Kriegsbeschädigtenrenten. — <sup>6)</sup> Außer Kriegsversorgung (s. A II 2). — <sup>7)</sup> Einschl. im Januar 13,3; im Dezember 25,4; April/Januar 365,6 Mill. *RM* im Reichshaushaltsplan nicht vorgesehene Wohnungsteilungs- und Instandsetzungszuschüsse usw. gem. Gebäudeinstandsetzungsgesetz vom 21. September 1933. — RGBl. I S. 651.

einnahmt, sondern direkt dem Sondervermögen zur Gewährung von Ehestandsdarlehen zugeleitet worden.

Die ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben hielten sich im Januar mit 623,0 Mill. *RM* annähernd auf gleicher Höhe wie im Vormonat, unterschritten die des Oktober 1934 dagegen um 145,2 Mill. *RM*. Der Steigerung der Einnahmen und Minderung der Ausgaben entsprechend schloß der Januar mit einem Aktivsaldo von 148,0 Mill. *RM* ab gegen + 67,4 Mill. *RM* im Dezember und — 190,4 Mill. *RM* im Oktober 1934. Der Ausgabenrückgang im Vergleich zum Oktober ist vornehmlich auf die Fälligkeiten der Anleiheablösungsschuld und der Zinszahlungen auf die aus der Kriegs- und Polenschädenregelung stammenden Schuldbuchforderungen sowie auf die abnehmenden Aufwendungen für Arbeitsbeschaffung zurückzuführen. Mit der im Dezember erfolgten letzten Teilzahlung auf die am 1. August 1934 mit einem Einlösungsbetrag von 104 Mill. *RM* fällig gewordenen, anlässlich der Bankensanierung 1931 zur Finanzierung der Reichsbeteiligung an der Dresdner Bank begebenen Schatzanweisungen, sind die Verpflichtungen des Reichs aus dieser Beteiligung im wesentlichen abgewickelt. Im Vergleich mit dem Vormonat zeigt der Januar ausweis eine weitere Minderung der Zahlungen auf die Anleiheablösungsschuld, dagegen eine gleichfalls terminbedingte Zunahme des sonstigen Schuldendienstes. Erneut rückgängig waren die Aufwendungen für Arbeitsbeschaffung, was hauptsächlich durch die Abnahme der Auszahlungen auf Wohnungsteilungs- und Gebäudeinstandsetzungszuschüsse gemäß Gesetz vom 21. September 1933 von 25,4 Mill. *RM* im Dezember auf 13,3 Mill. *RM* im Januar bedingt ist.

Dem Aktivsaldo der Reichsfinanzen im Januar von 148 Mill. *RM* steht eine Zunahme der rechnungsmäßig noch nicht verbuchten Auszahlungen um 117 Mill. *RM* gegenüber. Der Kassenbedarf ist dementsprechend nur um den Unterschiedsbetrag von 31 auf 2 081 Mill. *RM* zurückgegangen. Demgegenüber hat die schwebende Schuld bei einer Auffüllung der Barbestände bei der Reichshauptkasse und den Außenkassen von 34 auf 173 Mill. *RM* und einer Abnahme der verwalteten fremden Gelder um 12 Mill. *RM* sogar um 120 auf 2 162 Mill. *RM* zugenommen.



**Die Kassenlage des Reichs. Es betragen in Mill. *R.M.*:**

| Kassenbedarf  | nach dem Stande am |               |
|---|--------------------|---------------|
|   | 31. Dez. 1934      | 31. Jan. 1935 |
| im ordentlichen Haushalt  |                    |               |
| Fehlbeträge aus Vorjahren (-) .....                                       | - 2 110,0          | - 2 110,0     |
| davon ab: Bestand zur Deckung unbeglichener Vorjahrsbewilligungen .....   | 313,3              | 313,3         |
|   | verbleiben         | - 1 796,7     |
| Mehreinnahmen (+), Mehrausgaben (-) seit Beginn des Rechnungsjahres ..... | - 199,1            | - 50,7        |
|   | zusammen           | - 1 995,8     |
| im außerordentlichen Haushalt   |                    |               |
| Fehlbeträge aus Vorjahren .....   | -                  | -             |
| Bestand zur Deckung unbeglichener Vorjahrsbew. ....                       | 14,2               | 14,2          |
|   | verbleiben         | 14,2          |
| Mehrausgaben (-) seit Beginn des Rechnungsjahres .....                    | - 9,2              | - 9,6         |
|   | zusammen           | + 5,0         |
| Summe ordentlicher u. außerordentlicher Haushalt .. rd.                   | 1 991              | 1 843         |
| aus rechnungsmäßig noch nicht verbuchten Auszahl. .. rd.                  | 121                | 238           |
| somit Kassenbedarf insgesamt .....  | 2 112              | 2 081         |
| Kassenbestand bei Reichshauptkasse und Außenkassen rd.                    | 34                 | 173           |
| somit Kassen Sollbestand .....  | 2 146              | 2 254         |
| davon: verwaltete fremde Gelder .....                                     | 104                | 92            |
| Schwabende Schuld .....   | 2 042              | 2 162         |
| und zwar:   |                    |               |
| Begebung von Reichswechseln .....   | 383                | 364           |
| Begebung unverzinslicher Schatzanweisungen ... *) 1 588                   | 1 588              | 1 734         |
| Aufnahme kurzfristiger Darlehen .....                                     | 70                 | 64            |
| Betriebskredit bei der Reichsbank .....                                   | 1                  | -             |

\*) Im Dezember ohne 435, im Januar ohne 451 Mill. *R.M.* Schatzanweisungen, für die ein Gegenwert der Reichshauptkasse nicht zugeflossen ist (einschl. Dezember 339, Januar 365 Mill. *R.M.* zu Sicherheitsleistungen begebener Schatzanweisungen). — \*) Ohne Berücksichtigung der Valutaentwertung beim Lee-Higginson-Kredit aus dem Jahre 1930.

**Die Steuereinnahmen des Reichs im Februar 1935**

Das Aufkommen an Reichssteuern hat sich auch im Februar 1935 weiter gut entwickelt. Die Einnahmen betragen:

|                                  | Februar 1935      | Februar 1934      | Veränderung 1935 gegen 1934 |        |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|-----------------------------|--------|
|                                  | Mill. <i>R.M.</i> | Mill. <i>R.M.</i> | Mill. <i>R.M.</i>           | vH     |
| Besitz- und Verkehrsteuern ..... | 379,7             | 313,3             | + 66,4                      | + 21,2 |
| Verbrauchsteuern .....           | 174,9             | 125,2             | + 49,7                      | + 39,7 |
| Zölle .....                      | 56,4              | 62,7              | - 6,3                       | - 10,0 |
| zusammen                         | 611,1             | 501,2             | + 109,9                     | + 21,9 |

Das gesamte Mehraufkommen im Berichtsmonat gegenüber Februar 1934 beträgt demnach einschließlich der Schlachtsteuer 109,9 Mill. *R.M.* oder 21,9 vH, ohne die Schlachtsteuer, die im Vorjahr noch nicht Reichsteuer war, 92,0 Mill. *R.M.* oder 18,4 vH. Im Berichtsmonat waren die vierteljährlichen Vorauszahlungen auf die Vermögensteuer fällig.

Die Zunahme der Einnahmen aus den Besitz- und Verkehrsteuern gegenüber Februar 1934 in Höhe von 66,4 Mill. *R.M.* oder 21,2 vH entfällt in der Hauptsache auf die Mehreinnahme

aus der Lohnsteuer und aus der Umsatzsteuer. Bei der Lohnsteuer beträgt die Zunahme gegenüber dem Vorjahr 41,3 Mill. *R.M.* Auch gegenüber Januar 1935 zeigt sich eine beträchtliche Einnahmesteigerung um 15,4 Mill. *R.M.*, obwohl dieser Monat schon unter der Auswirkung der Bestimmungen des neuen Einkommensteuergesetzes vom 16. Oktober 1934 stand. Zu berücksichtigen sind hierbei ab 1. Januar 1935 der Einbau der Abgabe zur Arbeitslosenhilfe und der Ehestandshilfe in die Lohnsteuer und die Bereitstellung von monatlich 12,5 Mill. *R.M.* Einkommensteuer für das Sondervermögen zur Gewährung von Ehestandsdarlehen. Die Steigerung der Umsatzsteuer gegenüber dem Vorjahr beläuft sich auf 16,5 Mill. *R.M.*

Die Verbrauchsteuern zeigen bei Nichtberücksichtigung der Schlachtsteuer eine Einnahmesteigerung von 31,9 Mill. *R.M.* oder 25,5 vH, an der die Tabaksteuer mit 9,3, die Zuckersteuer mit rd. 6,0, die Biersteuer mit rd. 5,5 und die Fettsteuer mit 8,3 Mill. *R.M.* beteiligt sind.

Bei der Entrichtung der Reichssteuern und Zölle sind im Februar 1935 Steuergutscheine im Betrage von 3,8 Mill. *R.M.* einschließlich Aufgeld in Zahlung genommen worden.

| Einnahmen <sup>1)</sup> des Reichs aus Steuern und Zöllen | Febr. 1935        | Jan. 1935 | Dez. 1934 | Nov. 1934 | Febr. 1934 |
|---|-------------------|-----------|-----------|-----------|------------|
|   | Mill. <i>R.M.</i> |           |           |           |            |
| Lohnsteuer <sup>2)</sup> .....                            | 102,2             | 86,8      | 71,8      | 69,0      | 60,9       |
| Steuerabzug vom Kapitalertrag .....                       | 1,6               | 3,0       | 3,5       | 1,3       | 2,2        |
| Veranlagte Einkommensteuer <sup>3)</sup> .....            | 18,1              | 34,4      | 137,3     | 36,2      | 18,2       |
| Ehestandshilfe .....                                      | 0                 | 0         | 2,0       | 1,3       | 4,4        |
| Körperschaftsteuer .....                                  | 5,6               | 9,3       | 66,2      | 8,6       | 1,3        |
| Vermögensteuer .....                                      | 61,0              | 5,0       | 13,5      | 63,5      | 58,0       |
| Erbschaftsteuer .....                                     | 6,2               | 8,6       | 6,2       | 5,4       | 5,4        |
| Umsatzsteuer .....  | 136,8             | 215,4     | 155,6     | 164,8     | 120,3      |
| Kapitalverkehrssteuer .....                               | 2,4               | 3,3       | 1,0       | 2,8       | 2,3        |
| Wechselsteuer .....                                       | 6,8               | 5,6       | 6,8       | 6,8       | 4,1        |
| Kraftfahrzeugsteuer .....                                 | 9,9               | 12,0      | 10,0      | 11,6      | 10,3       |
| Personenbeförderungsteuer .....                           | 6,3               | 8,0       | 6,1       | 7,5       | 6,2        |
| Güterbeförderungsteuer .....                              | 8,6               | 8,8       | 10,1      | 10,8      | 7,9        |
| Sonstige .....  | 14,1              | 14,4      | 11,3      | 12,9      | 11,8       |
| Besitz- und Verkehrsteuern zus.                           | 379,7             | 414,7     | 501,6     | 402,5     | 313,3      |
| Februar 1935 = 100 .....                                  | 100               | 109,2     | 132,1     | 106,0     | 82,5       |
| Tabaksteuer .....   | 64,1              | 77,7      | 71,7      | 65,9      | 54,8       |
| Zuckersteuer .....  | 24,5              | 31,4      | 25,5      | 21,3      | 18,6       |
| Salzsteuer .....  | 4,6               | 5,5       | 6,3       | 5,5       | 4,1        |
| Biersteuer .....  | 23,4              | 19,5      | 20,7      | 24,0      | 17,8       |
| Aus dem Spiritusmonopol .....                             | 14,2              | 17,0      | 17,2      | 14,8      | 12,2       |
| Fettsteuer .....  | 22,2              | 26,3      | 23,1      | 20,8      | 13,9       |
| Schlachtsteuer .....                                      | 17,8              | 21,1      | 19,8      | 19,9      | —          |
| Sonstige .....  | 4,1               | 6,0       | 5,2       | 4,7       | 3,8        |
| Verbrauchsteuern zusammen                                 | 174,9             | 204,5     | 189,6     | 176,9     | 125,2      |
| Februar 1935 = 100 .....                                  | 100               | 116,9     | 108,4     | 101,1     | 71,6       |
| Zölle .....   | 56,4              | 145,5     | 75,4      | 68,3      | 62,7       |
| Februar 1935 = 100 .....                                  | 100               | 257,9     | 133,6     | 121,0     | 111,1      |
| Reichssteuern insgesamt                                   | 611,1             | 764,8     | 766,5     | 647,6     | 501,2      |
| Februar 1935 = 100 .....                                  | 100               | 125,2     | 125,4     | 106,0     | 82,0       |
| Anrechnung von Steuergutscheinen einschl. Aufgeld .....   | 3,8               | 1,6       | 2,2       | 4,4       | —          |

<sup>1)</sup> Einschließlich der aus den Einnahmen den Ländern usw. überwiesenen Anteile usw. — <sup>2)</sup> Abzüglich der Steuerrückerstattungen 1935: Februar 0,0; Januar 0,0; 1934: Dezember 0,0; November 0,1; Februar 0,2 Mill. *R.M.* — <sup>3)</sup> Einschließlich Abgabe der Aufsichtsratsmitglieder 1935: Februar 0,3; Januar 0,9; 1934: Dezember 0,5; November 0,2; Februar 0,3 Mill. *R.M.*

# GEBIET UND BEVÖLKERUNG

**Bevölkerungsbewegung in den Großstädten im Februar 1935**

Die Heiratshäufigkeit erreichte auch im Februar 1935 ebenso wie im Dezember 1934 und im Januar 1935 nicht mehr die außergewöhnliche Höhe, die sie in den entsprechenden Monaten der Vorjahre innehatte. Im Februar wurden in den deutschen Großstädten wieder 1 398 oder 9,4 vH Ehen weniger geschlossen als im Februar 1934. Gegenüber dem Februar 1933 war die Zahl der Eheschließungen jedoch immer noch um rd. 20 vH größer. Auf 1 000 Einwohner kamen 8,7 Eheschließungen, das sind 0,9 auf 1 000 weniger als im Februar 1934, aber noch um 1,4 auf 1 000 mehr als im Februar 1933 (7,3).

Die Geburtenhäufigkeit ist auch im Februar 1935 weiter beträchtlich gestiegen. Es wurden in den deutschen Großstädten wieder 4 783 oder 23,0 vH Kinder mehr geboren als im Februar 1934, obgleich die Geburtenzahl damals schon um 19,7 vH größer

| Bevölkerungsbewegung in den deutschen Großstädten | Eheschließungen | Lebendgeborene <sup>1)</sup> |                  | Gestorbene <sup>1)</sup> |                        | Sterbefälle <sup>1)</sup> an |                 |                  | Gruppe |  |
|---|-----------------|------------------------------|------------------|--------------------------|------------------------|------------------------------|-----------------|------------------|--------|--|
|   |                 | insgesamt                    | davon uneheliche | insgesamt                | davon unter 1 Jahr alt | Tuberkulose                  | Herzkrankheiten | Lungenentzündung |        |  |
| Februar 1935 ..                                   | 13 498          | 25 539                       | 2 274            | 20 655                   | 1 842                  | 1 351                        | 2 846           | 1 822            | 912    |  |
| • 1934 ..   | 14 896          | 20 756                       | 2 145            | 17 498                   | 1 463                  | 1 265                        | 2 283           | 1 341            | 217    |  |
| Jan./Febr. 1935                                   | 24 923          | 52 942                       | 4 761            | 42 767                   | 3 697                  | 2 679                        | 6 020           | 3 714            | 1 669  |  |
| • • 1934  | 27 656          | 42 476                       | 4 564            | 37 594                   | 3 141                  | 2 516                        | 5 041           | 3 106            | 505    |  |
| Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet        |                 |                              |                  |                          |                        |                              |                 |                  |        |  |
| Februar 1935 ..                                   | 8,7             | 16,5                         | 1,5              | 13,3                     | 7,2                    | 0,87                         | 1,84            | 1,18             | 0,59   |  |
| • 1934 ..   | 9,6             | 13,4                         | 1,4              | 11,3                     | 7,0                    | 0,82                         | 1,48            | 0,87             | 0,14   |  |
| • 1933 ..   | 7,3             | 11,3                         | 1,4              | 15,9                     | 9,4                    | 0,95                         | 1,97            | 1,63             | 2,28   |  |
| Jan./Febr. 1935                                   | 7,6             | 16,2                         | 1,5              | 13,1                     | 7,0                    | 0,82                         | 1,85            | 1,14             | 0,51   |  |
| • • 1934  | 8,5             | 13,0                         | 1,4              | 11,5                     | 7,4                    | 0,77                         | 1,55            | 0,95             | 0,16   |  |
| • • 1933  | 6,1             | 11,1                         | 1,4              | 14,3                     | 8,8                    | 0,89                         | 2,05            | 1,33             | 1,47   |  |

<sup>1)</sup> Ohne Ortsfremde. — <sup>2)</sup> Auf 100 in der Berichtszeit Lebendgeborene berechnet.

war als im Februar 1933. Gegenüber dem Februar 1933 ist mit einer Zunahme der Lebendgeborenenzahl um 47,2 vH zu verzeichnen. Die auf 1 000 Einwohner berechnete Geburtenziffer erreichte im Februar den für die Großstädte beachtlichen Wert von 16,5 auf 1 000. Sie war damit noch um 3,1 auf 1 000 höher als im Februar 1934 (13,4) und um 5,2 auf 1 000 höher als im Februar 1933 (11,3). In Berlin wurden im Februar 1935 4 730 Lebendgeborene (von ortsansässigen Müttern) gezählt, das sind 825 oder 21,1 vH mehr als im Februar 1934 und 1 914 Kinder oder 68 vH mehr als im Februar 1933.

Die Sterbeziffer war im Februar mit 13,3 Sterbefällen je 1 000 Einwohner um 2,0 auf 1 000 höher als im gleichen Monat des Vorjahrs (11,3), erreichte aber bei weitem nicht die Höhe, die sie im Februar des Grippejahres 1933 innehatte (15,9). Etwa zur Hälfte war die Erhöhung der Sterblichkeit durch die allerdings nur verhältnismäßig schwache Anhäufung von Grippesterbefällen und durch die mit dem epidemischen Auftreten der Grippe einhergehende Zunahme der Sterbefälle an Lungenentzündung und Herzkrankheiten hervorgerufen. Zum anderen Teil erklärt sie sich hauptsächlich aus den Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung, der ständig zunehmenden Besetzung der höheren Altersklassen und der durch die starke Geburtenzunahme bedingten Vermehrung der Sterbefälle von Säuglingen.

### Fremdenverkehr im Februar 1935

Die günstige Entwicklung des Fremdenverkehrs hat im Februar 1935 weitere Fortschritte gemacht. In 427 wichtigen Fremdenverkehrsorten des Deutschen Reichs wurden im Berichtsmontat 850 332 Fremdenmeldungen und 2 475 525 Fremdenübernachtungen festgestellt, darunter 47 836 Meldungen und 148 221 Übernachtungen von Auslandsfremden. Soweit Vergleichszahlen vom Februar 1934 vorliegen (bei den Meldungen für 404, bei den Übernachtungen für 396 Berichtsorte), beträgt die Zunahme der Fremdenmeldungen 15,7 vH und der Fremdenübernachtungen 21,7 vH. Der in diesen Zahlen mit enthaltene Fremdenverkehr aus dem Ausland ist noch stärker — um rund ein Drittel — gestiegen, und zwar waren die Meldungen der Auslandsfremden um 32,4 vH und ihre Übernachtungen um 35,7 vH größer als im Februar 1934.

| Fremdenverkehr<br>in wichtigen<br>Berichtsorten                     | Ins-<br>gesamt<br>404<br>Berichts-<br>orte | darunter              |                                       |                                |                     |
|---|--|-----------------------|---------------------------------------|--------------------------------|---------------------|
|   |  | 49<br>Groß-<br>städte | 186<br>Mittel-<br>u. Klein-<br>städte | 159<br>Bäder<br>und<br>Kurorte | 10<br>See-<br>bäder |
| Zahl der Fremdenmeldungen   |  |                       |                                       |                                |                     |
| Februar 1935.....   | 832 604                                    | 491 906               | 227 065                               | 109 213                        | 4 420               |
| Februar 1934.....   | 719 928                                    | 419 360               | 211 259                               | 85 649                         | 3 660               |
| Zu- oder Abnahme vH   | + 15,7                                     | + 17,3                | + 7,5                                 | + 27,5                         | + 20,8              |
| dar. Meldungen von Auslandsfremden <sup>1)</sup>                    |  |                       |                                       |                                |                     |
| Februar 1935.....   | 47 414                                     | 36 858                | 5 359                                 | 5 154                          | 43                  |
| Februar 1934.....   | 35 821                                     | 27 785                | 4 978                                 | 3 033                          | 25                  |
| Zu- oder Abnahme vH   | + 32,4                                     | + 32,7                | + 7,7                                 | + 69,9                         | *)                  |
| Zahl der Übernachtungen <sup>2)</sup>                               |  |                       |                                       |                                |                     |
| Februar 1935.....   | 2 276 518                                  | 929 155               | 386 203                               | 946 995                        | 14 165              |
| Februar 1934.....   | 1 870 899                                  | 779 684               | 341 268                               | 737 483                        | 12 464              |
| Zu- oder Abnahme vH   | + 21,7                                     | + 19,2                | + 13,2                                | + 28,4                         | + 13,6              |
| dar. Übernachtungen <sup>3)</sup> von Auslandsfremden <sup>4)</sup> |  |                       |                                       |                                |                     |
| Februar 1935.....   | 135 253                                    | 77 172                | 10 114                                | 47 808                         | 159                 |
| Februar 1934.....   | 99 638                                     | 61 709                | 8 640                                 | 29 222                         | 67                  |
| Zu- oder Abnahme vH   | + 35,7                                     | + 25,1                | + 17,1                                | + 63,6                         | *)                  |

<sup>1)</sup> Fremde mit ständigem Wohnsitz im Ausland. — <sup>2)</sup> Die Zahl der Fremdenübernachtungen ist von 396 Berichtsorten (darunter 46 Großstädten, 184 Mittel- und Kleinstädten, 156 Bädern und Kurorten und 10 Seebädern), die Zahl der Übernachtungen der Auslandsfremden von 393 Berichtsorten (darunter 44 Großstädten, 184 Mittel- und Kleinstädten, 155 Bädern und Kurorten und 10 Seebädern) für den Februar 1935 und 1934 festgestellt worden. — <sup>3)</sup> Wegen zu kleiner absoluter Zahlen nicht berechnet.

In den Großstädten (50), deren Ergebnisse erstmals mit Einschluß von Saarbrücken ermittelt sind, ist die Zahl der Fremdenübernachtungen um 19,2 vH auf 1,01 Mill. gestiegen, darunter für Auslandsfremde um 25,1 vH auf 87 851. In Berlin wurden auch infolge der Internationalen Automobil- und Motordausstellung 106 184 Fremde mit 246 417 Übernachtungen gezählt, d. h. 43 vH Fremde und 58 vH Übernachtungen mehr als im Februar 1934. Das Ausland war in Berlin mit 8 418 Meldungen

und 26 747 Übernachtungen beteiligt, das sind 50,3 vH Fremde und 40,4 vH Übernachtungen mehr als im Februar 1934. Ein etwas höheres Gesamtergebnis und erheblich günstigere Verhältniszahlen als die Großstädte weisen die Bäder und Kurorte auf, zu denen auch die wichtigen Wintersportplätze des Deutschen Reichs gehören. In den erfaßten 174 Bädern und Kurorten war die Gesamtzahl der Fremdenübernachtungen (1,05 Mill.) um 28,4 vH und die Zahl der Übernachtungen der Auslandsfremden (rd. 50 000) um 63,6 vH größer als im Februar 1934.

Auf die 90 in diesen Zahlen mit enthaltenen Wintersportplätze entfielen im Berichtsmontat 85 011 Fremdenmeldungen und 690 626 Fremdenübernachtungen, das sind 27,8 vH Meldungen und 28,9 vH Übernachtungen mehr als im Februar 1934. Besonders günstig hat sich in den Wintersportplätzen der Fremdenverkehr aus dem Ausland entwickelt. Die Meldungen von Auslandsfremden (3 885) haben sich hier gegenüber dem Februar 1934 verdoppelt, die Übernachtungen der Auslandsfremden (35 043) um 90 vH erhöht. Im einzelnen haben sich die Fremdenübernachtungen in den Wintersportplätzen wie folgt entwickelt:

| Fremdenübernachtungen<br>in den Wintersport-<br>gebieten | Fremdenübernachtungen |         |                      | darunter<br>von Auslandsfremden |        |                      |
|--|-----------------------|---------|----------------------|---------------------------------|--------|----------------------|
|  | Februar               |         | Veränderung<br>in vH | Februar                         |        | Veränderung<br>in vH |
|  | 1935                  | 1934    |                      | 1935                            | 1934   |                      |
| Riesengebirge .....                                      | 108 123               | 96 059  | + 12,6               | 2 661                           | 2 773  | - 4,0                |
| Erzgebirge .....   | 34 343                | 25 495  | + 34,7               | 288                             | 313    | - 8,0                |
| Thüringer Wald .....                                     | 31 082                | 23 596  | + 31,7               | 376                             | 194    | + 93,8               |
| Harz .....   | 68 851                | 68 375  | + 0,7                | 1 109                           | 592    | + 87,3               |
| Tannus .....   | 12 918                | 6 919   | + 86,7               | 135                             | 89     | + 51,7               |
| Schwarzwald .....  | 95 688                | 83 109  | + 15,1               | 6 844                           | 4 059  | + 68,6               |
| Bayerische Alpen .....                                   | 337 650               | 230 264 | + 46,6               | 23 604                          | 10 386 | + 127,3              |

Am stärksten ist die Zahl der Übernachtungen der Auslandsfremden in den Wintersportplätzen mit besonderen Veranstaltungen gestiegen, u. a. in Garmisch-Partenkirchen (Deutsche Wintersportmeisterschaften) um 158 vH, in Schierke (Vierer-Bobrennen) um 153 vH und in Schreiberhau (Wintersportfest des deutschen Ostens, schlesische Bob- und Rodelmeisterschaften) um 513 vH.

Von den im Februar 1935 aus 427 Berichtsorten eingegangenen 47 836 Meldungen von Auslandsfremden entfielen (nach dem ständigen Wohnsitz der Fremden) auf:

|  |                 |
|--|-----------------|
| Niederlande .....                      | 8 761 = 18,3 vH |
| Frankreich, Belgien und Luxemburg..... | 4 969 = 10,4 »  |
| Dänemark, Schweden und Norwegen .....  | 4 514 = 9,4 »   |
| Schweiz .....                          | 4 091 = 8,6 »   |
| Österreich .....                       | 3 906 = 8,2 »   |
| Großbritannien und Irland .....        | 3 492 = 7,3 »   |
| Tschechoslowakei .....                 | 3 135 = 6,6 »   |
| baltische Länder und Danzig .....      | 2 696 = 5,6 »   |
| Vereinigte Staaten von Amerika .....   | 2 300 = 4,8 »   |
| Italien .....                          | 1 996 = 4,2 »   |
| sonstiges Ausland .....                | 7 976 = 16,6 »  |

### Die Wohlfahrtserwerbslosen Ende Februar 1935

Nach den endgültigen Feststellungen der Arbeitsämter betrug die Zahl der anerkannten Wohlfahrtserwerbslosen Ende Februar 1935 735 204 (oder 11,27 auf 1 000 Einwohner) gegen-

| Anerkannte<br>Wohlfahrtserwerbslose | am 28. Febr. 1935 |                 | am 28. Febr. 1933 |                 | Anerkannte<br>Wohlfahrtserwerbslose | am 28. Febr. 1935 |                 | am 28. Febr. 1933 |                 |
|-------------------------------------|-------------------|-----------------|-------------------|-----------------|-------------------------------------|-------------------|-----------------|-------------------|-----------------|
|                                     | insgesamt         | auf 1 000 Einw. | insgesamt         | auf 1 000 Einw. |                                     | insgesamt         | auf 1 000 Einw. | insgesamt         | auf 1 000 Einw. |
| Prov. Ostpreußen                    | 7 041             | 3,02            | 18,16             |                 | Bayern .....                        | 48 897            | 6,37            | 24,62             |                 |
| Stadt Berlin .....                  | 79 582            | 18,76           | 64,33             |                 | Sachsen .....                       | 119 340           | 22,96           | 63,78             |                 |
| Prov. Brandenburg .....             | 12 421            | 4,56            | 29,55             |                 | Württemberg .....                   | 3 675             | 1,36            | 12,58             |                 |
| » Pommern .....                     | 6 278             | 3,27            | 22,70             |                 | Baden .....                         | 14 611            | 6,06            | 24,05             |                 |
| » Grzm. Pos.-Westpreuß. ....        | 286               | 0,85            | 17,54             |                 | Thüringen .....                     | 9 573             | 5,77            | 35,04             |                 |
| » Niederschl. ....                  | 47 174            | 14,72           | 45,78             |                 | Hessen .....                        | 13 114            | 9,18            | 36,85             |                 |
| » Oberschl. ....                    | 19 713            | 13,29           | 35,01             |                 | Hamburg .....                       | 37 503            | 30,78           | 69,48             |                 |
| » Sachsen .....                     | 29 479            | 8,67            | 42,23             |                 | Mecklenburg .....                   | 957               | 1,19            | 18,61             |                 |
| » Schleswig-Holstein ..             | 15 251            | 9,59            | 45,09             |                 | Oldenburg .....                     | 696               | 1,21            | 23,29             |                 |
| » Hannover .....                    | 18 451            | 5,48            | 30,53             |                 | Braunschweig .....                  | 1 058             | 2,06            | 45,32             |                 |
| » Westfalen .....                   | 87 344            | 17,33           | 52,64             |                 | Bremen .....                        | 3 291             | 8,86            | 56,35             |                 |
| » Hess.-Nass. ....                  | 27 376            | 10,59           | 37,62             |                 | Anhalt .....                        | 2 014             | 5,53            | 53,24             |                 |
| Rheinprovinz.....                   | 127 524           | 16,71           | 46,53             |                 | Lippe .....                         | 214               | 1,22            | 26,53             |                 |
| Hohenzollern....                    | 24                | 0,33            | 1,98              |                 | Lübeck .....                        | 2 239             | 16,41           | 61,91             |                 |
| Preußen                             | 477 944           | 11,97           | 41,93             |                 | Schaumbg.-Lippe .....               | 78                | 1,56            | 20,81             |                 |
|                                     |                   |                 |                   |                 | Deutsches Reich .....               | 735 204           | 11,27           | 39,67             |                 |
|                                     |                   |                 |                   |                 | dav.: Städt. BFV. ....              | 534 475           | 20,04           | 60,14             |                 |
|                                     |                   |                 |                   |                 | Ländl. BFV. ....                    | 200 729           | 5,21            | 25,84             |                 |

über 777 087 (11,92) Ende Januar 1935 und 1 291 420 (19,81) Ende Februar 1934; Ende Februar 1933 (Höchststand) waren es 2 476 156 oder 39,67 auf 1 000 Einwohner.

Während sich in den Monaten Dezember 1934 und Januar 1935 die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen und der dadurch notwendig gewordenen Einstellung von Außenarbeiten vorübergehend erhöht hatte, war sie bis Ende Februar 1935 bereits wieder um 41 883 oder 5,39 vH im Reich zurückgegangen, in den städtischen Fürsorge-

verbänden mit mehr als 20 000 Einwohnern um 26 354 oder 4,7 vH, in den ländlichen Bezirksfürsorgeverbänden (einschließlich der städtischen Fürsorgeverbände unter 20 000 Einwohnern) um 15 529 oder 7,18 vH.

Setzt man die Zahl der gemeindlichen Fürsorgearbeiter (49 191) und der übrigen in Beschäftigung stehenden Personen (Notstandsarbeiter) von der Gesamtzahl der anerkannten Wohlfahrtserwerbslosen ab, so betrug die Zahl der arbeitslosen Wohlfahrtserwerbslosen Ende Februar 1935 rd. 645 000.

## Deutscher Witterungsbericht für März 1935

Bearbeitet im Reichsamt für Wetterdienst

Der März war bei annähernd normalen Mitteltemperaturen mit Ausnahme von Schlesien und den Alpen zu trocken.

An den beiden ersten Tagen des März herrschte wie in der zweiten Hälfte des Vormonats meist trübes und mildes Wetter. Jedoch schon am Abend des 2. machte sich über Nordeuropa ein allgemeiner starker Luftdruckanstieg geltend, der am 3. zur Ausbildung eines Hochdruckkernes über Skandinavien führte. An seiner Ostseite lagerten kalte Luftmassen, die mit großer Geschwindigkeit nach Mitteleuropa vordrangen. Am folgenden Tage überfluteten die kontinentalen Kaltluftmassen fast das ganze Reich. Das Vordringen der Kaltluft war von verbreiteten, vielfach recht ergiebigen Schneefällen begleitet. Am 5. und 6. ließ bei klarer Nacht die kräftige Wärmeausstrahlung, die durch das Vorhandensein einer Schneedecke noch verstärkt wurde, die Temperaturen vielfach recht tief sinken. In Schlesien lagen die Tiefsttemperaturen stellenweise unter 20° Kälte; die Station Groß-Iser hatte am 6. sogar -32,8°. Die Großwetterlage, die durch sehr hohen Druck über Skandinavien gekennzeichnet war, wies in der folgenden Woche keine wesentliche Änderung auf. Bei anhaltender kräftiger Sonnenstrahlung stiegen die Mittagstemperaturen im ganzen Reich weit über den Gefrierpunkt. Am 16. und 17. wurden in Süddeutschland +14°, in Westdeutschland +16° erreicht. Die Hochdruckwetterlage, die Deutschland beinahe zwei Wochen lang fast ununterbrochen heiteres Wetter gebracht hatte, ging am 17. ihrem Ende entgegen. Im größten Teile des Reiches herrschte bereits wolkiges Wetter. An den beiden folgenden Tagen kam es innerhalb der feuchten ozeanischen Luftmassen, die bei südlichen bis südwestlichen Winden Deutschland überflutet hatten, zu leichten bis mäßigen Regenfällen. Jedoch schon am 20. breitete sich das bereits über Westeuropa gelegene Gebiet heiteren Wetters ostwärts fast über ganz Deutschland aus. Die Temperaturen stiegen im Westen stellenweise bis auf 22°, während es im Osten zunächst noch kühl blieb. Die Schönwetterlage hielt jedoch nur einige Tage an. Bereits am 23. erreichte eine Randstörung einer ausgedehnten atlantischen Zyklone Deutschland und brachte verbreitete Niederschläge, die meist in Form von Schauern fielen. Das vielfach trübe und oft von Niederschlägen begleitete Wetter herrschte bis zum Ende des Monats vor. Am 29. überfluteten auf der Rückseite eines kräftigen finnländischen Tiefs kalte Luftmassen von Skandinavien her Deutschland, wobei es zu anhaltenden Schneefällen kam und die Temperaturen in den folgenden Tagen unter den Gefrierpunkt sanken.

| Höhenbeobachtung aus der freien Atmosphäre (Morgentermin) in Lindenbergl (Kr. Boeskow) (120 m) März 1935 | Temperatur |                           | Windgeschwindigkeit m/sec | Vorherrschende Winde |     |
|--|------------|---------------------------|---------------------------|----------------------|-----|
|  | °C         | Abweichung vom Normalwert |                           |                      |     |
| Boden.....   | - 0,2      | - 2,3                     | 5,1                       | - 0,3                | SW  |
| 500 m Meereshöhe.....  | 0,5        | - 0,7                     | 12,4                      | + 2,4                | S   |
| 1 000 „ „.....   | - 1,3      | - 0,2                     | 12,7                      | + 2,9                | S   |
| 1 500 „ „.....   | - 3,3      | - 0,3                     | 13,1                      | + 3,2                | S   |
| 2 000 „ „.....   | - 5,7      | + 0,2                     | 14,2                      | + 3,9                | S   |
| 3 000 „ „.....   | - 11,2     | - 0,1                     | 15,1                      | + 4,2                | SSE |

Der März war in Ostpreußen und in Nordwestdeutschland etwas zu warm, im übrigen Reich ein wenig zu kalt; in Schlesien

stieg die negative Abweichung bis auf -1 1/2°. Die höchsten Temperaturen traten meist am 21. und 22. auf, als in Deutschland vorwiegend heiteres und sonniges Wetter herrschte. Sie lagen in Westdeutschland vielfach über 20°, sonst zwischen 15° und 20°, nur im äußersten Nordwesten wurden 15° nicht erreicht. Die tiefsten Temperaturen fielen in die Zeit vom 5. bis 10., als kontinentale Kaltluftmassen Deutschland überfluteten. Meist lagen sie zwischen -5° und -12°, in Schlesien wurden vereinzelt -20° unterschritten. Die Zahl der Frost- und Eistage bewegte sich allgemein in normalen Grenzen, nur in Schlesien ging sie über die langjährigen Durchschnittswerte hinaus.

Im Gegensatz zum regenreichen Februar war der März allgemein arm an Niederschlägen. Unter 25 mm hatte das Küstengebiet der Nord- und Ostsee, die pommersche Seenplatte und Masuren, in Westdeutschland das mittlere Rheingebiet, das Main-, Saale- und mittlere Elbegebiet bis in die Gegend von Magdeburg und in Süddeutschland das Donaugebiet von der Lech- bis zur Isarmündung. Über 50 mm hatten der Oberharz, das Erzgebirge und die Provinz Schlesien, wo in den höheren Lagen vereinzelt über 100 mm gefallen waren. Auch der Schwarzwald, der Schwäbische Jura und Oberbayern wiesen mehr als 50 mm, stellenweise mehr als 100 mm auf.

Im größten Teile Deutschlands wurden die langjährigen Durchschnittswerte des Niederschlages nicht erreicht. Unter 50 vH der Normalmengen blieben größere Gebiete in Nordwestdeutschland und im westlichen Mitteldeutschland. Auch der Osten Süddeutschlands wies im Donaugebiet weniger als 50 vH der Normalmengen auf. Überschritten wurden die Durchschnittswerte im östlichen Teile des Freistaates Sachsen, in Schlesien, stellenweise in Württemberg und in Oberbayern.

Eine Schneedecke fehlte in Westdeutschland mit Ausnahme der höheren Lagen fast gänzlich, während es in Nordwestdeutschland am 3. und vom 6. bis 8. und in Ostpreußen am 7. zur Bildung einer Schneedecke kam. In den übrigen Teilen des Reiches bestand eine Schneedecke meist vom 3. bis 9. und stellenweise in den letzten Tagen des Monats.

### Sonnenscheindauer in Stunden (und in vH der möglichen Dauer). März 1935

|                         |                        |                        |
|-------------------------|------------------------|------------------------|
| Westerland              | Neubranden-            | Grünberg               |
| auf Sylt.... 153 (42)   | burg..... 162 (44)     | i. Schl. .... 132 (36) |
| Meldorf..... 153 (42)   | Potsdam.... 174 (47)   | Breslau..... 146 (40)  |
| Bremen..... 183 (50)    | Quedlinburg 122 (33)   | Schneekoppe. 165 (44)  |
| Emden..... 184 (50)     | Brocken.... 164 (44)   | Karlsruhe.... 181 (50) |
| Münster i. W. 165 (45)  | Magdeburg... 173 (47)  | Freiburg               |
| Aachen..... 163 (44)    | Köthen..... 159 (43)   | (Breisgau)... 186 (51) |
| Kassel..... 151 (41)    | Erfurt..... 152 (42)   | Feldberg               |
| Marburg.... 174 (47)    | Plauen..... 128 (35)   | (Schwarzw.) 165 (45)   |
| Frankfurt a.M. 166 (45) | Dresden.... 138 (38)   | Stuttgart.... 173 (47) |
| Feldberg                | Treuburg.... 146 (40)  | Nürnberg.... 171 (46)  |
| i. Taunus... 154 (42)   | Königsberg... 149 (41) | München.... 202 (55)   |
| Geisenheim .. 178 (49)  | Osterode, Ostpr. ( )   | Zugspitze.... 200 (54) |
| Kolberg..... 142 (39)   |                        |                        |

Die Zahl der heiteren Tage war allgemein recht groß, während die Zahl der trüben Tage beträchtlich unter den Durchschnittswerten blieb. Auch die Bewölkung blieb erheblich unter den normalen Werten, so daß die Sonnenscheindauer durchweg bedeutend über den Durchschnitt hinausging.

